

# Der Jegenstorfer

Jegenstorf



2/2026

Mitteilungsblatt der Gemeinde Jegenstorf,  
angeschlossen die Gemeinden Iffwil und Zuzwil



# Der Jegenstorfer

## 2/2026



Das Informationsblatt für die Gemeinden Jegenstorf, Iffwil  
und Zuzwil wird vierteljährlich an alle Haushaltungen verteilt.

Inhalt	Seite
Editorial . . . . .	3
Informationskommission . . . . .	4
Gemeindepräsidium . . . . .	4
Gemeinderat . . . . .	5
Bauverwaltung . . . . .	8
Feuerwehr . . . . .	10
Zivilschutz . . . . .	11
Sorgende Gemeinschaft . . . . .	11
Nachbargemeinden . . . . .	12
Aktuell . . . . .	13
Kulturell . . . . .	19
Jugendarbeit . . . . .	24
Aus der Schule geplaudert . . . . .	25
Dienst am Mitmenschen . . . . .	25
Die Redaktion besucht . . . . .	26
Kirche . . . . .	29
Schule . . . . .	33
Parteien . . . . .	34
Kolumne . . . . .	39
Veranstaltungskalender . . . . .	40
Vereine . . . . .	41
Geschäftseröffnung . . . . .	52
Von unseren Lesern . . . . .	52
Hohe Geburtstage . . . . .	54
Kreuzworträtsel . . . . .	55

### Impressum

Herausgeber: Informationskommission der Gemeinde Jegenstorf  
Erscheinungsdatum: ab 1. Juni 2026  
Auflage: 3'496 Exemplare, gedruckt auf chlorfreies Papier  
Beiträge: Gemeindeverwaltung Jegenstorf  
E-Mail: [gemeinde@jegenstorf.ch](mailto:gemeinde@jegenstorf.ch)  
Druck: Egli Druck AG, Schönbühl  
Nächste Ausgabe: 3/2026 ab Montag, 7. September 2026

**Redaktionsschluss Nr. 3/2026: Dienstag, 11. August 2026**

### Titelbild

Foto: Franz Knuchel





Die Welt scheint derzeit an vielen Stellen aus dem Gleichgewicht geraten zu sein. Ein Beispiel dafür ist der Engpass in der Strasse von Hormus – eine schmale Meerenge, deren Bedeutung für den globalen Handel kaum überschätzt werden kann. Wenn dort etwas ins Stocken gerät, hat das Auswirkungen weit über die Region hinaus. Lieferketten geraten unter Druck, Preise steigen, Unsicherheiten nehmen zu.

Solche Engpässe wirken auf den ersten Blick weit entfernt von unserem Alltag hier in Jegenstorf. Und doch lohnt sich ein zweiter Blick. Denn auch im Kleinen kennen wir Situationen, in denen Ressourcen knapp werden, Abläufe ins Stocken geraten oder unerwartete Herausforderungen uns fordern.

Aktuell erleben wir in unserer Gemeinde gleich mehrere solcher «Engpässe». Ein krankheitsbedingter, längerer Ausfall einer Schlüsselperson oder die Kündigung eines langjährigen Mitarbeitenden nach 20 Jahren engagierter Tätigkeit stellen uns vor organisatorische und personelle Herausforderungen. Solche Ereignisse hinterlassen Lücken – fachlich, aber auch menschlich.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die tägliche Arbeit in der Verwaltung stetig. Prozesse werden komplexer, Erwartungen wachsen, und die Dynamik unserer Zeit macht auch vor einer Gemeinde wie Jegenstorf nicht Halt. Was früher eingespielt war, muss heute oft neu gedacht und flexibel angepasst werden.

Und dennoch zeigt sich gerade in solchen Momenten die Stärke unserer Gemeinschaft. Engpässe zwingen uns, zusammenzurücken, Prioritäten zu setzen und neue Wege zu finden. Sie fordern uns heraus, aber sie bieten auch die Chance, Strukturen zu überdenken und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

Ich danke allen Mitarbeitenden der Gemeinde, die in dieser anspruchsvollen Zeit mit grossem Engagement und Flexibilität ihren Beitrag leisten. Ebenso danke ich Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, für Ihr Verständnis und Ihre Geduld, wo nicht immer alles reibungslos läuft.

Die grossen Engpässe der Welt können wir nicht direkt beeinflussen. Die kleinen, lokalen hingegen gestalten wir gemeinsam – mit Verantwortung, Weitsicht und Zusammenhalt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre und hoffe, dass Sie auch mit der neuen Ausgabe des Jegenstorfers ein bisschen erwartete Kontinuität und Vertrautheit in den Händen halten.

*Sandra Lyoth*

## Jegenstorfer Ausgaben 2026

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
3/2026	11. August	ab 7. September
4/2026	10. November	ab 7. Dezember



*Foto: Franz Knuchel*



### Vorstellung Corina Richter, freie Mitarbeiterin

Unser Aufruf in der letzten Ausgabe hat Früchte getragen und wir durften anlässlich der Informationskommissions-Sitzung für die Vorbereitungen der zweiten Ausgabe des Jegenstorfers Corina Richter als neue freie Mitarbeiterin in der Runde begrüßen. Corina ist seit Jahren in Jegenstorf wohnhaft und als Mutter mit vier Kindern bestens verankert und vernetzt. Sie unterrichtet deutsch und französisch für das Berufsleben und gibt Aufgabenhilfe für Jegenstorfer Schüler. Mit ihren wertvollen Ideen wird sie mithelfen, die künftigen Ausgaben des Jegenstorfers mitzugestalten.



Foto: Franz Knuchel

Falls auch du dich nun angesprochen fühlst und ebenfalls deine Beiträge zu einer vielfältigen Informationskultur in Jegenstorf leisten möchtest, melde dich doch bei Christine Burkhalter ([christine.burkhalter@jegenstorf.ch](mailto:christine.burkhalter@jegenstorf.ch)) und frage nach, wann du die anderen Mitglieder sowie die Aufgaben der Informationskommission kennenlernen kannst. Wir freuen uns auf dich!



### Mit Freude und Verantwortung für Jegenstorf

Liebe Jegenstorferinnen und Jegenstorfer

Seit dem 1. Januar 2026 darf ich das Amt des Einwohnergemeindepräsidenten ausüben. Für das entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen herzlich.

In den vergangenen vier Jahren durfte ich unsere Gemeinde bereits als Vizepräsident kennenlernen und mitgestalten. Diese Zeit hat mir gezeigt, wie viel Engagement, Herzblut und Zusammenhalt in Jegenstorf stecken.

Seit 2002 ist Jegenstorf für meine Familie und mich unser Zuhause. Gemeinsam mit meiner Frau Linda und unseren drei Kindern leben wir hier und sind Teil des Dorflebens geworden. Unsere drei Kinder wachsen hier auf – sie sind hier zur Schule gegangen, im Dorf aktiv und erleben täglich, was unsere Gemeinde ausmacht. Genau das prägt auch meinen Blick auf dieses Amt: Jegenstorf ist nicht nur ein politischer Wirkungsort, sondern unser Lebensmittelpunkt. Beruflich leite ich den FinTech Geschäftsbereich Contovista im Banken-IT-Unternehmen Finnova. Diese Erfahrung prägt meinen Führungsstil: zuhören, Verantwortung übernehmen, gemeinsam Lösungen entwickeln und Entscheidungen transparent treffen. Diese Haltung bringe ich auch in meine Tätigkeit für die Gemeinde ein.



Foto: Franz Knuchel

In Jegenstorf habe ich mich bereits in verschiedenen Funktionen engagiert – unter anderem im Vorstand der Kita, als Projektleiter für die Einführung der Tagesschule, als Mitglied der Bildungskonferenz sowie in verschiedenen Chargen im Vorstand der FDP Jegenstorf. Neben meiner Familie finde ich Ausgleich im Sport – beim Joggen, Segeln oder Reiten – und engagiere mich zudem in der Lions-Organisation, wo wir ehrenamtlich lokale soziale Projekte unterstützen. Für die Entwicklung unserer Gemeinde sind mir einige Punkte besonders wichtig:

**Zusammenhalt:** Jegenstorf lebt vom Miteinander. Vereine, Freiwilligenarbeit und Nachbarschaft sind keine Selbstverständlichkeit – sie bilden das Fundament unserer Gemeinde.

**Entwicklung mit Augenmass:** Jegenstorf wächst. Diese Entwicklung wollen wir aktiv und massvoll gestalten – so, dass unsere Lebensqualität erhalten bleibt und gleichzeitig Raum für Neues entsteht.

**Gesunde Finanzen:** Eine solide Finanzpolitik ist die Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung. Wir müssen sorgfältig mit unseren Mitteln umgehen und klare Prioritäten setzen.

**Bildung:** Unsere Schulen sind ein zentraler Pfeiler für die Zukunft. Gute Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche gehören zu den wichtigsten Investitionen in unsere Gemeinde. Gleichzeitig ist mir wichtig, dass sich die Schulen auf ihren Kernauftrag als Bildungs- und Lernorte konzentrieren können.

**Eigenverantwortung:** Ich stehe der Tendenz kritisch gegenüber, immer mehr Aufgaben und Verantwortung an den Staat oder das Gemeinwesen zu übertragen. Ein funktionierendes Gemeinwesen lebt davon, dass jede und jeder Verantwortung übernimmt – für sich selbst und für die Gemeinschaft. Das stärkt unsere Eigenständigkeit und hilft, die Kosten im Gleichgewicht zu halten.

Ich freue mich auf die Aufgabe und auf den Austausch mit Ihnen – im Gespräch, an Veranstaltungen oder einfach im Alltag.

**Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Jegensdorf auch in Zukunft ein Ort bleibt, an dem man gerne lebt, der auf Verantwortung, Freiheit und starken Zusammenhalt baut.**

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

*René Kohler, Einwohnergemeindepräsident*



## Verabschiedung der Behördenmitglieder

Am 23. Februar 2026 durfte die Gemeinde Jegensdorf die abgetretenen Behördenmitglieder der vergangenen Legislatur offiziell verabschieden. Im Rahmen eines würdigen Anlasses in der Schmitte wurde den zurückgetretenen Mitgliedern aus den Kommissionen, der Spezialbaukommission sowie weiteren Behörden für ihren langjährigen Einsatz gedankt. Ein gemeinsamer Apéro bot Gelegenheit für persönliche Gespräche und einen wertschätzenden Austausch.

Im Mittelpunkt des Abends standen Menschen, die sich über Jahre hinweg mit grossem Engagement für die Gemeinde eingesetzt haben. Sie haben Verantwortung übernommen, Zeit investiert und ihre Erfahrung in den Dienst des Gemeinwesens gestellt. Die verschiedenen Behördenämter bilden



*Foto: Christin Amacher*

tragende Pfeiler unserer Gemeinde. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Entscheide fundiert gefällt werden, das Zusammenleben funktioniert und sich Jegensdorf verantwortungsvoll und im Interesse der Bevölkerung weiterentwickeln kann.

Das Engagement der Verabschiedeten ist zugleich ein starkes Zeichen für das Milizsystem, auf dem unsere Demokratie basiert. Dieses lebt davon, dass Bürgerinnen und Bürger bereit sind, sich neben Beruf und Privatleben für die Allgemeinheit einzusetzen – ein Einsatz, der heute keine Selbstverständlichkeit mehr ist und daher besondere Anerkennung verdient. Mit ihrem Wirken haben die Behördenmitglieder gezeigt, was Gemeinsinn bedeutet: zuhören, abwägen, mitgestalten – oft im Hintergrund, teilweise auch unter kritischer Beobachtung, stets jedoch mit dem Ziel, das Beste für die Gemeinde zu erreichen.

Im Namen der Einwohnergemeinde dankten Gemeinderatspräsidentin Sandra Lyoth und Gemeindepräsident René Kohler allen Anwesenden herzlich für ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement und wünschten ihnen für die Zukunft alles Gute – verbunden mit der Hoffnung, dass sie der Gemeinde weiterhin verbunden bleiben und sich auch weiterhin aktiv engagieren.

*René Kohler*

---

## Zwei neue Gemeinderatsmitglieder stellen sich vor

Drei relativ viel beschäftigte Menschen an einen Tisch zu bringen hat sich als einigermassen schwierig entpuppt, also habe ich Nadine und Dominik getrennt getroffen und mit ihnen über ihr neues Amt gesprochen. Das hat zwei lange

und spannende Gespräche gegeben, die ich hier sehr gekürzt und zusammengefasst wiedergebe.

Dominik ist für die GLP, Nadine für die SVP neu im Gemeinderat. Beide leben in einer Beziehung und haben zwei Kinder. Die Kinder von Nadine sind bereits erwachsen und haben eine Ausbildung abgeschlossen. Die Kinder von Dominik haben gerade ihre Schullaufbahn begonnen.

### **Wie sieht euer beruflicher Werdegang aus?**

NB: Ich bin im Thurgau als mittlere von drei Schwestern aufgewachsen. Als es um meine Berufswahl ging, war ich etwas unschlüssig. Damals gab es noch nicht so viel Möglichkeiten wie heute, somit habe ich mich, wie alle meine Freundinnen, für das KV entschieden. Meine Lehre absolvierte ich bei den SBB, an verschiedenen Bahnhöfen. Nach der Lehre arbeitete ich am Zürich Hauptbahnhof, wo ich auch meinen zukünftigen Ehemann kennenlernte. Wir konnten uns intern bei den SBB nach Lausanne versetzen lassen, geblieben sind wir über 9 Jahre – daher meine guten Französischkenntnisse. Es ist eine wunderschöne Stadt, aber ich bin dort nie richtig angekommen. Darum kam ich auch wieder in die Deutschschweiz zurück. Meine Affinität zu den Finanzen habe ich während einem Zwischenjahr auf dem Waffenplatz Moudon bei meiner Tätigkeit als Schulsekretärin entdeckt. Seither arbeite ich in der Buchhaltung und seit 2017 im Bereich Treuhand.

DB: Ich bin in St. Gallen aufgewachsen und kam für mein Physik- und Astronomiestudium nach Bern. Bei Schweizer Jugend forscht war ich als Gymeler in Bern und darum wollte ich auch in Bern studieren. Es war wahnsinnig spannend. Ich bin in Bern und der Region geblieben, nach der Heirat bin ich in Zollikofen gelandet und seit drei Jahren lebe ich in Jegenstorf.

### **Dann hast du sicher die Artemission verfolgt?**

DB: Natürlich. Das war sehr spannend. Fast 60 Jahre nach der Mondlandung waren Menschen so weit weg von der Erde wie noch nie. Ich hatte seit dem Studium im Observatorium Zimmerwald gearbeitet und begleitete Outreach-Projekte der Universität Bern. Unter anderem das 50-Jahre Mondjubiläum, weil Bern als einzige ausländische Universität an der Mondlandung dabei war. (Hier verlieren wir uns etwas im Gespräch um die NASA, Mondlandung, Astronomie. Es war äusserst spannend, aber ich kann unmöglich alles wiedergeben.)

Jetzt bin ich bei der BKD (Bildungs- und Kulturdirektion) angestellt. Da bin ich Projektleiter für Digitalisierungsprojekte im HR-Management der Lehrpersonen. Meine aktuelle Ar-

beit ist spannend, bis alles digitalisiert ist gibt es jedoch viel zu tun. Im Kanton Bern gibt es doch sehr viele Lehrpersonen.

### **Wie seid ihr in die Politik gekommen?**

NB: Ich bin in Jegenstorf aktiv im Turnverein, resp. in der Gymriege. Da sind viele Freundschaften mit guten Frauen entstanden. Ein Ehemann einer dieser Frauen hat mich angesprochen, ob ich nicht bei der SVP mitmachen möchte. Als Kind durfte ich oft mit meinem Vater mit an den Stammtisch, da fanden spannende politische Gespräche statt und so interessierte ich mich schon früh für Politik. Ich liebe die Schweiz, ihre Werte und Traditionen und darum bin ich bei der SVP. Ich war in der Bildungskommission, Beisitzerin und aktuell Sekretärin im Vorstand der SVP. Beim 3. Anlauf hat es nun geklappt und ich wurde in den Gemeinderat gewählt, was mich sehr glücklich macht.

DB: Ich war immer sehr an Politik interessiert. Manchmal mehr aktiv, manchmal weniger. Ich habe auch eine Reise quer durchs politische Spektrum gemacht. Ich hatte eigentlich nie ein Zugehörigkeitsgefühl zu einer Partei. Bei der GLP fand ich dann jedoch sehr viele Themen, die ich ähnlich sehe und darum habe ich mich der GLP zugewandt. Vorher hatte ich kein politisches Amt, es hat mich jedoch immer interessiert und ich hatte immer eine politische Meinung.



Nadine Buache

Foto: Franz Knuchel

### **Wie war das Ankommen in Jegenstorf?**

NB: Ich lebe seit 19 Jahren in Jegenstorf und es gefällt mir noch immer sehr - war ich doch schon immer eine «Dörflerin». Durch die Gymriege habe ich viele tolle Frauen kennengelernt und fühlte mich rasch aufgenommen.

DB: Wir wurden sehr offen empfangen. Gerade durchs Piccoli haben wir viele Leute kennengelernt. Und da wollte ich mich auch engagieren, so bin ich im Elternrat gelandet und jetzt in der Politik. Wir haben uns hier sehr schnell sehr wohl gefühlt.

### **Wie waren die ersten 100 Tage als Gemeinderat?**

NB: Ich habe mir das Ressort Finanzen gewünscht, weil es von meinem Job her am besten zu mir passt. Das Team der Finanzverwaltung unterstützt mich sehr und auch in der Fiko

fühle ich mich durch die erfahrenen Mitglieder gut beraten und gestützt – so fägt's und ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit. Der Einstieg war steil, die 143-seitige Jahresrechnung 2025 wartete auf Bearbeitung. Hinzu kommen spannende Sitzungen und Einführungskurse zu Finanzen und Behördenaufgaben. Im Moment ist es sehr viel Neues, die nächsten Prozesse Investitionsrechnung und Budget 2027 stehen an. Auch die kollegiale Zusammenarbeit im Gemeinderat schätze ich sehr.

DB: Sehr spannend. Ich habe das Ressort der Sicherheit und konnte gerade am 31.12. schon mit einem Jahresabschluss Apéro der Feuerwehr beginnen. Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr ist sehr bereichernd, ich wurde mit offenen Armen aufgenommen. Das andere Thema ist der Bevölkerungsschutz. Vor dem Jahresübergang wurden viele Pendenzen abgearbeitet und ich kann mich so gestaffelt in alles einarbeiten, was ich sehr schätze. Die Jahresrechnung letzte Woche war jetzt gerade mit hohem Aufwand verbunden. Nach 100 Tagen weiss ich, dass noch viel zu lernen ist. Und ich bin gespannt, was da noch kommt. Im Moment geht es mit dem Aufwand gut. Auch von meinem Arbeitgeber her werde ich unterstützt.

### **Wie geht die Vereinbarung Beruf, Politik und Familie?**

NB: Da meine beiden Jungs erwachsen sind, sind meine Abwesenheiten für sie kein Problem. Politik ist zeitintensiv, glücklicherweise ist mein Partner auch in der Politik tätig, so können wir gemeinsam eine spannende und lehrreiche Zeit verbringen. Aber es braucht ganz klar Verständnis und Unterstützung von der Familie und vom Arbeitgeber.

DB: Ich habe noch ein 80% Pensum und ich kann zumindest weniger Überzeit machen als letztes Jahr. Die Kinder sagen schon ab und zu, dass ich weniger da bin. Das ist schade, geht aber im Moment. Ich kann nicht genau sagen, wieviel mein Amt in Prozent zu tun gibt. Es wird immer Zeiten mit mehr oder weniger Aufwand geben. Den Ausgleich und das Gleichgewicht irgendwie zu halten ist wichtig.

### **Was sind die Ziele als Gemeinderätin/Gemeinderat?**

NB: Mein finanzielles Ziel ist ein gesunder und zukunftsfähiger Finanzhaushalt. Investitionen sollten sorgfältig geplant werden, der Fokus sollte auf dem Wesentlichen liegen. Jegenstorf soll attraktiv und lebenswert bleiben. Als persönliches Ziel ist mir der Kontakt zu Menschen wichtig. Ich bin gerne mit Menschen unterwegs und will diese spannenden Begegnungen beibehalten.

DB: Das finde ich eine sehr schwierige Frage. Mir ist die Zu-

sammenarbeit über die Parteigrenzen hinweg sehr wichtig und wir haben eine gute und respektvolle Kultur untereinander. Man schätzt sich gegenseitig. Dann macht man weniger Parteipolitik, man bringt seine Themen und Ansichten rein, betreibt aber wirklich Sachpolitik. Damit können wir die Gemeinde auch voranbringen. Ein besonderes Anliegen ist für mich die Schulwegsicherheit. Und natürlich auch die Umwelt. Wir müssen diese Welt für unsere Kinder verwalten. Schön wäre es, wenn wir sie unseren Kindern in einem bessern Zustand übergeben und sonst wenigstens nicht in einem schlechteren. Mir ist auch wichtig, dass wir zeigen, was wir machen und warum.



*Dominik Bodenmann*

*Foto: Franz Knuchel*

### **Was wünscht ihr euch für Jegenstorf?**

NB: Lebendige Vereine und eine aktive Dorfkultur sind mir wichtig. Ich wünsche mir einen respektvollen Umgang mit Menschen und Sachanlagen. Ich wünsche mir für unsere Kinder und Jugendlichen Begegnungszonen wo noch gespielt und zusammen rumgegangen werden darf. Schön fände ich, wenn diese Zonen mit Bänkli ausgestattet wären, damit auch an die ältere Generation gedacht wird.

DB: Dass es ein Dorf bleibt und es ein Miteinander bleibt. Es sollten alle in Jegenstorf lebenden Menschen eine gute Zukunft haben. Mitarbeiten, mitgestalten, mitdenken an unserem Dorf. Das ist mir wichtig.

### **Was gefällt euch an Jegenstorf?**

NB: Ich war einfach von Anfang an sehr wohl hier. Ich mache fast alle Einkäufe im Dorf und geniesse es, dass man sich grüsst oder einfach zuwinkt.

DB: Jegenstorf hat fast alles. Das ist einfach wunderbar. Es ist ein lebendiges Dorf, man grüsst sich, es gibt viele Möglichkeiten für Freizeit und Unterhaltung. Es hat Restaurants, Läden, ein Schloss, ... es ist einfach sehr schön hier.

Vielen Dank für das Interview und all die spannenden Einblicke. Mit Nadine und Dominik habe ich nachher noch weitergeplaudert, was sehr spannend war.

*Susanne Iff*

## Gemeindepersonal

### Tom Wälchli, Dienstjubiläum und Abschied – Wir sagen DANKE!

Der 7. Mai 2026 war für die Gemeinde und die Verwaltung ein besonderer Tag, welcher so in dieser Form wohl noch nie stattgefunden hat. Einerseits konnten wir zusammen mit unserem langjährigen Leiter Werkhof, Tom Wälchli, sein 20-jähriges Dienstjubiläum feiern und gleichzeitig war es auch sein letzter Arbeitstag für unsere Gemeinde. 20 Jahre im Dienst derselben Gemeinde zu stehen, ist alles andere als selbstverständlich. In dieser langen Zeit hat Tom Wälchli mit seinem grossen Engagement, seinem Fachwissen und seiner Verlässlichkeit unsere Gemeinde mitgeprägt. Viele Projekte, Herausforderungen und Veränderungen hat er aktiv begleitet und stets mit grosser Einsatzbereitschaft und einem offenen Ohr für verschiedenste Anliegen mit seiner empathischen Art angepackt. Auch wenn wir seinen Weggang bedauern, verstehen wir, dass neue Wege neue Chancen mit sich bringen. Wir danken Tom für seinen langjährigen Einsatz und wünschen ihm für seinen beruflichen und privaten Lebensweg viel Freude, Erfolg, Zufriedenheit und beste Gesundheit.

### Weitere Dienstjubiläen

Am 1. März 2026 hat **Christoph Niklaus** sein 10-jähriges Dienstjubiläum als Sozialarbeiter im Regionalen Sozialdienst Jegenstorf gefeiert. Er sorgt, gemeinsam mit den weiteren Sozialarbeitenden, mit grossem Einsatz für das Wohl derjenigen, die nicht immer auf der Sonnenseite im Leben stehen. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Treue und wünschen Christoph Niklaus beruflich und privat weiterhin alles Gute.

Ebenfalls am 1. März 2026 hat **Vera Stehlin** ihr 10-jähriges Dienstjubiläum im Team der Gemeindebibliothek gefeiert. Sie half während dieser Zeit tatkräftig mit, das Angebot der Gemeindebibliothek stetig auszubauen und stand den Bibliotheksbesuchenden mit Rat und Tat zur Seite.

### Personalmutationen

**Vera Stehlin** und **Michaela Maurer** haben per 30. April 2026 ihre Anstellungen bei der Gemeindebibliothek gekündigt. Wir danken beiden herzlich für ihren Einsatz zu Gunsten der Bibliotheksbesuchenden und wünschen ihnen beruflich und privat alles Gute.

Als Nachfolgerinnen konnten **Janina Rasch** und **Marlies Zaugg** gewonnen werden. Sie haben ihre Tätigkeit am 1. Mai 2026 aufgenommen. Wir wünschen beiden viel Freude und Erfüllung an ihrer neuen Wirkungsstätte.

## Siegelungsbeauftragte

Rosmarie Habegger hat als Siegelungsbeauftragte per Ende 2025 demissioniert. Auf das Inserat im Jegenstorfer 4/2025 haben sich mehrere Personen gemeldet. Als neuen Siegelungsbeauftragten wurde **Markus Feller** aus Münchringen gewählt. Er bildet zusammen mit Christine Wehrli, welche bereits seit 15 Jahren dieses Amt mit viel Engagement und Herzblut ausführt, das neue Team dieser Funktion.



Christine Wehrli und Markus Feller Fotos: Franz Knuchel

Wir danken Rosmarie Habegger herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen Markus Feller alles Gute für sein neues Amt.



## Verkehrskonzept

Die Gemeinde Jegenstorf verfügt über rechtskräftige Verkehrsrichtpläne für die Ortsteile Jegenstorf (November 2011) und Münchringen (Dezember 2021). Diese beschränken sich auf eine Festlegung der Strassenkategorien.

Mit dem vorliegenden Verkehrskonzept analysierte die Gemeinde die Verkehrssituation in der gesamten Gemeinde, ergründete die Schwachstellen des Verkehrs und legte sich auf Basis der Erkenntnisse ein gesamtheitliches Konzept für die künftige kommunale Verkehrsplanung zurecht. Das Verkehrskonzept deckt erstmals das ganze aktuelle Gemeindegebiet inklusive Scheunen ab.

Das Konzept behandelt mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV), dem Fuss- und Veloverkehr sowie der öffentlichen Autoparkierung alle Verkehrsthemen mit Ausnahme des öffentlichen Verkehrs, der lediglich berücksichtigt wird. Das vorliegende Konzept umfasst einen erläuternden Kurzbericht,

diverse Kartendarstellungen sowie die Objektblätter, in welchen die angestrebten Lösungsansätze zur Behebung der Schwachstellen beschrieben werden. Das Verkehrskonzept wurde gemäss den nachfolgenden Arbeitsschritten bearbeitet:

- Grundlagen und Analysen des IST-Zustands
- Zielbilder
- Schwachstellen und Defizite
- Objektblätter und Massnahmen
- Projektabschluss

Das Verkehrskonzept mit den Planbeilagen ist auf der Homepage der Gemeinde Jegenstorf unter: [Lebensthemen / Mobilität / Verkehrskonzept](#) aufgeschaltet.

Als nächster Schritt legt der Gemeinderat für die Schwachstellen die Dringlichkeiten fest und startet die Umsetzung resp. die Detailabklärungen.

## Zahlen zur Abfallentsorgung 2024 und 2025

Was?	2024	2025	Menge pro Einwohner	Veränderung 2024-2025
	Angaben in Tonnen	Angaben in Tonnen	Angaben in Kilogramm	Angaben in Prozenten
<b>Hauskehricht</b>	998.8	996.13	169.73	- 0.27 %
<b>Papier/ Karton</b>	326.0	318.82	54.32	- 2.20 %
<b>Altglas</b>	174.3	171.98	29.30	- 1.33 %
<b>Alu/ Weissblech</b>	13.4	15.73	2.68	+ 17.39 %
<b>Alteisen</b>	22.0	33.45	5.70	+ 52.05 %
<b>Grünabfall</b>	640.2	619.0	105.47	-3.31 %
<b>Nespresso-Kapseln</b>	7.0	6.68	1.14	- 4.57 %
<b>Haushaltskunststoffe</b>	13.5	17.0	2.90	+ 25.93 %

Die Menge an gesammelten Plastikabfällen (Haushaltskunststoffe) im Jahr 2025 konnte im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden. Es wurden im Jahr 2025 insgesamt 17 Tonnen Plastik gesammelt, was eine Erhöhung von 26.0 % ausmacht.

Mit dieser Menge an gesammelten Haushaltskunststoffen konnten 48'113 kg Treibhausgase sowie 25'502 Liter Erdöl eingespart werden.

Die Mengen an gesammeltem Papier/Karton und Altglas sind rückläufig gegenüber dem Jahr 2024. Die Sammlung von Alteisen hat im Vergleich zum Jahr 2024 um mehr als 50 % zugelegt. Es wurden mehr ausgediente Velos/Elektrovelos entsorgt.

Grünabfälle wurden im Jahr 2025 etwas weniger (3.31 %) gesammelt, und zwar 105.47 kg pro Person. Der Grünabfuhr können nebst Gartenabfällen auch Obst- und Gemüseabfälle sowie Essensresten mitgegeben werden.

## Neue Vorschriften zur Solarpflicht im Kanton Bern

Seit 01.01.2026 gelten im Kanton Bern neue Vorschriften zur Solarpflicht für Neubauten und Erweiterungen sowie für Parkplätze. Für bestehende Bauten gilt neu eine Meldepflicht bei umfassenden Dachsanierungen.

### Was bedeutet das?

Neue Bauten sowie Erweiterungen von bestehenden Bauten sind mit Anlagen zur Solarenergienutzung im Umfang von mindestens zehn Prozent der anrechenbaren Gebäudefläche auszustatten.

Die gut geeigneten Dachflächen (ab 1000 kWh/m<sup>2</sup>a) müssen möglichst vollständig genutzt werden, das heisst, mindestens 60 Prozent der Bruttodachfläche. Dachflächen von weniger als 50 m<sup>2</sup> sind von dieser Pflicht ausgenommen. Es steht den Eigentümerinnen und Eigentümern frei, die Solarpflicht teilweise oder vollständig an der Fassade, statt auf dem Dach zu erfüllen.

### Erleichterte Solarpflicht für «kleine Wohnbauten»:

Neue Wohnbauten mit einer anrechenbaren Gebäudefläche von bis zu 300 m<sup>2</sup> müssen mindestens so viel Solarenergie nutzen, wie zur Deckung des halben Normbedarfs notwendig ist.

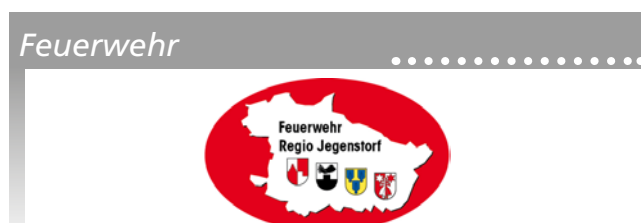
### Dachsanierung

Für bestehende Bauten gilt lediglich eine Meldepflicht bei umfassenden Dachsanierungen, wenn mindestens 50 % der Bruttodachfläche von einer Neueindeckung oder Abdichtung betroffen sind. Die Meldung umfasst den Nachweis über die

Eignung der Dachflächen für die Solarenergienutzung sowie die Kosten für die Installation einer Solaranlage.

- Eignung und Kosten einer Solaranlage können über die Plattform [www.sonnendach.ch](http://www.sonnendach.ch) ermittelt werden.
- Die Meldung erfolgt via das Portal von eBau (Meldung Solareignung)

Detailliertere Informationen wie z. Bsp. Vollzugshilfen oder Förderbeiträge, können auf [www.weu.be.ch](http://www.weu.be.ch), Thema Energie, entnommen werden.



## Heissausbildung Feuerwehr Regio Jegenstorf

04:00 Uhr. Der Wecker klingelt.

Nicht, weil wir Lust hatten – sondern weil wir Angehörige der Feuerwehr sind.

Am Samstag, 18. April 2026, hiess es für einen Teil unserer Atemschutzgeräteträger:innen: Heissausbildung. Und zwar nicht gemütlich im Kanton Bern, sondern mit einem kleinen Roadtrip ins 124 km entfernte Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA). Früh aufstehen, weit fahren – klingt nach Ferien... war es aber definitiv nicht.



Um 05:00 Uhr ging es gemeinsam mit den Feuerwehren Hindelbank und Fraubrunnen im Car los. Die Wahl dieses Transportmittels war die beste Entscheidung des Tages: Während die einen noch versuchten, wach zu werden, waren andere schon im «Powersnap-Einsatzmodus».

In Andelfingen angekommen, wurden wir mit Brandschutzbekleidung ausgerüstet und erhielten die bereitgestellten Atemschutzgeräte. So blieb unser eigenes Material geschont – ein Detail, das jedem Materialwart ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht zaubert.

Dann ging es ohne Umschweife los: In drei Gruppen aufgeteilt, starteten wir in die verschiedenen Übungsszenarien. Die für uns ungewohnte Anlage sowie die erfahrenen Instrukturen forderten uns den ganzen Tag – körperlich wie taktisch. Auf dem Programm standen unter anderem ein Einstellhallenbrand, Innenangriffe bei Wohnungsbränden, ein Kellerbrand sowie das systematische Absuchen von Räumen. Und das Ganze unter realistischen Bedingungen: Hitze, dichter Rauch und Sicht gleich null – also genau dort, wo aus Theorie Praxis wird.

Die Ausbildung war intensiv, lehrreich und alles andere als ein Spaziergang. Besonders spannend war der Austausch mit unseren Zürcher Kollegen. Auch wenn sie das Feuer – man glaubt es kaum – ebenfalls mit Wasser löschen, unterscheiden sich gewisse Vorgehensweisen und Taktiken im Detail. Und genau diese Unterschiede machen den Reiz aus: Man nimmt Neues mit, hinterfragt Bewährtes und erweitert den eigenen Werkzeugkasten.

Am Ende des Tages waren wir um viele Erfahrungen reicher – und um einige Energielevel ärmer. Auf der Rückfahrt zeigte sich rasch, wer noch Reserven hatte und wer bereits im Energiesparmodus lief: Die einen griffen zum wohlverdienten Feierabendbier, die anderen verabschiedeten sich direkt und kompromisslos in den Schlaf. Einig waren sich jedoch alle: Gut, dass heute niemand mehr selbst fahren musste.

Gegen 20:00 Uhr kehrten wir wohlbehalten nach Jegenstorf zurück. Doch wer jetzt an Feierabend dachte, wurde eines Besseren belehrt: Rund eine Stunde später folgte bereits der nächste Einsatz – ein automatischer Brandalarm. Zum Glück ohne Ereignis... aber mit dem klaren Hinweis, dass der Tag noch nicht ganz fertig mit uns war.

Die erste dieser drei Ausbildungen fand bereits am 28. Februar statt, die letzte folgt am 4. Juli 2026. Die gemeinsame Aus-

bildung und Zusammenarbeit mit unseren Nachbarwehren ist seit Jahren eine bewährte und erfolgreiche Partnerschaft – fachlich wie kameradschaftlich.

Du willst auch solche Tage erleben?  
Hitze, Teamwork und ein bisschen Adrenalin inklusive?

Dann schau auf der Website der Gemeinde Jegenstorf vorbei. Wir suchen Leute, die auch um 04:00 Uhr wissen, wofür sie aufstehen.

*Philippe Aebi*

## Zivilschutz

### Information über Übungen der Zivilschutzorganisation Bern plus

In diesem Jahr führt die ZSO Bern plus an mehreren Daten jeweils eine Übung im Raum der Gemeinde Jegenstorf durch. Konkret geht es bei der Übung darum, im Bereich des Schlosses eine Brücke über den Dorfbach zu bauen.

Diese Ausbildung dient der gezielten Vorbereitung auf Einsätze nach Überschwemmungen und Murgängen. Ziel ist es, den fachgerechten Aufbau entsprechender Hilfskonstruktionen unter möglichst realitätsnahen Bedingungen zu trainieren.

Die Ausbildung findet an folgenden Daten jeweils von 08:00 bis 17:00 Uhr statt:  
09.–10.06. / 11.–12.08. / 15.–16.09. / 27.–28.10.2026

Während der gesamten Dauer der Arbeiten bleibt der Durchgang auf beiden Seiten des Baches für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Fahrzeuge gewährleistet. Es ist an den genannten Daten im Bereich der Arbeitsstelle mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen, insbesondere im Umfeld des Mattewegs sowie der General-Guisanstrasse.

Wir danken der Bevölkerung für ihr Verständnis.

*Dominik Bodenmann*  
Ressort Öffentliche Sicherheit

## Sorgende Gemeinschaft

### Netzwerktreffen sorgende Gemeinschaft

Das Ressort Soziales der Gemeinde Jegenstorf lud kürzlich zum jährlichen Netzwerktreffen sorgende Gemeinschaft ein. Ziel dieses Anlasses ist es, Organisationen, Institutionen und Vereine miteinander zu vernetzen, eine wichtige Grundlage für eine funktionierende Gemeinschaft.

Vertreterinnen und Vertreter aus ganz unterschiedlichen Bereichen nahmen teil: von sozialen Institutionen bis hin zur lokalen KMU-Vertretung. Diese Vielfalt zeigt, wie breit das soziale Netz in Jegenstorf abgestützt ist. Ein inhaltlicher Höhepunkt war das Referat von Hans-Jakob Stricker, Präsident der Genossenschaft «Begleitetes Wohnen Urtenen-Schönbühl». Die Genossenschaft vermietet alters- und behindertengerechte Wohnungen, die dank Lage und Ausbaustandard besonders für Seniorinnen und Senioren geeignet sind. Sie leben selbstständig und bei Bedarf erfolgt Unterstützung über externe Angebote, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Spitex.

Deutlich wurde auch: Solche Angebote sind auf eine breite Unterstützung angewiesen. Die Genossenschaft ist deshalb auf neue Mitglieder angewiesen. Sowohl Privatpersonen als auch Institutionen können sich beteiligen und damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Infrastruktur leisten. Interessierte finden weitere Informationen unter: <https://www.begleitetes-wohnen.info>

Neben dem Vortrag blieb genügend Zeit für Fragen und Gespräche. Insbesondere die Möglichkeit des persönlichen Austauschs wurde sehr geschätzt. Das Engagement der Beteiligten ermöglicht es dem Ressort Soziales, Akteure zu verbinden, die Zusammenarbeit zu stärken und so zu einer lebendigen und echten sorgenden Gemeinschaft in Jegenstorf beizutragen.

*Karin Müller*  
Gemeinderätin, Ressort Soziales



## Einladung zum Gänggelimärit in Zuzwil am 13. Juni 2026

Der Festverein Zuzwil führt am Samstag, 13. Juni 2026 von 10.30 bis 14.00 Uhr auf dem Schulhausplatz in Zuzwil den jährlichen Gänggelimärit durch.

Gross und Klein darf nicht nur Sachen verkaufen (Spielsachen, Bücher, Spiele, Sportartikel, Kleider, Selbstgebasteltes usw.). Es dürfen auch Aktivitäten oder Erlebnisposten angeboten werden. Auf Anfrage können Tische und Bänke zur Verfügung gestellt werden. Standanmeldungen bitte bis am Mittwoch, 10. Juni 2026 per Mail an [festverein@gmail.com](mailto:festverein@gmail.com).

Für die Verpflegung sorgt der Festverein Zuzwil. Alle sind herzlich willkommen zum Essen, Trinken, durch die Stände schlendern, Gänggele und Gemeinschaft geniessen. Es gibt Hotdog, feine Würste vom Grill mit Brot und Vegisandwiches. Auch Desserts, Kaffee und Süssgetränke werden nicht fehlen. Und pssst: Es gibt auch wieder Zuckerwatte...

Möchtest du den Festverein unterstützen? Dann darfst du gerne einen Sonntagszopf oder ein Dessert zum Verkauf vorbeibringen. Bitte vorgängig anmelden und ab 10.00 Uhr beim Verpflegungsstand auf dem Schulhausplatz in Zuzwil abgeben. Herzlichen Dank!

Kommt bitte zu Fuss, mit ÖV oder Velo. Beim Schulhausplatz stehen nur wenige Parkplätze zur Verfügung. Bei Bedarf gibt es am Rüeggisbühlweg 2 eine Parkmöglichkeit. Der Gänggelimärit findet nur bei trockenem Wetter statt. Infotelefon am Freitag, 12. Juni ab 14.00 Uhr: 079 772 21 47.

Bei heissen Temperaturen empfehlen wir einen Sonnenschirm. Bitte bei Bedarf für euren Verkaufsstand selbst mitbringen. Über den Esstischen sorgt der Festverein für Schatten.

Wir freuen uns auf ein fröhliches und faires «Gänggele»! Weitere Informationen unter [festverein-zuzwil.blogspot.com](http://festverein-zuzwil.blogspot.com).

*Für den Festverein Zuzwil, Marlis Kälin*



## KleinesKunsthhaus Zuzwil

Hier umenang werden wohl bereits die Sommerferien geplant. Geht's südwärts oder nordwärts? Mit Camper, Zug oder gar mit dem Flieger übers Meer? Was in keinem Reisegepäck fehlen darf, ist spannende Lektüre für regnerische Tage oder entspannte Liegestuhlmomente. Den Krimifans und Thriller-Liebhabern unter euch möchte ich unser Krimibuch-Präsentations-Kabarett ans Herz legen.

### Saisonschluss im KleinenKunsthhaus Zuzwil



**Die Buchdetektivinnen**  
mit

**Regula Tanner und Manuela Tschan**  
**Samstag, 6. Juni 2026 um 20.00 Uhr**  
Reservierungen: [www.kleineskunsthhaus.ch](http://www.kleineskunsthhaus.ch)

Vor dem Anlass ab 19.00 Uhr servieren wir Suppe und Brot im Saustall!

Lesen Sie gerne Krimis und Thriller? Dann ist dieser Abend genau richtig für Sie! Die Buchdetektivinnen Tanner und Tschan präsentieren Ihnen das Neuste aus der Welt der Spannungsliteratur. Regula Tanner, Buchhändlerin und Journalistin, stellt Ihnen packende, düstere, rasante, witzige, sanfte und haarsträubende Krimis und Thriller vor. Manuela Tschan, Buchhändlerin und Floristin, untermalt die Tipps theatralisch. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend mit Gänsehaut!

Und das Beste ist: Die vorgestellten Bücher können im Anschluss erworben werden.

## Sommerpause

Nach der Krimibuchpräsentation werden auch wir eine Sommerpause einlegen und pünktlich zum Herbstbeginn wieder bereit sein.

### Vorschau und Saisonöffnung

**Freitag, 18. September 2026**  
**20.00 Uhr**  
**Renato Kaiser**

Tryout zu seinem neuen Programm  
«MÜNZ»

**Samstag, 31. Oktober 2026**  
**20.00 Uhr**  
**Pesche Heiniger**  
«druus u dännä»

Alle Informationen immer auch auf:  
[www.kleineskunsthhaus.ch](http://www.kleineskunsthhaus.ch)

## Aktuell

**SPIELGRUPPE  
KINDERWERKSTATT**

### Der erste grosse Schritt: Von der Geborgenheit in die Selbstständigkeit

Der Wechsel aus der vertrauten Geborgenheit daheim in die Spielgruppe ist für ein Kind – und oft auch für die Eltern – ein bedeutsamer Moment. Es ist der Beginn einer Reise, auf der ein Kind sich selbst und seine eigenen Fähigkeiten ganz neu entdeckt.

Ich weiss, wie viel Vertrauen dieser erste Schritt erfordert. In meiner Spielgruppe biete ich genau diesen geschützten Raum an, in dem jedes Kind in seinem ganz eigenen Tempo ankommen und mutig werden darf. Mir ist wichtig, dass es hier kein «Müssen» gibt. Stattdessen soll das Vertrauen in sich selbst wachsen: beim Werken, beim Ausprobieren neuer Dinge, am gemeinsamen Miteinander und beim «Schritt-für-Schritt-selbstständig-werden».

Als Spielgruppenleiterin begleite ich Ihr Kind mit viel Behutsamkeit auf diesem wertvollen Weg bis in den Kindergarten.

Mir liegt am Herzen, dass aus diesem ersten mutigen Loslassen eine tiefe, innere Sicherheit wächst, die Ihr Kind auf all seinen weiteren Schritten stärkt.

Sind Sie interessiert? Möchten Sie die Kinderwerkstatt kennenlernen? Gerne dürfen Sie mich kontaktieren. Ich freue mich sehr auf Sie und Ihr Kind!

Spielgruppe Kinderwerkstatt, Oberdorfstrasse 21,  
3303 Jegenstorf,  
[www.spielgruppe-kinderwerkstatt.ch](http://www.spielgruppe-kinderwerkstatt.ch)

*Herzlich, Miriam Egli*



## Up-Cycle zieht um – und bringt frischen Wind nach Jegenstorf

Up-Cycle bleibt in Jegenstorf – wächst aber weiter. Mit dem neuen Standort am **Bischofgässli 5** entsteht ein moderner Bike-Shop mit mehr Platz, mehr Erlebnis und noch stärkerem Fokus auf Service und individueller Beratung.



*Links: Dan (Dän) Luca Zaugg, Inhaber/Gründer  
Rechts: Livia (Livä) Eggenberger, Werkstatteleiterin*

Neu ist Up-Cycle zudem offizielles Shimano Service Center (SSC). Das bedeutet: höchste Werkstattqualität, fundiertes

Know-how rund um Shimano-Komponenten und ein noch besseres Service-Level für alle, die ihr Bike regelmässig nutzen – ob auf der Strasse, auf langen Ausfahrten oder auf Schotterwegen.

Im Sortiment finden sich Bikes und E-Bikes der Marken Trek, Orbea und Diamant sowie Antriebssysteme von Bosch und Shimano. Ein besonderer Fokus liegt auf sportlichen Rennvelo- und Gravel-Bikes sowie auf individuellen Lösungen – von der passenden Sitzposition bis hin zum Custom-Aufbau.

Am 06. Juni 2026 wird der neue Standort offiziell eröffnet. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein grosses Eröffnungsfest mit Ausstellern wie Trek, Orbea, Shimano und Smith, eine Festwirtschaft, Einblicke in den neuen Shop sowie ein Gewinnspiel freuen. Vom ersten Kinderverlo bis zum sportlichen High-End-Bike ist für alle etwas dabei. Mit dem neuen Standort möchte Up-Cycle einen Ort schaffen, an dem sich besonders auch die jüngere Generation wohlfühlt – unkompliziert, modern und mit echter Leidenschaft fürs Velo.

*Dan Luca Zaugg*



## Abschied und Neustart in der Waldspielgruppe Tuusigfüessler

3 Jahre lang war der Wald unser Zuhause. Wir haben Geschichten gehört, Feuer gemacht, darüber gekocht, mit allen Sinnen den Wald erkundet und die Welt mit den Augen der Kinder gesehen. Doch alles hat seine Zeit. Berufliche Veränderungen haben uns, Marlis und Karin, dazu bewogen, die Waldspielgruppe Tuusigfüessler auf Sommer 2026 zu verlassen.

Es war eine wunderbare Zeit. Wir haben miterlebt, wie die Kinder gewachsen sind. Nicht nur körperlich, sondern auch der Mut und das Selbstvertrauen haben stetig zugenommen. Der Wald war der beste Lehrmeister, den wir uns wünschen konnten. Die gemeinsamen Momente bei Regen, Schnee und Sonnenschein werden wir tief in unseren Herzen behalten. Ein grosses Dankeschön geht an die Gemeinde für den Waldplatz und die Unterstützung, die wir erhalten haben. An die Eltern für das grosse Vertrauen, das ihr uns immer ent-

gegengebracht habt. Und natürlich an alle Kinder. Ihr habt den Wald mit eurem Lachen zum Leben erweckt. Die Spuren in unserem Herzen werden für immer bleiben - bei uns und allen Tuusigfüessler-Kindern. Wir freuen uns nun auf die noch verbleibende Zeit und sagen schon jetzt: **TSCHÜSS; MERCI VIU MAU!**

Doch ihr, liebe Leser:innen, müsst nicht allzu traurig sein. Denn die Waldspielgruppe Tuusigfüessler wird unter neuer Leitung weitergeführt. Wir freuen uns sehr, dass Bettina Mumenthaler die Waldspielgruppe übernimmt. Wir wünschen Bettina viel Erfolg und unvergessliche Stunden im Wald mit den Jüngsten in unserer Gemeinde.

*Karin & Marlis*

### **HERZLICH WILLKOMMEN BETTINA**

Mit grosser Freude darf ich ab August 2026 die Waldspielgruppe Tuusigfüessler im Bollwald Jegenstorf übernehmen! Gerne stelle ich mich kurz vor:

Mein Name ist Bettina Mumenthaler und ich bin in Jegenstorf zu Hause. Vor meiner Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kind absolvierte ich diverse Praktika in Grossfamilien und Kitas und besuchte die Bäuerinnenschule in Hondrich. Nach der Ausbildung arbeitete ich viele Jahre in Kitas und besuchte nebenbei diverse Weiterbildungen im Bereich Kita, Mitarbeiter-Führung und zur Berufsbildnerin. Vor ein paar Jahren begann ich dann als Tagesmutter, bei mir zuhause Kinder zu betreuen. Seit 2023 leite ich meine eigene Bauernhof-Spielgruppe in Jegenstorf. Unterstützt von Silvia Mumenthaler, freuen wir uns sehr auf die Spielgruppe im Wald, welche unser Angebot super ergänzt. Zusammen mit den Kindern werden wir im Wald spielen, erkunden verschiedene Objekte wie zum Beispiel Höhlen oder Baumstämme, beobachten Tiere und deren Spuren, klettern, matschen, balancieren u.v.m. Natürlich werden wir auch zusammen im Wald kochen und mit Naturmaterialien basteln. Der Spielgruppen-Morgen wird zudem begleitet von Sing- und Bewegungsspielen.

Die Waldspielgruppe findet jeden Mittwoch (mit Ausnahme von Schulferien) von 08.45 bis 11.15 Uhr statt. Treffpunkt ist jeweils beim Parkplatz vom Vitaparcours in Jegenstorf. Am Dienstag und Freitag führen wir zusätzlich eine Natur-Spielgruppe in Jegenstorf durch. Auch diese finden jeweils von 08.45 bis 11.15 Uhr statt.

Bei Interesse und/oder Fragen freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter:

b.mum@bluewin.ch oder 079 481 62 73. Weitere Infos unter: [bettincreart.ch/kunterbuntes-wundergaertli](http://bettincreart.ch/kunterbuntes-wundergaertli).

Marlis und Karin wünschen wir von Herzen alles Gute für die Zukunft und viel Freude mit ihren neuen Herausforderungen.

*Bettina & Silvia*

## **Schloss Jegenstorf**

### **Schlossgespräch 2026**

**Mittwoch, 24. Juni 2026, 18.30 Uhr  
mit Professor Thomas Stocker  
«Klimalügner am Hebel der Macht:  
Was bedeutet das?»**

Thomas Stocker, emeritierter Professor der Universität Bern, ist in und weit über unsere Landesgrenzen einer der bekanntesten Klimaforscher, der mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurde. Er wird ein Einführungsreferat von ca. 30 Minuten halten und anschliessend Ihre Fragen beantworten.

Der Anlass ist gratis. Im Anschluss an das Schlossgespräch offeriert der Verein Schloss Jegenstorf einen Aperó, dessen Kosten Interdiscount Jegenstorf trägt, wofür wir danken. Für eine weitere freiwillige Kostenbeteiligung wird am Abend ein Spendengefäss bereitgestellt. Ihre Teilnahme am Schlossgespräch mit Herrn Stocker würde uns freuen.

Wir bitten um Anmeldung bis am 10. Juni 2026 an [info@schloss-jegenstorf.ch](mailto:info@schloss-jegenstorf.ch). Die Platzzahl (ca. 50 Sitze) ist beschränkt, es gilt das Datum des Anmeldungseingangs.

*Dr. Barbara Braun-Bucher  
Präsidentin Verein Schloss Jegenstorf*

## Therapiepunkt

### Gesundheit beginnt mit Wissen

Gesundheit ist weit mehr als die Abwesenheit von Beschwerden. Sie beginnt mit dem Verständnis für den eigenen Körper. Wer weiss, wie der Körper funktioniert, kann Warnsignale besser einordnen, Zusammenhänge erkennen und im Alltag bewusster mit der eigenen Gesundheit umgehen. Dieses Wissen schafft Sicherheit, stärkt die Eigenverantwortung und ist eine wichtige Grundlage für ein gesundes und aktives Leben. Die Therapiepunkt GmbH in Jegenstorf möchte dieses Wissen fördern und lädt die Bevölkerung deshalb herzlich zu öffentlichen Fachvorträgen ein. In verständlicher und praxisnaher Form greifen wir Themen auf, die viele Menschen im Alltag betreffen. Ziel ist es, Orientierung zu geben, Fragen zu beantworten und hilfreiche Impulse für mehr Gesundheit und Lebensqualität zu vermitteln.

#### **Schwindel besser verstehen – sicher im Alltag (15. Juni 2026)**

Schwindel kann verunsichern und die Lebensqualität stark beeinflussen. Im Vortrag beleuchten wir mögliche Ursachen, zeigen auf, wie Schwindel besser eingeordnet werden kann, und geben praktische Hinweise für mehr Sicherheit im Alltag.

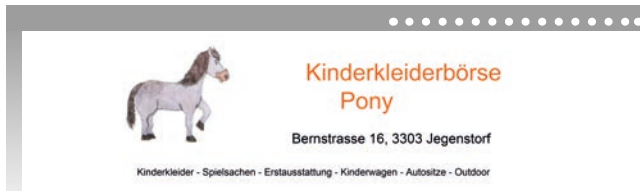
#### **Gesunde Entwicklung - Krafttraining bei Kindern und Jugendlichen (19. Oktober 2026)**

Rund um Krafttraining im jungen Alter bestehen viele Fragen und Unsicherheiten. Wir zeigen auf, was beim Training von Kindern und Jugendlichen sinnvoll ist und worauf in der Wachstumsphase besonders geachtet werden sollte. Dabei gehen wir auf typische Beschwerden in der Pubertät ein und erklären, wie mögliche Schwachstellen frühzeitig erkannt und gezielt gefördert werden können.

Wir freuen uns, mit diesen Veranstaltungen einen Beitrag zur Gesundheitsförderung in Jegenstorf zu leisten und heissen alle Interessierten herzlich willkommen. Mehr Informationen sind unter: [wissen.therapiepunkt-jegenstorf.ch](http://wissen.therapiepunkt-jegenstorf.ch) oder scannen Sie den nebenstehenden QR-Code.

*Das Therapiepunkt-Team*





## Kinderkleiderbörse Pony

Der Start in die Sommersaison ist in unserer Kinderkleiderbörse in diesem Jahr besonders gelungen. Dank dem warmen und sonnigen Wetter war die Nachfrage nach Sommerkleidung und saisonalen Artikeln hoch. Unsere Kunden freuten sich über das vielfältige Angebot an leichten Kleidern und Schuhen, aber auch schönen Spielwaren und sonstigen Kinderartikeln.

Unsere Kinderkleiderbörse im Dorf erfüllt auch eine wichtige Funktion im Sinne der Nachhaltigkeit. Gut erhaltene Kleider und Spielwaren erhalten eine zweite Chance, anstatt weggeworfen zu werden. Auf diese Weise werden wertvolle Ressourcen geschützt und gleichzeitig neue Besitzer glücklich gemacht. Sie als unsere Kunden leisten damit nebenbei auch einen wertvollen Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang

mit unserer Umwelt. Für uns alle, vor allem aber auch für die Zukunft unserer Kinder. Herzlichen Dank.

Und hier noch einige wichtige Daten:

### Warenannahme Wintersaison

Montag, 1. Juni 2026 von 14 - 16 Uhr / Mittwoch, 3. Juni 2026 von 9 - 11 Uhr / Samstag, 6. Juni 2026 von 14 - 16 Uhr.

### Sommerferien

Montag, 6. Juli 2026 bis Sonntag, 2. August 2026

### Ausverkauf Sommerartikel (alles 50%)

Montag, 3. August 2026 bis Samstag, 15. August 2026

### Schliessung der Börse wegen Saisonwechsel

Montag, 17. August 2026 bis Freitag, 4. September 2026

### Start Wintersaison 2026/27

Samstag, 5. September 2026

Das Pony-Team freut sich auf Ihren nächsten Besuch!

*Aurelia Wieland*



## Asiatische Hornisse

### Gezielter Schutz für Mensch und Natur: Umgang mit der Asiatischen Hornisse

Seit ihrer ersten Sichtung im Jahr 2017 breitet sich die Asiatische Hornisse rasant in der Schweiz aus. Die invasive, gebietsfremde Art hat bereits weite Teile des Mittellandes erobert. Für unsere Natur ist das keine gute Nachricht, denn die Asiatische Hornisse bedroht unsere Insektenwelt. Ohnehin schon unter Druck stehende Bestäuber wie Wildbienen, Wespen und Honigbienen stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

#### Stichgefahr im Siedlungsraum

Doch die invasive Hornisse ist nicht nur für Insekten ein Problem: Jetzt im Frühling baut sie ihre ersten Nester oft im Siedlungsraum, an geschützten Stellen wie in Hecken, Dachvorsprüngen oder auch in einem Spielturn auf dem Spielplatz. Dies kann gefährlich werden, wenn bei der Gartenarbeit, beim Spielen und anderen Aktivitäten im Freien versehentlich ein Nest gestört wird. Als Reaktion verteidigen die Hornissen ihr Nest vehement.

Primärnester befinden sich zwischen März und Juni oft in Bodennähe an geschützten Stellen wie Dachvorsprüngen, Hecken oder Nistkästen. Die Entfernung dieser Nester sollte so rasch wie möglich geschehen.



Foto: Francis Ithurburu, Wikimedia Commons

#### Gefahr für die Landwirtschaft

Der ungebetene Gast beeinflusst auch die Landwirtschaft negativ: Die Asiatische Hornisse verursacht zunehmend Schäden im Obstbau, insbesondere im Spätsommer, wenn

sie reife Früchte wie Weintrauben, Äpfel, Birnen und Beeren anfrisst und den süßen Saft aufsaugt.

#### Jetzt Sichtungen melden

Um die öffentliche Sicherheit zu wahren und die Asiatische Hornisse einzudämmen, müssen Nester frühzeitig entdeckt und fachgerecht entfernt werden, bevor im Herbst Hunderte Jungköniginnen ausschwärmen. Bei hoher Nesterdichte wird das jedoch nicht immer gelingen: Nester in grosser Höhe oder an schwer zugänglichen Orten, deren Entfernung unverhältnismässig aufwendig wäre, lässt man möglicherweise vorerst bestehen, um die Ressourcen dort einzusetzen, wo sie am meisten bewirken: An Orten, wo Nester eine Gefahr für Menschen darstellen oder unsere wichtigen Bestäuber an Bienenständen und Obstkulturen bedrohen.

Dennoch bleibt jede einzelne Meldung auf der Plattform [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch) (mit Foto oder Video) unverzichtbar.

Von einzelnen Tieren geht geringe Gefahr aus. Anders verhält sich dies in Nestnähe. Ein Sicherheitsabstand von fünf Metern muss unbedingt eingehalten werden. Versuchen Sie niemals, ein Nest selbst zu entfernen; aufgrund des ausgeprägten Verteidigungsverhaltens der Tiere ist dies eine Aufgabe für Profis.

Asiatische Hornissen sind am dunklen Hinterleib (mit feinen gelben Streifen) und den gelben Beinenden zu erkennen. Zum Vergleich: Die einheimische Europäische Hornisse hat eine rotbraune Grundfärbung des Kopfes, der Brust und der Beine und des vorderen Hinterleibs.



Foto: Sarah Grossenbacher, Bienen Schweiz

Die Redaktion


**Save the Date!**
**Lesung**

mit Hanspeter Bäni

**Donnerstag, 10. September 2026, 19.30 bis 20.45 Uhr  
im Schloss Jegenstorf**

Anschliessend Apéro - freie Kollekte


**Das Buch «Der Reporter – Geschichten  
jenseits der Dreharbeiten»**

Mit seinen Reportagen entfachte Hanspeter Bäni unter anderem die kontroverse Debatte um einen jugendlichen Straftäter, der unter dem Pseudonym «Carlos» landesweit bekannt wurde. Er dokumentierte das bewegende Schicksal der «Weissen Königin», die in Afrika einen Prinzen heiratete, und begleitete einen Betrüger hautnah von der Haft bis zu dessen Tod. In seinem Buch öffnet Hanspeter Bäni den Blick hinter die Kulissen seiner Arbeit als Dokumentarfilmer. Er erzählt von den oft haarsträubenden und abenteuerlichen Erlebnissen, die sich während der Entstehung seiner Filme ereignet haben – von riskanten Drehs, unvorhersehbaren Wendungen und Begegnungen mit Menschen, die ihn tief berührt oder an Grenzen geführt haben. Es sind Geschichten aus einer Welt, in der journalistische Neugier, Mut und Menschlichkeit immer wieder auf die Realität prallen.


**Der Autor**


Ab 1990 arbeitete Hanspeter Bäni in den elektronischen Medien, zunächst als Moderator bei verschiedenen Privatradiostationen. 1997 wechselte er zum Fernsehen und war als Redaktor für Tele M1, TV3 sowie das ZDF in Berlin tätig. Im Jahr 2000 kam er zum Schweizer Fernsehen. Dort arbeitete er zunächst für das Polit- und Wirtschaftsmagazin «Rundschau», anschliessend war er bis Ende 2021 als Videojournalist für die Sendungen «Reporter» und «DOK» tätig.

Für seine Reportagen wurde er vielfach ausgezeichnet.

Weitere Infos zum Autor und zum Buch:

[www.hanspeterbaeni.ch](http://www.hanspeterbaeni.ch)

**Autorenlesung**
**Autorenlesung des Kinderbuches  
«Ausnahmsweise»**
**Ausnahmsweise-Tag in Jegenstorf**

Das beste Mittel gegen schlechte Laune sind gute Freunde — und die launische Fledermaus Philomena hat mit Dorian Dachs zum Glück den besten Freund der Welt. Als sie mal wieder mit dem falschen Fuss aufsteht, schenkt er ihr einen Ausnahmsweise-Tag voll spannender Erlebnisse.



*Foto: Franz Knuchel*

Voller Erlebnisse war auch die Buch-Party zum Launch des Kinderbuches Ausnahmsweise der Jegenstorfer Autorin Tanja Lau, das im März im Baeschlin Verlag erschienen ist und es im April sogar auf die Bestseller-Liste der Schweizer Kinder- und Jugendbücher geschafft hat.

So durften rund 45 Kinder am 26. April 2026 im Kirchgemeindehaus der Geschichte von Philomena und Dorian lauschen, Pfützenbilder mit der Illustratorin Katharina Mansmann malen, Gefühlsthermometer basteln und bei einer kurzen Traumreise entspannen. Dank des Elternforums waren auch frisches Popcorn und Kinderschminken im Angebot. Vielen Dank an alle fleissigen Helfer und an alle, die den Nachmittag mit uns verbracht haben.



*Katharina Mansmann (Illustratorin) und Tanja Lau (Autorin)  
Foto: Franz Knuchel*

Wer nun auch neugierig auf das Buch geworden ist oder sich über Zusatzmaterial wie Ausmalvorlagen oder eine Einschlaf-Traumreise von Philomena freut, kann sich signierte Autorenexemplare und Bonusmaterial auf: [www.ausnahmsweise.ch](http://www.ausnahmsweise.ch) sichern.

*Simone Bast, Sozialdiakonin  
Reformierte Kirchgemeinde Jegenstorf*



## Die Anfänge der Fotografie (1826-1926)

Die diesjährige Ausstellung widmet sich den Anfängen der Fotografie. Dem Franzosen Joseph Nicéphore Niépce gelang 1826 das erste erhaltene Foto der Welt: das Nachbarhaus, festgehalten mit Licht, Bitumen und rund acht Stunden Belichtungszeit – der Beginn einer neuen Epoche. Weltweit wurde mit chemischen Verfahren aller Art versucht, die Fotos haltbar zu machen. Doch erst mit der Einführung des Nassplatteverfahrens wurden die Fotos schärfer. Fotostudios

entstanden und die Porträts (Einzelpersonen oder häufig Familien) wurden erschwinglich.

Ein Meilenstein gelang 1888 dem Amerikaner George Eastman: durch die Einführung des Rollfilms wurde das Fotografieren alltagstauglich. Sein Leitspruch: «You press the button, we do the rest».



Das Dorfmuseum freut sich, Fotoapparate von den Anfängen der Fotografie ausstellen zu können. Sogar Modelle der legendären Camera obscura sind zu besichtigen. Des Weiteren sind antikes Geschirr und Holzbearbeitungswerkzeuge ausgestellt.

Simon Schöni, Jegenstorf, zeigt historische Aufnahmen von Jegenstorf und seiner Bevölkerung aus Ende 19. Jahrhundert/Anfang 20. Jahrhundert. Wie hat sich das Aussehen von Jegenstorf verändert? Finden Sie es heraus.

Wussten Sie, dass es in Jegenstorf eine Hafnerei Häberli gab, die wunderschön verzierte Kacheln für Schlossöfen (z.B. im Schlössli Mattstetten) herstellte? Sie sehen, ein Besuch unseres kleinen, aber feinen Museums lohnt sich.

Das Museum ist vom **10. Mai bis 11. Oktober 2026 jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr** geöffnet. Ausserhalb dieser Öffnungszeiten werden Führungen für Gruppen angeboten. Anmeldungen nehmen wir gerne unter [info@dorfmuseum-jegenstorf.ch](mailto:info@dorfmuseum-jegenstorf.ch) entgegen.

*Hans Brunner, Präsident*



## Openair-Kino Schlosspark Jegenstorf 2026

### Wenn die Dämmerung einsetzt, wird der Schlosspark wieder zum Kino: Am 14. und 15. August 2026 stehen zwei Publikumskomödien auf dem Programm.

Das Openair-Kino im Schlosspark Jegenstorf ist längst ein Sommerklassiker. Pro Abend stehen rund 300 Sitzplätze bereit; wer vorher essen möchte, reserviert das Nachtessen per Kino-Package (inkl. Kino-Ticket) im Partyzelt.

Mitbestimmen lohnt sich: Unsere Newsletter-Abonnentinnen und -Abonnenten wählen mit, welche Filme im Schlosspark-Kino laufen. Wer künftig auch abstimmen will, abonniert den Newsletter auf unserer Website [www.schlosspark-kino.ch](http://www.schlosspark-kino.ch) – inklusive Info, sobald der Vorverkauf startet oder die Plätze knapp werden.

Freitag, 14. August 2026

#### Ganzer halber Bruder

Kaum auf freiem Fuss wird Thomas mit einer überraschenden Nachricht konfrontiert: Eine ihm unbekannte Mutter hat ihm ein wertvolles Haus hinterlassen. Der Traum vom Neustart scheint greifbar – doch es gibt ein Problem. In dem Haus lebt bereits sein Halbbruder Roland: Oldie-Fan, autobegeistert, mit Trisomie 21 – und mit lebenslangem Wohnrecht. Thomas zieht kurzerhand ein und versucht mit allen Tricks, den Mitbewohner loszuwerden. Doch Roland begegnet ihm mit Entschlossenheit, Offenheit und unerwarteter Stärke. Was als Machtspiel beginnt, wird zu einer Begegnung, die beide verändert.



*Zwei Brüder, zwei Welten - und ein Haus, das alles verändert.*

Samstag, 15. August 2026

#### Voilà, Papa – der fast perfekte Schwiegersohn

Dr. Olivier Béranger ist ein berühmter Psychoanalytiker – und sein Leben wäre perfekt, wenn da nicht sein äusserst ängstlicher und anhänglicher Patient Damien Leroy wäre. Um ihn endlich loszuwerden, redet er Damien ein, dass der einzige Weg zur Heilung darin besteht, die grosse Liebe zu finden. Kurz vor dem 30. Hochzeitstag verkündet ihm dann seine Tochter, sie habe den Mann ihres Lebens gefunden – und es ist niemand anderes als Damien. Was als Feier geplant war, entwickelt sich schnell zum absoluten Albtraum.

Das Programm und die Trailer gibt's unter: [www.schlosspark-kino.ch](http://www.schlosspark-kino.ch).



*Wenn der (zukünftige) Schwiegersohn zum Albtraum wird*

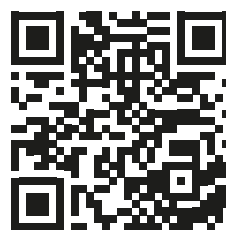
#### Sommerabend, Schlosspark, grosses Kino: Gönnen Sie sich zwei unvergessliche Openair-Abende – am liebsten mit einem feinen Nachtessen im Zelt, bevor die Leinwand in der Dämmerung leuchtet.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Leadsponsorin, die Genossenschaft elektra, sowie an alle Firmenabend- und Dia-Sponsoren – dank Ihrer Unterstützung ist dieses Kinoerlebnis Jahr für Jahr möglich.

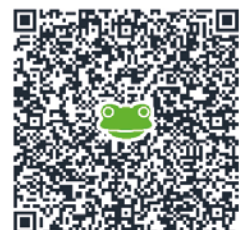
#### Einen Platz auf sicher? Dann im Vorverkauf buchen!

Seit Jahren freut sich das Openair-Kino Jegenstorf über regelmässig ausverkaufte Ränge. Wer kein Risiko eingehen will, bucht das Package oder den Kinobesuch im Vorverkauf über die Website [www.schlosspark-kino.ch](http://www.schlosspark-kino.ch).

*René Bucher  
OK-Präsident*



*Newsletter*



*Ticketshop*

## Programm Openair-Kino im Schlosspark Jegenstorf

### Freitag, 14. August 2026

Ab 19.00 Uhr Nachtessen im Zelt.

Ab ca. 21.00 Uhr Filmvorführung «Ganzer halber Bruder»  
(D 2025 / 110 Min. / Deutsch)

### Samstag, 15. August 2026

Ab 19.00 Uhr Nachtessen im Zelt

Ab ca. 21.00 Uhr Filmvorführung «Voilà, Papa – der fast perfekte Schwiegersohn» (F 2024 / 91 Min. / Deutsch)

#### Preise\*

Ticket	CHF 17.00	nur Film im Vorverkauf (CHF 19.00 an der Abendkasse – bleibt geschlossen, wenn die Vorstellung ausverkauft ist)
Package	CHF 38.00	Essen + Film (nur im Vorverkauf erhältlich)
Special Package	CHF 95.00	Essen + Film (mit Sitz auf dem Schlossbalkon inkl. Verwöhnprogramm)

\*exkl. Servicekosten

## Schloss Jegenstorf

### Schloss Jegenstorf startet in die Saison 2026 mit neuer Themenspur

Am 2. Mai 2026 ist das Schloss Jegenstorf aus der Winterpause erwacht und hat seine Tore wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Mit dem Saisonstart präsentiert das Museum eine inhaltliche Erweiterung seiner Ausstellung: Die neue Themenspur «Bedürfnisse und Genüsse» rückt den Alltag des 18. Jahrhunderts in den Mittelpunkt.

Im Fokus stehen zentrale Lebensbereiche wie Essen und Trinken, Hygiene, Bildung, Mode, Unterhaltung und Spiel. Die Ausstellung geht Fragen nach wie: Was kam damals auf den Tisch? Wie wurde ein Schloss repräsentiert? Welche Ausbildung erhielten Frauen und Männer? Wie kleidete man sich,

und womit verbrachte man die Freizeit? Die neue Themenspur vermittelt anschaulich, wie vielfältig und facettenreich das Leben in dieser Epoche war.

Auch die bestehende Themenspur «Hauptquartier des Generals – Guisan in Jegenstorf» wird in der Saison 2026 weitergeführt. Sie beleuchtet die Zeit, in der General Henri Guisan während des Zweiten Weltkriegs im Schloss residierte. Anhand des detaillierten Tagebuchs seines persönlichen Adjutanten Bernard Barbey erhalten Besuchende einen eindrucklichen Einblick in diese bewegte Epoche und in die Bedeutung Guisans für die Region Jegenstorf.

Ergänzt wird das museale Angebot durch verschiedene Veranstaltungen. So lädt die Erlebnisführung «Eine Tafel wie vor 300 Jahren» dazu ein, rund 20 Gerichte aus dem 18. Jahrhundert zu degustieren – kombiniert mit einer kulturhistorischen Einführung in die damalige Esskultur. Anlässlich des Schlossgesprächs im Juni wird der Klimaforscher Prof. Thomas Stocker sich dem Thema Klimawandel annehmen und anfangs Juli ist die Freitagsakademie für ein Konzert – «Mozarts Bläser» - zu Besuch auf Schloss Jegenstorf. Die Europäischen Tage des Denkmals im September widmen sich der Frage nach der Zukunft von Schlössern wie Jegenstorf.

Ein informatives und unterhaltsames Angebot an Führungen lassen die Geschichte im Schloss lebendig werden und die verschiedenen Räumlichkeiten des Schlosses können für Feste wie Hochzeiten, Taufen oder Geburtstagsfeiern gemietet werden.

Weitere Informationen zur Schlosssaison 2026 sowie den Veranstaltungskalender finden sich online unter:  
[www.schloss-jegenstorf.ch](http://www.schloss-jegenstorf.ch).

*Michael Keller*

# SONGLINE

MUSICAL

### Musical HOFFNIG

Schon seit vielen Jahren gehört die erste Frühlingsferienwoche für viele Kinder und Jugendliche aus Jegenstorf und Umgebung ganz dem Musical Songline. Für etliche von ihnen wurde Songline zu einem wiederkehrenden, nicht wegzu-

denkenden Highlight. An die hundert Teilnehmende zwischen der 2. und 9. Klasse und Dutzende von Mitarbeitenden belebten vom 6. bis 11. April 2026 wieder – Danke an die Gemeinde, die Schule und die Hauswarte! – das Oberstufenschulhaus Gyrisberg.

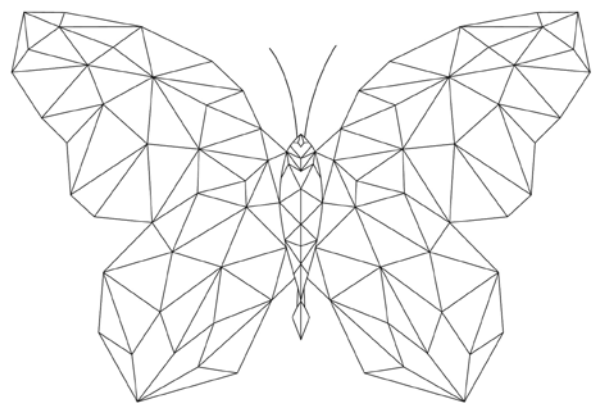
Innert weniger Tage erarbeiten wir gemeinsam jeweils eine ganze Bühnenproduktion, diesmal unter dem Titel HOFFNIG. Wie immer hatte das Kreativteam das Stück zu einem aktuellen Thema selbst geschrieben und dazu passende Songs ausgewählt. Kernelement von Songline ist der Chor, in dem alle Teilnehmenden mitwirken. Daneben spielen einige Theater, andere tanzen oder singen Solo und zweite Stimmen oder arbeiteten bei den in das Stück integrierten Videosequenzen mit. Wer neben den herausfordernden Chorproben lieber etwas ganz anderes macht, wählte eher einen der übrigen Workshops: Sport, Basteln, oder «Us dr Chuchi».



Am Freitagabend füllte sich die mit mobilen Wänden nach hinten vergrösserte Aula rasch mit vielen Zuschauenden: Für die Premiere war jeder irgendwie verfügbare Stuhl besetzt, und auch die beiden Samstagvorstellungen wurden sehr gut besucht. Im Musical folgten sich jeweils Theaterszenen und Songs, etliche davon mit tollen Choreografien bereichert. Eine Liveband sorgte für den richtigen Sound, unterstützt von professioneller Ton- und Lichttechnik.

HOFFNIG beginnt mit dem Social-Media-Post zweier junger Menschen, Jonas und Jill, die sich angesichts vieler negativer und entmutigender Nachrichten und Entwicklungen in unserer heutigen Zeit einer «Hope Challenge» anschliessen. In Jegenstorf tut sich eine Gruppe zusammen, um im Alltag kleine Zeichen der Ermutigung zu setzen, Menschen Freude zu bereiten und so Hoffnung zu verbreiten. In diese Zeit fällt auch der Tod von Jonas' Grossmutter («Gromi»). Marie, die jüngere Schwester von Jonas, wirft dies ziemlich aus der Bahn, denn sie stand ihrem Gromi sehr nahe. Die Grossmutter war eine der wenigen Personen, die in der eher stillen, schüchternen

Enkelin bereits den schönen Schmetterling (spanisch «mariposa» - Marie) erkannte, der einmal aus ihr werden würde. Simon, der junge Pfarrer im Ort, engagiert sich ebenfalls für die Hope Challenge. Er ist soeben Vater geworden. So liegen Geborenwerden und Sterben nahe beieinander. Simon begleitet auch die Trauerfamilie und wird mit vielen Fragen bestürmt. Wohin gehen wir nach dem Tod? Gibt es Gott überhaupt? Auf etliches weiss auch er keine eindeutige Antwort, aber spricht über seinen Glauben an einen persönlichen Gott, der jeden einzelnen Menschen sieht und sich ihm zuwendet. So können alle Menschen Zuversicht und Hoffnung schöpfen. Marie vermisst ihr Gromi so sehr, dass sie einmal während eines Gewitters beim Grab liegenbleibt und später sehr geschwächt von Simon gefunden wird. Er alarmiert ihre Eltern, die erst jetzt erkennen, dass Marie dringend sowohl ihre Unterstützung als auch professionelle Hilfe braucht. Die Hope-Challenge-Gruppe versucht ebenfalls zu helfen und überrascht Marie mit einer grossen Kiste mit lauter kleinen Geschenken und liebevollen Zeichen. Sie zeigen ihr damit, dass sie für sie da sind und an sie denken. Beim Räumen von Gromis früherer Wohnung entdeckt Maries Mutter ein leeres Tagebuch, das die Grossmutter vor ihrem Tod versteckt hatte. Darin eine Nachricht von Gromi an ihre «Mariposa», in der sie ihr Mut und Hoffnung zuspricht.



## HOFFNIG

Die gesamte Woche lang lief unsere eigene Hope Challenge, mit der wir kleine Zeichen und Taten der Hoffnung verbreiteten. Läuft die Challenge weiter? HOFFENTLICH! Beteilige auch du dich daran und mach mit!

Und wenn du als Teilnehmer\*in oder Mitarbeiter\*in im nächsten Songline mit dabei sein möchtest: Melde dich unter [jegenstorf@songline.ch](mailto:jegenstorf@songline.ch) oder informiere dich auf [www.songline.ch](http://www.songline.ch). Bis dann!

*Andreas Lehner*

## Programm

WAS:	WANN:	WO:	INFO:
MiTräff	Jeden Mittwoch 14:00 – 17:00 Uhr	In allen rekja Fachstellen	Für alle von 6 – 20 Jahren.
TeenTräff	Jeden Donnerstag 15:30 – 18:00 Uhr	In allen rekja Fachstellen	Für alle ab der 5. Klasse.
Kidsträff	Jeden zweiten Freitag 14:00 – 17:00 Uhr	In allen rekja Fachstellen	Für alle von der 1. – 4. Klasse.
JungsTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30 Uhr	rekja Jegenstorf	Für alle Jungen, alle die sich als Jungen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
ModiTräff	Jeden zweiten Mittwoch 18:00 – 20:30 Uhr	rekja Urtenen-Schönbühl	Für alle Mädchen, alle die sich als Mädchen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen ab der 4. Klasse; für alle rekja Gemeinden.
ModiFriti – time to shine	26. Juni, 21. August 15:00 – 17:00 Uhr	rekja Jegenstorf	Für alle Mädchen, alle die sich als Mädchen fühlen, nicht-binäre Personen sowie Interpersonen.
JugendTräff	Jeden Freitag 19:00 – 22:30 Uhr	Abwechselnd in Schönbühl und Moosseedorf	Für alle ab der 7. Klasse aus allen rekja Gemeinden.
Abendrunde	11. Juni, 2. Juli 18:00 – 20:00 Uhr	Schulhaus Säget	Informationen auf: <a href="http://www.rekja.ch">www.rekja.ch</a>
rekja Bus	8. – 10. Juli 2026 14:00 – 17:00 Uhr 5. – 7. August 2026	Schulanlage Lee, Schönbühl Schulanlage Fraubrunnen	Informationen auf: <a href="http://www.rekja.ch">www.rekja.ch</a> . Für alle rekja Gemeinden.
rekja Jubiläum	20. Juni 2026	In allen rekja Gemeinden	Informationen auf: <a href="http://www.rekja.ch">www.rekja.ch</a> .

## Veranstaltungskalender



## Blog



### 20 Jahre Offene Kinder- & Jugendarbeit rekja!

Wir laden euch herzlich ein, unser 20-jähriges Jubiläum gemeinsam zu feiern! Seit zwei Jahrzehnten gestalten wir einen lebendigen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche – das möchten wir mit euch gebührend zelebrieren.

Am **Samstag, 20. Juni 2026**, finden in allen rekja-Gemeinden abwechslungsreiche Programmpunkte für Kinder und Jugendliche statt. Den krönenden Abschluss bildet das Fest rund um die rekja Moosseedorf.

Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website. Wir freuen uns auf ein unvergessliches Fest voller Spass, Begegnungen und Überraschungen.

Auch die schönste Schulzeit findet einmal ihr Ende. Für viele Jugendliche ist es schon bald wieder so weit. Bei uns beginnt die Saison des Abschlussprojekts. Früher war es klar für die 9. Real ein Filmprojekt, für die 9. Sek ein Theaterprojekt. Ich habe dann mal mit meiner Realklasse ein Theaterprojekt gemacht und plötzlich wurde das möglich. Mittlerweile sind die Projekte übergreifend. Das Niveau variiert, die Schauspielkunst der Schüler:innen ebenfalls und die Nerven der Lehrpersonen werden manchmal bis hart an die Grenze strapaziert. Und trotzdem liebe ich diese Zeit mit meiner Klasse. Das intensive Arbeiten an einem Stück, ein Stück sogar selbst schreiben, Kulissen entwerfen, Regie führen, hoffen, dass die Jugendlichen spätestens bei der Premiere den Text tatsächlich richtig können, Lichteinstellungen üben, Diskussionen zu allem und jedem zu führen... Es ist hochspannend, lehrreich und am Ende immer ein wunderbares Erlebnis.

Ich kann mich an eine selbstgeschriebene Märchengeschichte erinnern (die Märchenwanderer), an dem der Wald wirklich nie richtig auf der Bühne war. Er landete entweder im Schloss, im Haus der Hexe, fehlte bei den Waldszenen und tauchte an den unmöglichsten Stellen auf. Meine Kollegin und ich haben am Schluss nur noch Wetten abgeschlossen, wo er als nächstes auftaucht. Geklappt hat es nie, gestört hat es niemanden, das Theater war super.

In einer adaptierten Version von «viel Lärm um nichts» von Shakespear (massiv gekürzt, Corona angepasst, der Klasse angepasst mit fast nur Frauen und fast keinen Männern) musste ich um jede Filmeinstellung bis zum Letzten kämpfen, humorvolle Texte durchsetzen (sie fanden sie absolut doof) um am Schluss zu hören: «Frau Iff, die fanden das alle mega lustig. Wussten sie das? Zum Glück waren sie so stur. Und die Filmteile waren echt super.» Ich erklärte, dass mehrere Abschlussprojekte schon ein bisschen helfen bei der Erfahrung. Meine Klasse war beeindruckt, dass man auch in meinem hohen Alter noch lernen kann. (Da war ich 38...)

Im letzten Projekt (Flughafengeschichten) musste ich um Kulissen kämpfen. Sie waren zweidimensional aus Karton und nur mit schwarzen Konturen. Ich habe jeden Tag alle zwei Stunden dieselbe Diskussion geführt und einige oft ge-

brauchte Objekte etwa 10-mal neu gemacht. Auch hier gab es am Schluss ungläubige Bewunderung, weil sie so viele Komplimente für die Kulissen bekamen.

Diese Zeit der letzten Kämpfe an der Oberstufe und in der Schule scheinen für unsere Jugendlichen ein wichtiger Teil des Ablöseprozesses zu sein. Durch das Projekt können sie ein letztes Mal zeigen, was sie können, vom Schauspiel über Kulissen zu Lichtgestaltung und Filmschnitt und vor allem können sie noch einmal über alles diskutieren, streiten, in Frage stellen und uns mitteilen, dass wir schlicht keine Ahnung vom Leben und Jugendlichen, geschweige denn von Film oder Theater haben, nur um am Schluss beeindruckt von unserer tiefen Weisheit mit einem gelungenen Abschlussprojekt den Weg von der Schule in die Berufswelt anzutreten.

*Susanne Iff*



## Tanzen begeistert! Und zwar alle Generationen ...

Was für ein bezaubernder Mittwochnachmittag Ende April in der Rotonda:

Unser Kursraum wird zur Garderobe umfunktioniert und der Rotonda-Saal zum Schauplatz eines unvergesslich schönen Auftritts der Tanzschule «the link» aus Jegenstorf!

Aber der Reihe nach: Vor einigen Monaten hat sich Silvia Fiedler, Schulleiterin und künstlerische Leiterin der Tanzschule «the link», bei uns gemeldet und Auftritte ihrer Schüler:innen angeboten. Der Funke ist sofort gesprungen und hat auch unsere Begeisterung für «the link» und die Vielfalt des Tanzens entfacht.



*Foto: Silvia Fiedler, Tanzschule «the link»*

Ganz im Sinne der Vision der Tanzschule: «Tanz ist Bewegung, die das Herz berührt und unser inneres Feuer entfacht!» Mit grossem Applaus haben wir die jungen Tänzer:innen willkommen geheissen und begeistert gestaunt: Eine Ballett-Solistin im klassischen Tutu, anmutige Tänzerinnen in eleganten Kleidern und rassige Hip-Hop-Tänzer:innen. Unglaublich, diese Vielfalt, dieses Können, diese Präzision. Vom Kita-Kind bis zu hochbetagten Bewohnenden, alle haben gestaunt und geklatscht und waren beeindruckt von den berührenden Darbietungen. Mit Applaus, Ice-Tea und Glace haben wir die jungen Künstler:innen verabschiedet und hoffen auf einen nächsten Auftritt ...



Schon bald heisst es jedoch:

«Bühne frei für den Sitz-Tanz der Rotonda-Bewohnenden»! Vielleicht etwas weniger akrobatisch, doch nicht minder leidenschaftlich werden unsere Bewohnenden am Rock'n'Rotonda-Fest vom Samstag, 20. Juni 2026, auftreten und ein hoffentlich bunt durchmischtes Publikum begeistern. Wir werden die 50er-Jahre hochleben lassen und einen Tag voller Lebensfreude und Boogie-Woogie geniessen! Tragen Sie sich den Termin gleich in Ihrer Agenda ein. Wir freuen uns auf Sie!

*Andreas Gastpar*



*Foto: Franz Knuchel*

## Kreuzworträtsel

### Auflösung

#### Waagrecht:

1. Adonis 4. Buache 7. Era 10. Mig 11. Set 13. Harem 14. Mut 15. Idiot 16. Ete 17. los 18. Rand 20. Stans 22. Star 24. Blei 26. Etzel 29. Ober 34. Ecu 35. Oie 36. Arsen 37. Rat 38. Hanse 39. Goi 40. Irr 41. Sto 42. Nitrat 43. Norden

#### Senkrecht:

2. Nummer 3. Segment 4. Bastion 5. Artist 6. Kohler 8. Kutter 9. Orden 12. Wicht 19. Aal 20. See 21. Sel 23. Are 24. Bilanz 25. Echse 27. Tourist 28. Emotion 30. Bienz 31. Rakete 32. Wenger 33. Lehrer

## Die Redaktion besucht

### Vorstellung Competenza

Der Jegenstorfer bietet neu eröffneten Geschäften in Jegenstorf die Möglichkeit, sich vorzustellen. Jegenstorf verfügt über ein grosses und umfangreiches Angebot an Kleinunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen, abgekürzt KMU, welche einen wichtigen Bestandteil für eine gut funktionierende Gemeinschaft bilden.

Der Informationskommission ist es ein grosses Anliegen, alle gleich zu behandeln. Aus diesem Grund sind wir mit der Anfrage an den Vorstand der KMU Jegenstorf gelangt, ob das Interesse besteht, die künftigen Ausgaben mit Kurzberichten über bereits länger bestehende Firmen zu ergänzen. Wir freuen uns, dass die Idee auf gegenseitiges Interesse gestossen ist und wir Ihnen hier in den nächsten Ausgaben Informationen über Jegenstorfer KMU's abbilden können, gestartet mit der COMPETENZA AG.

#### In welchem Bereich ist dein Unternehmen tätig?

Die Competenza AG ist im Bereich der unabhängigen Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzberatung tätig. Wir unterstützen Privatpersonen als auch Unternehmen dabei, passende Lösungen für ihre Absicherung zu finden. Dazu ge-

hören unter anderem Versicherungsanalysen, Pensions- und Vorsorgeplanung. Der Fokus liegt dabei stets auf einer ganzheitlichen Beratung: Statt einzelner Produkte steht die individuelle Situation der Kundinnen und Kunden im Zentrum.

### **Wie ist dein Unternehmen entstanden – und wie bist du nach Jegenstorf gekommen?**

Die Competenza AG wurde ursprünglich Anfang der 1990er-Jahre gegründet und hat sich seither stetig weiterentwickelt. Als Familienunternehmen sind wir im Laufe der Jahre gewachsen und richten unseren Fokus auf eine persönliche und unabhängige Beratung in Versicherungsfragen.

Der Standort Jegenstorf ist für uns bewusst gewählt: Wir sind hier regional verankert, nahe bei unseren Kundinnen und Kunden, und gleichzeitig gut erreichbar für die gesamte Region Bern. Seit 2021 ist Jegenstorf unser offizieller Sitz.

### **Was unterscheidet euch von anderen?**

Unser grösster Unterschied ist unsere **Unabhängigkeit** und unsere **Kundennähe**. Wir sind an keine Versicherungsgesellschaft gebunden und können dadurch die Lösung empfehlen, die am besten zu unseren Kund:innen passt. Zudem verstehen wir uns als **zentrale Anlaufstelle**: Unsere Kund:innen haben eine persönliche Bezugsperson, die alles koordiniert – von Versicherungen über Vorsorge bis hin zur Finanzplanung.

Dabei legen wir grossen Wert auf langfristige Beziehungen und persönliche Begleitung, auch im Schadenfall.

### **Was motiviert dich persönlich, dein Unternehmen zu führen?**

Mich (David Croffet, Geschäftsinhaber) motiviert vor allem der direkte Mehrwert für unsere Kund:innen. Wir begleiten Menschen und Unternehmen in wichtigen Lebenssituationen – sei es bei der Firmengründung, Risikoanalysen von Unternehmen, Aufbau der Vorsorge, bei finanziellen Entscheidungen oder im Ernstfall bei einem Schaden.

### **Welche Herausforderungen oder Themen beschäftigen dich und dein Unternehmen aktuell?**

Die Branche ist stark im Wandel: Regulatorische Anforderungen nehmen zu, Produkte werden komplexer und die Erwartungen der Kund:innen steigen.

Aktuell beschäftigen uns insbesondere:

- die zunehmende Komplexität im Versicherungs- und Vorsorgebereich
  - sowie die Herausforderung, für jede Kundin und jeden Kunden wirklich massgeschneiderte Lösungen zu finden
- Unser Anspruch ist es, trotz dieser Dynamik **einfach, transparent** und **verständlich** zu bleiben.



## Wohin soll sich dein Unternehmen in den nächsten Jahren entwickeln?

Wir möchten uns weiterhin als unabhängiger Ansprechpartner für Versicherungs-, Vorsorge- und Finanzfragen in unserer Region positionieren.

Dabei stehen bei uns das nachhaltige Wachstum – ohne unsere persönliche Betreuung zu verlieren sowie die Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen im Fokus.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen auch in Zukunft für unsere Kund:innen eine verlässliche, kompetente und persönliche Begleitung sein.

*David Croffet*

## Gärten von Jegenstorf

### Gespräch mit Professor Dr. Dieter Schnell

Im Jegenstorfer veröffentlichen wir im Rahmen einer lockeren Reihe Texte über Gärten. In der Nr. 3/2025 haben wir im Rahmen eines Interviews eine naturnahe und gleichzeitig sehr kunstvoll gestaltete Gartenanlage mit Felsen, Gebirgssee, knorrigen Föhren und Sauna beschrieben. Im Interview in der Nr. 4/2025 bekamen wir Einblick in ein unglaubliches Biodiversitätsparadies, wo der Garten nicht entstanden ist, sondern immer wieder neu entsteht, z.B. durch sich verändernde Bedürfnisse oder mit dem Ersetzen von Gehölzen.

Wir freuen uns, in dieser Ausgabe 2/2026 von einem Wissenschaftler etwas zu erfahren über die Geschichte der Gärten.

Herr Prof. Dr. Schnell, Sie sind Professor für Kulturtheorie und Denkmalpflege an der Berner Fachhochschule und Privatdozent für Architekturgeschichte am Kunsthistorischen Institut der Universität Bern – und Sie sind Mitglied des Stiftungsrats vom Schloss Jegenstorf.

### Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie das Wort «Garten» hören?

Ein Garten ist ein vom Menschen gestaltetes Stück Land, das entweder mit Nutzpflanzen wie Gemüse, Beeren oder Obst, mit Heil- oder Würzkräutern oder aber mit Blumen,

Sträuchern und Bäumen für den angenehmen Aufenthalt bepflanzt ist. Bei vielen Gärten ist es ein erklärtes Ziel, einen schönen Ort zu schaffen. Gärten stehen meist in sehr enger Beziehung zu einem Haus und sind auf dieses bezogen, da sie sich aber dauernd wandeln (Jahreszeiten, Pflanzenwachstum) verändert sich diese Beziehung laufend.

### Woher stammt eigentlich der Begriff «Garten»?

Der Etymologie-Duden schreibt, das Wort stamme aus dem Indogermanischen und habe ursprünglich das Eingefasste, das Umzäunte bedeutet. Der Garten ist also erstens sehr alt und zweitens stets ein vom Menschen aus der freien Natur Ausgegrenztes und Abgesetztes. Das alte deutsche Wort der Einfriedung sagt, worum es geht: Innerhalb der Umfassungsmauern herrscht vom Menschen geschaffener Friede, aussen nicht.

### Seit wann gibt es Gärten?

Spätestens seit die Menschen sesshaft geworden sind, also seit mehr als 10'000 Jahren. Wir wissen von den Ägyptern, den Griechen, den Römern, von den mittelalterlichen Klöstern, dass Gärten immer sehr wichtige Orte gewesen sind.



*Foto: Burgerbibliothek Jegenstorf um 1900*

### Würden Sie uns etwas erzählen über die verschiedenen Arten von Gärten?

Es ist wohl kein Zufall, dass im Christentum das Paradies oft als ein Garten beschrieben wird. Aus dem Mittelalter wissen wir von Klostergärten mit Heilpflanzen, aber auch vom Garten als Rückzugsort für die Meditation und das Gebet. Aus dem 16. und 17. Jahrhundert kennen wir den Italienischen und dann vor allem den Französischen Garten mit geometrisch präziser Ordnung, mit streng geschnittenen Pflanzen und mit eindrucklichen Wasserspielen. Dieser wird dann ab dem 18. Jahrhundert – bei uns erst ab dem 19. Jahrhundert – vom Englischen Garten abgelöst, der eine idyllische Landschaft mit Hügeln und Seen, mit antiken Tempeln, mit echten Ruinen oder gefälschten oder mit Grotten und felsigen Wasserläufen nachbaut. Dieser wiederum wird zu Beginn des 20. Jahr-

hunderts vom Architektonischen Garten abgelöst, der den modernen Funktionalismus in der Architektur auf den Garten überträgt.



Foto: Franz Knuchel

### **Für Jegenstorf ist natürlich der Schlosspark etwas ganz Besonderes. Wie hat sich die ganze Anlage bis heute entwickelt?**

Wie die meisten herrschaftlichen Schlossgärten unserer Gegend hat er den Wandel vom Französischen zum Englischen und dann zum Architektonischen Garten durchgemacht, wobei immer auch Bäume, Wasserbecken oder Einfassungsmauern von der vorherigen Anlage übernommen worden sind. Seit das Schloss ein Museum geworden ist, hat man versucht, ältere Gartenzustände wie beispielsweise den Barockgarten im Nordosten des Schlosses wieder sichtbar zu machen. Dabei musste man leider einsehen, dass der Pflegeaufwand, den ein echter Barockgarten verursacht hat, heute nicht mehr zu leisten ist. Der heutige Gartenzustand ist also eine Mischung aus verschiedenen alten Zuständen, aus Wiederherstellungen und aus einer pragmatischen Finanzrechnung. Die Grösse dürfte seit drei Jahrhunderten gleich sein.

### **Was ist Ihr eigener Bezug zu Gärten?**

Als Architekturhistoriker gehört für mich ein Garten genau so zum Haus wie das Dach oder der Keller. Leider sind heute aber die Gartenarbeiten so teuer geworden, dass kaum ein historischer Garten heute noch das zeigt, was er einst gewesen ist. Wir haben uns leider an magere Kost gewöhnen müssen.

### **Was würden Sie Gartenbesitzenden empfehlen?**

Ich habe selbst keinen grünen Daumen und habe also nichts zu empfehlen. Ich kann aber sagen, dass ich mich über jeden Garten freue, der gepflegt und lebendig gehalten, aber nicht kleinlich herausgeputzt ist.

Herr Prof. Dr. Schnell, wir danken Ihnen herzlich für das spannende Interview, das unseren Blick auf Gärten zweifellos erweitert hat, und wir wünschen Ihnen weiterhin viel Befriedigung bei der Ausübung all Ihrer Tätigkeiten.

*Sue Siegenthaler, Infokommission*

## Kirche



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE  
JEGENSTORF URTENEN

## **Erzwungene Migration ist kein Tourismus**

jegi-hilft ist bekanntlich für alle da, jedoch standen seit Beginn die Flüchtlinge im Fokus. Deren baldige Integration fördern wir aktiv. Auf unsere Anfrage erhielten wir überraschend detaillierte Berichte. Nachstehend teilen wir mit der Leserschaft die Texte von Mariana sowie Ganna mit Tochter Sofia.

### **Mariana:**

#### **Mein Weg nach Jegenstorf:**

#### **Von der Ukraine ins Herz der Schweiz**

Mein Name ist Mariana, ich bin Englischlehrerin aus Saporischja und Mutter von drei Söhnen.

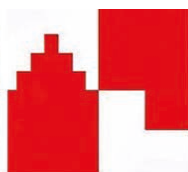
Als der Krieg begann und die ersten Bomben fielen, war die Entscheidung zu fliehen augenblicklich getroffen – es war die reine Angst um unser Leben und die nackte Ungewissheit. Doch diese Entscheidung betraf nicht unsere gesamte Familie: Meine beiden älteren Söhne sind Agronome und sind in der Ukraine geblieben. Sie arbeiten in einem systemrelevanten Betrieb, der Gemüse für das Hinterland und die Front anbaut. Da ihre Arbeit auf den Feldern für die Versorgung des Landes lebenswichtig ist, haben sie eine offizielle Dienstbefreiung. Auch mein Ehemann konnte uns nicht begleiten – er wurde mobilisiert und leistet seither seinen Dienst für unser Land. So führte uns der Weg aus der Not heraus an einen Ort, den ich bereits schätzen und lieben gelernt hatte.

Unser Weg nach Jegenstorf glich einem kleinen Wunder. Nach einer Woche im Bundesasylzentrum in Bern wurden wir von der Familie Matthias Zünd aufgenommen. Wir fühlten uns nicht wie Gäste, sondern wie zu Hause – oder sogar noch besser. Unser Gastgeber wurde unser Wegweiser: Er erklärte uns die Regeln, den Alltag und führte uns buchstäblich an der Hand in das Schweizer Leben ein.

Einen besonderen Platz in unserer Integration nahm die örtliche Kirche ein. Die Deutschkurse im Kirchgemeindehaus, die gemeinsamen Picknicks und die wertvollen Ratschläge – dieser herzliche Kreis von Menschen liess uns nie das Gefühl haben, fremd zu sein. Die Menschen in Jegenstorf sind wunderbar: geduldig, einfühlsam und unglaublich offen. Natürlich gab es Schwierigkeiten. Die grösste Herausforderung für mich als Fachkraft ist die Jobsuche und die Anerkennung meiner Diplome. Zurzeit unterrichte ich meine ukrainischen Schüler noch zu 75 % online, aber ich bin es nicht gewohnt, aufzugeben. Jetzt arbeite ich mit der Organisation Ukraine-Hilfe-Bern zusammen. Ich helfe dabei, Reisen durch die Schweiz für Menschen im «goldenen Alter» zu organisieren. Es ist mir eine grosse Ehre, ihnen das reiche kulturelle Erbe der Schweiz und die Schätze ihrer Museen näherzubringen, sowie die Geheimnisse der Käseereien, Schokoladenfabriken und Uhrenmanufakturen zu zeigen. Ihre Begeisterung zu sehen, ist der schönste Lohn. Mein besonderer Dank gilt allen Sponsoren, die unseren Landsleuten diese Erlebnisse ermöglichen.

Ich hatte das Glück, hier Menschen zu begegnen, die für mich wie eine Familie geworden sind. Meine Freundin, oder besser gesagt meine «gewonnene Schwester» Olena Weyeneth ist immer an meiner Seite. Wie eine echte Schwester lässt sie mich nie mit meinen Problemen allein – sei es im Krankenhaus, bei der Wohnungssuche oder in alltäglichen Momenten. Es ist so kostbar, jemanden zu haben, der einen so bedingungslos unterstützt.

In der Ukraine habe ich sehr alte Eltern (mein Vater ist 90, meine Mutter 86), die ich leider nicht zu mir holen kann. Aber das Schicksal schenkte mir hier die Begegnung mit einer wunderbaren Frau - sie ist für mich zu einer unersetzlichen Stütze und Mentorin geworden – aufmerksam, weise und sehr geduldig.» Wir lernen gemeinsam Deutsch, sprechen über Politik, und sie ist für mich wie eine «Schweizer Mutter» geworden – streng, aufmerksam und sehr geduldig. Es gibt ein schönes Zitat: «Zuhause ist kein Ort, sondern ein Gefühl, und wir sind dort glücklich, wo wir geliebt und geschätzt werden.» Dank der Menschen, denen ich hier begegnet bin, lebe ich ein erfülltes Leben. Ich genieße jeden Tag und das Wichtigste: Ich muss keine Angst mehr haben, ob ich morgen früh aufwache oder nicht. Danke, Jegenstorf, für diesen Frieden und diese Liebe.



### **Ganna:**

Mein Name ist Ganna, ich komme aus der Ukraine, Kyjiw. Jegi-hilft fragte mich an, ob ich bereit wäre über meine Flucht aus der Ukraine und der Ankunft in der Schweiz zu berichten. Nach langem Zögern habe ich mich zu einer Zusage durchgerungen, obwohl ich beim Verfassen dieses Textes viel weinen musste. Es tut immer noch weh, an mein Leben vor dem Krieg zurückzudenken.

Bis zum 24. Februar 2022 lebte ich mit meiner Tochter in Kyjiw, in meiner eigenen Wohnung im 19. Stock eines neuen Gebäudes, das 2017 erbaut wurde. Als der Krieg ausbrach, suchten wir zuerst Zuflucht in der Tiefgarage unseres Hauses. Da dieser Raum dafür nicht vorgesehen war, wurde ich krank.

Also putzte ich unsere Wohnung, und doch konnte ich mich leider nicht zu einer Evakuierung entschließen. Zwar hatte mich mein Ex-Mann gebeten, unsere Tochter zu ihm zu bringen, diese jedoch antwortete auf meine Frage: «Ich möchte bei dir bleiben.» Mein Ex-Mann ist russischer Staatsbürger, lebt aber schon seit vielen Jahren in Krakau, in Polen.

Wie erwähnt, machte mich der Aufenthalt in der Tiefgarage krank. Sobald es mir besser ging, begann ich darüber nachzudenken, wohin wir fahren könnten. Eigentlich wollte ich die Ukraine gar nicht verlassen. Ich wollte lediglich ein paar Wochen oder vielleicht Monate in Lemberg warten, bis die Region Kyjiw befreit und die Lage beruhigt sein würde. Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, dass ein vollumfänglicher Krieg mit Bomben möglich ist, wenn das direkt vor deinen Augen geschieht – wenn du nach Südwesten schaust und dort nachts ein feuriges Leuchten siehst und nicht verstehst, warum, denn Russland liegt doch eigentlich im Osten. Die Orks wollten Kyjiw in einen Ring einschließen.

Erst später las ich von der Schlacht um Kyjiw, die stattgefunden hatte, und davon, dass die russischen Truppen schließlich am 1. April 2022 vollständig aus der Region Kyjiw vertrieben worden waren. Das las ich erst in der Schweiz. Und damals war es einfach sehr, sehr beängstigend. Am 5. März 2022 beschloss ich, für ein paar Monate nach Lemberg zu fahren. Dort lebte der Onkel meines Vaters. Nachdem wir in Lemberg angekommen waren und dort zwei Tage unter ständigem Beschuss verbracht hatten, beschlossen meine Tochter und ich, nach einer anderen Möglichkeit zu suchen; ich dachte, wir müssten 3–4 Monate an einem sicheren Ort abwarten. Am 9. März 2022 früh morgens verließen wir Lemberg mit einem Kleinbus. Wir sind nicht zufällig hier gelandet. Meine Freundin, die eine anthroposophische Leh-

rausbildung hat (von Beruf ist sie Wirtschaftswissenschaftlerin), erzählte mir, dass sich in diesem Umfeld Gruppen gebildet haben, die Ukrainern helfen, in anderen Ländern Zuflucht zu finden und die Zeit der Bombardierungen zu überstehen. Dank einiger Kontakte – von einer ukrainischen Lehrerin an der Waldorfschule in Steffisburg bis hin zu Teresa Oswald-Müller in Jegenstorf – kam der Kontakt zustande. So landeten wir schließlich hier.

Spät am Abend des 10. März 2022 wurden wir in Bern abgeholt, und am 11. März 2022 nahm uns Teresa bei sich zu Hause auf. Wir haben ein ganzes Jahr bei ihr gewohnt. Dafür bin ich unendlich dankbar. Wir haben bis heute eine herzliche, freundschaftliche Beziehung. Teresa hat meiner Tochter alle Möglichkeiten geboten, ihren Weg fortzusetzen. Sie lernte gemeinsam mit ihr Französisch. Bei ihr zu Hause stand ein Klavier, und Sofia konnte ihren Musikunterricht fortsetzen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie gross Teresas Herz ist, dass sie völlig fremde Menschen in ihr Haus aufgenommen hat und ihnen nicht nur Unterkunft, sondern auch Verständnis und ihre Liebe schenken konnte. Teresa hat drei wunderbare Schwestern, die uns unterstützt haben und uns weiterhin unterstützen. Jetzt besucht meine Tochter das Gymnasium und bereitet sich auf die Aufnahmeprüfung für das Medizinstudium vor.

Ja, jetzt habe ich alles, was ich für ein sicheres Leben brauche. Und zugleich muss ich sagen, dass es mir immer noch peinlich ist, dass es mir hier gut geht. Es geht mir gut, ja – und gleichzeitig geht es mir schlecht. Und dafür schäme ich mich. Es ist ja fast wie ein Paradies hier. Ich lebe an einem wunderschönen Ort in der Schweiz. Hier ist es sauber, sicher, und die Gesetze funktionieren. Aber ich fühle mich, als hätte man mich mit den Wurzeln ausgerissen und in eine Plastikbox gepflanzt. Ich rufe zu Hause an, wo Sirenen heulen und Bomben fallen. Und ich kann mich nicht beklagen, ich kann nicht sagen, dass ich depressiv bin, über meine Einsamkeit sprechen, wenn die Menschen dort kaum überleben, sterben. All meine Probleme sind für sie unangebracht. Aber die Wahrheit ist, dass erzwungene Emigration kein Tourismus ist, und ich bin nicht hierhergekommen, um Geld zu verdienen. Es ist Isolation, wenn ich eine Fremde unter Fremden bin, wenn mein Körper in Sicherheit ist, aber mein Verstand und meine Seele in einem ständigen Spagat zwischen hier und dort. Ich habe alles für ein komfortables Leben, aber ich habe das Leben selbst nicht. Sicherheit ist nicht gleich Glück. Mein Schmerz über den Verlust meiner Heimat ist so stark. Ich muss nicht rund um die Uhr dankbar sein für das, was ich habe ... dafür, dass keine Bomben auf mich fallen. Ich habe

das Recht zu weinen, ich habe das Recht zu trauern, und das sogar hier in der Schweiz. Ich werde niemandem erlauben, meinen Schmerz herabzuwürdigen, denn es kann sogar im Paradies wehtun, wenn das Paradies nicht mein Zuhause ist. Und die Schweiz tut, zu meinem grossen Bedauern, alles dafür, dass ich mich hier nicht zu Hause fühle. Vor allem mit dem S-Status, mit dem ich nur schlecht bezahlte Jobs bekomme, da ich mein Diplom als Juristin für internationales Recht und Übersetzerin nicht nachweisen kann.

Man hat mich gebeten, über meine Erfahrungen in der Schweiz zu schreiben – welche größten Schwierigkeiten und Probleme mir hier mit meiner Tochter begegnet sind, was mir besonders geholfen hat, was ich im Rückblick anders machen würde –, nun, zunächst einmal würde ich die Frage «Wann fahrt ihr denn wieder zurück?» überhaupt nicht tolerieren. Leute stellen mir diese Frage mit einem Lächeln, das so höflich ist, als wäre ich eine Wahrsagerin und wüsste, wann dieser Krieg enden wird. Jeder weiß, dass unser Aufenthalt hier gemäß den geltenden Gesetzen nur vorübergehend ist. Aber trotzdem wird immer wieder danach gefragt. Diese Frage macht mich so wütend, ich weiss nicht, ich weiss keine Antwort darauf. Wer ein Herz hat, fragt eine Ukrainerin oder ihr Kind nicht: «Wann geht ihr zurück?» und fragt auch nicht nach der Zukunft – niemals. Wir können unsere Zukunft nicht planen, weil der Status S nur vorübergehend ist. Und solche Fragen fühlen sich in unserer Situation an, als würden man uns mit einem Messer verletzen.

Es tut mir auch weh, dass ich jetzt ein Flüchtling bin, mit meinen Diplomen als Juristin für internationales Recht und als Referentin und Übersetzerin. Ich arbeite auf einem Bauernhof, koche Mittagessen, putze Toiletten. Ich weiss nicht, wann das enden wird. Ich möchte so gerne zurückkehren, aber dort fallen Bomben. Das kann ich mir nicht antun. Ich habe Angst. Ich habe einfach Angst, wie jeder normale Mensch. Ich weiss, dass gewöhnliche Menschen, Ukrainer, Zivilisten nicht aus eigenem Willen zu Soldaten wurden, sondern weil ein anderes wildes Land, das die Schweizer aus irgendeinem Grund als Kultur betrachten, nämlich Russland, die Ukraine angegriffen hat.

Andererseits möchte ich hervorheben, wie positiv mich in der Schweiz das Phänomen beeindruckt hat, dass es nicht nur die Kirche als Institution gibt, sondern auch als soziale Instanz. Zu jeder Kirche gehört ein Kirchgemeindehaus. Die Rolle der Kirchgemeinden im gesellschaftlichen Leben ist meiner Meinung nach eindeutig entscheidend und in anderen Ländern nicht in dieser Form vorhanden. Für mich

ist es bemerkenswert, dass in der Schweiz die Kirchen nicht nur zur sonntäglichen Predigt da sind, sondern auch Orte der Begegnung, wo man sich außerhalb des Gottesdienstes treffen kann. Es gibt sehr gut ausgestattete Räumlichkeiten mit vielfältigen Funktionen (Saal, Küche u.a.m) sowie hilfsbereite Mitarbeiter. Diese Orte laden ein zu regelmässigem Zusammenkommen und Austausch. Meiner Meinung nach spielt dies eine äusserst wichtige soziale Rolle, sowohl für junge Menschen als auch für Rentner, für Familien, junge Eltern mit ihren Kindern, Migranten wie wir, oder Menschen aus anderen Ländern. Jedermann kann kommen, um die Sprache zu lernen und mit den Schweizern zu kommunizieren. Viele von euch Schweizern nehmen vielleicht gar nicht wahr, wie wichtig die Kirche und die Kirchgemeinden für das gesellschaftliche Leben des Landes sind. Ich möchte auch betonen, wie wichtig die Arbeit von Jegi-hilft ist – dass jeder Mensch, unabhängig von seiner Konfession, sich an euch wenden kann, um Hilfe zu erhalten. Dank Jegi-hilft lerne ich derzeit weiterhin Deutsch bei Herrn Heiner Brüngger.

Auf die Frage, was ich für meine Zukunft wünsche, wovon ich träume, antworte ich: meinen Traum möchte ich verwirklichen, d.h. den C1-Kurs abzuschliessen, ein Zertifikat zu erhalten, eine angemessene Arbeit zu finden, um eine Schweizer Ausbildung zu absolvieren oder mein Diplom zumindest in dem Bereich anerkennen zu lassen, in dem ich als Übersetzerin tätig bin. Oder mich hier in der Schweiz umschulen zu lassen und vollständig aus der Sozialhilfe auszustiegen.

### **Und Ganna's Tochter Sofia antwortet auf unsere Fragen ganz einfach:**

Ich bin Ukrainerin und habe bis 2022 mein ganzes Leben in der Ukraine verbracht. Seitdem lebe ich in der Schweiz. Der Anfang hier war nicht einfach, aber ich habe auch viel Unterstützung erfahren.

Besonders geholfen hat mir die Kirchgemeinde. Dort habe ich moralische Unterstützung erhalten und leichter Anschluss gefunden.

Die grössten Schwierigkeiten waren am Anfang die Sprachbarriere und kulturelle Unterschiede. Heute ist vor allem die Unsicherheit über die Zukunft belastend. Manchmal hat man das Gefühl, weder hier noch in der alten Heimat ganz dazugehören.

Heute bin ich sehr gut integriert, auch wenn es ein langer Prozess ist.

Meingrösster Traum ist, an der Universität ein Studium im medizinischen oder naturwissenschaftlichen Bereich aufzunehmen.

Jegi-hilft dankt euch herzlich, Mariana, Ganna und Sofia, dafür dass ihr euch Zeit genommen habt für diesen Bericht. Ferner haben wir einen Beitrag von Marko und Yevheniia erhalten. Aus Platzgründen können wir diesen hier nicht mehr drucken.

Alle Erzählungen, also sowohl die Berichte von Maryana und Ganna und deren Tochter und zusätzlich jener von Marko und Yevheniia, sind online zu lesen auf der Homepage <https://jegi-hilft.ch/>

*Ursula Wermuth*

## **Ladyslounge**

### **Ladieslounge – Ein Abend unter Frauen**

Ein Hauch von Eleganz lag in der Luft – die Ladieslounge der ref. Kirchgemeinde Jegenstorf Urtenen wurde zu einem Abend voller Mode, Geschichten und leckerem Essen.



Frauen jeden Alters kamen zusammen und genossen den gemeinsamen Abend. Der Abend wurde der Mode gewidmet. Einige Ladies trugen passend zum Abendthema ihr Lieblingskleid – die einen kamen in einem lockeren Sommerkleid, andere in einer schönen Abendrobe und die dritten sogar in ihrem Brautkleid. Ganz nach dem Motto «heute Abend kann man weder under- noch overdressed sein.», durfte jede Frau ihre Kleidung auswählen, wie sie mochte. Jedes Kleid erzählte

seine eigenen Geschichten – von besonderen Momenten, Erinnerungen und der Freude, sich selbst zu feiern. Denn Kleider sind mehr als Stoff; sie tragen Emotionen, Zeiten und Persönlichkeiten in sich.

Als Abendprogramm tauchten wir gemeinsam in einen berührenden Film ein, der uns daran erinnerte, wie Mode im Leben neues Selbstbewusstsein geben kann. Ein besonderes Highlight war die live inszenierte Modenschau, die den Abend in eine Fashionshow verwandelte. Abgerundet wurde der Abend durch ein liebevoll gestaltetes Apéro mit deliziösen Lady-Dior-Drinks.

Es war ein Abend, welcher gerne in Erinnerung bleibt. Manchmal braucht es nur ein Kleid, um eine ganze Geschichte zu schreiben.

Unsere nächste Ladieslounge findet am 30. Oktober 2026 im Kirchgemeindehaus Jegenstorf statt.

*Tiana Vöhringer, Sozialdiakonin*



## Mitgestalten im Bibelgarten Jegenstorf



*Rizinus*

Der Bibelgarten Jegenstorf befindet sich – jederzeit frei zugänglich - im Garten des katholischen Franziskushauses am Quartierweg 1 in Jegenstorf. Dort gedeihen derzeit 35 Pflanzen, die in der Umwelt des Nahen Ostens zu finden sind und die in irgendeiner Form in alten Texten der Bibel vorkommen – oft verbunden mit starker symbolischer Bedeutung bis heute: Weinstock, Apfel und Weizenkorn sind uns eher bekannt. Rizinus, Tamariske, Lein und Sternbergie eher weniger. Kurze Beschreibungen sowie Bibelzitate finden sich auf kleinen Schildchen. Die Pflanzen im Bibelgarten sind je nach Wachstumsperiode mehr oder weniger prächtig zu bewundern. Ganzjährig sind Bilder der Pflanzen und ausführliche Beschreibungen im virtuellen Bibelgarten [www.bibelgarten-jegenstorf.ch](http://www.bibelgarten-jegenstorf.ch) zu finden. QR-Codes sollen künftig den Bibelgarten und die Homepage besser miteinander verbinden.

Der Bibelgarten ist ein Gemeinschaftswerk. Derzeit suchen wir Menschen, die am Gestalten, Gärtnern und am weiteren Entwickeln dieses neuen Projekts mitarbeiten möchten. Ob grüner Daumen, kreative Ideen, Pflegen der Homepage oder einfach Freude am Mithelfen – es gibt verschiedene Möglichkeiten, mitzuwirken. Eine offene Projektgruppe soll die Möglichkeit haben, aktiv in diesem Projekt zum Dorfleben beizutragen. Gerne informieren wir Sie unverbindlich und kommen mit Ihnen ins Gespräch: [info@bibelgarten-jegenstorf.ch](mailto:info@bibelgarten-jegenstorf.ch).

### Ausblick

Am Samstag, 12. September 2026, 14.00 Uhr findet unter dem Titel «Schöpfungszeit im Bibelgarten Jegenstorf» ein Event statt. Neben Einführungen in den Bibelgarten werden Impulsvorträge zu verschiedenen «Gärten in der Bibel» und kreative Möglichkeiten zur Betätigung angeboten. Um 17.30 Uhr endet der Anlass mit einer kleinen Feierstunde.

*Gilbert Delley (Botaniker)*

*Udo Schaufelberger (kath. Seelsorger) im Franziskushaus*

### Schule



## Die Maschine antwortet – aber wer stellt noch die Fragen?

Laut JAMESfocus-Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften von 2025 nutzen über zwei Drittel

der 12-19jährigen Schweizer Jugendlichen regelmässig KI. In vielen Fällen sind es die KI-Tools, die in ihren beliebten Social Media Apps integriert sind. Dennoch: Aktuell lernen unsere Kinder und Jugendlichen den Umgang mit diesen Tools, die scheinbar alles so viel einfacher machen.

Nicht durch die Hintertür, nicht schleichend – sondern mit einem lauten Knall, den viele von uns noch gar nicht richtig gehört haben. Während Eltern, Lehrpersonen und Bildungspolitiker noch darüber diskutieren, ob man KI im Unterricht erlauben soll, nutzen die Kinder sie längst. So, wie wir damals den Taschenrechner benutzt haben – nur dass der Taschenrechner keine Aufsätze schreiben, keine Gedichte verfassen und keine Prüfungsfragen beantworten kann. Und es wirft Fragen auf, die weit über den Schulhof hinausgehen. Was bedeutet es eigentlich noch, etwas zu «wissen», wenn jede Antwort jederzeit abrufbar ist? Was bedeutet «selbst denken», wenn eine Maschine in Sekunden ausspuckt, was wir in Stunden kaum formulieren können? Und was passiert mit einem Kind, das nie gelernt hat, mit einer schwierigen Frage allein zu sitzen – weil es immer sofort eine Antwort bekommt? Man könnte es auch den Netflix-Effekt nennen: In der Jugend derer, die heute Eltern sind, haben wir auf die neueste Episode von «Traumschiff», «Die Strassen von San Francisco» oder «Friends» mindestens bis nächste Woche warten müssen. Heute bieten Plattformen wie Netflix alles sofort und jetzt. Wir müssen uns nicht mehr gedulden, und die Künstliche Intelligenz wartet auf mit umgehenden Antworten.

Schule war nie nur ein Ort, an dem Wissen übergeben wird. Schule ist ein Ort, an dem Wissen erst entsteht, an dem man lernt, mit Unsicherheit und unklaren Ausgangslagen umzugehen, an dem man lernt, falsch zu liegen – und dies auszuhalten. An dem man einen Gedanken so lange dreht und wendet, bis er plötzlich Sinn ergibt. Dieser Moment – dieser kleine, stille Triumph des Verstehens – lässt sich nicht delegieren, nicht an eine Maschine, nicht an jemand anderen. Er muss selbst erlebt werden.

Kinder vor der KI fernzuhalten, ist keine Strategie. Diese Technologie wird nicht verschwinden. Im Gegenteil: Sie wird noch leistungsfähiger, noch zugänglicher, noch selbstverständlicher werden. Unsere Kinder, die heute in Jegenstorf die Schulbank drücken, werden in einer Welt leben, in der KI zum Alltag gehört wie heute das Smartphone. Ihnen den Umgang damit zu versperren, wäre keine Pädagogik – das wäre Realitätsverweigerung. Aber es gibt einen Unterschied zwischen einem Werkzeug, das man beherrscht, und einem Werkzeug, das einen beherrscht. Und genau da liegt die

eigentliche Aufgabe – nicht nur der Schule, sondern von uns allen. Wir müssen Kindern nicht nur beibringen, wie man KI benutzt. Wir müssen sie lehren, warum man ihr nicht einfach glauben darf. Dass eine Maschine keine Werte hat. Dass sie keine Verantwortung übernimmt. Dass sie brillant formulieren kann, ohne auch nur im Entferntesten zu verstehen, was sie sagt. Kritisches Denken, Neugier, das Hinterfragen von Quellen – das sind keine altmodischen Tugenden. Das werden wichtige Fähigkeiten des 21. Jahrhunderts.

*Michael In Albon*



## Save the Date: Jegenstorf kommt zusammen

Am 23. April 2026 haben sich die Präsidien aller Jegenstorfer Parteien (Die Mitte, EVP, FDP, GLP, SP, SVP) im gemütlichen Rahmen beim Einwohnergemeindepräsidenten René Kohler getroffen und über den nächsten überparteilichen Anlass beraten.

Schnell war klar, dass Bewährtes bleiben soll: Es wird wieder Pizza geben – unkompliziert, gesellig, gut. Es wird auch Thementische geben, an denen diskutiert, gefragt und mitgedacht wird. Das, was dich im Dorf bewegt, soll hier Platz finden.



Reserviere dir das Datum:

**23. Oktober 2026, 18.30 Uhr**, Kirchgemeindehaus Jegenstorf  
Motto: **Red mit, mach mit, iss mit**

Ob du mitreden, zuhören oder einfach reinschnuppern willst: Komm vorbei, bring Leute mit und sei Teil davon.

*Die Ortsparteien Jegenstorf*



Sozialdemokratische Partei  
Jegenstorf und Umgebung

## Zusammenhalt statt Druck auf den Alltag

Viele Menschen spüren es derzeit ganz konkret: Das Leben wird teurer. Mieten steigen, Krankenkassenprämien belasten die Haushalte, und auch im Alltag bleibt am Ende des Monats oft weniger übrig. Diese Entwicklung beschäftigt nicht nur die grosse Politik – sie ist auch bei uns vor Ort spürbar.

Gerade deshalb setzt sich die SP konsequent für eine Stärkung der Kaufkraft und für soziale Sicherheit ein. Denn in einem reichen Land wie der Schweiz darf es nicht sein, dass immer mehr Menschen unter finanziellen Druck geraten. Bezahlbares Wohnen, faire Löhne und verlässliche Renten sind keine Luxusforderungen, sondern Voraussetzungen für ein würdiges Leben.

Aktuell zeigt sich auf nationaler und kantonaler Ebene deutlich, wie wichtig dieser Einsatz ist. Wenn beim Service public gespart wird oder soziale Errungenschaften unter Druck geraten, braucht es eine starke politische Stimme, die sich klar für die Bevölkerung einsetzt. Umso mehr freut es uns, dass unsere beiden Kandidierenden aus Jegenstorf bei den Wahlen in den Grossen Rat des Kantons Bern ein sehr erfreuliches Resultat erzielt haben. Dieses Vertrauen ist ein starkes Zeichen: für unsere Inhalte, aber auch für das Engagement vor Ort. Es zeigt, dass eine Politik, die auf Solidarität, Fairness und Zusammenhalt setzt, getragen wird.

Auch wenn es nicht immer für ein Mandat reicht, ist jede Stimme Ausdruck einer Haltung – und ein Auftrag, diesen Weg weiterzugehen. Die erzielten Resultate motivieren uns, uns weiterhin mit Nachdruck für soziale Gerechtigkeit einzusetzen, sei es auf kantonaler oder kommunaler Ebene.

Gerade auch bei uns in der Gemeinde zeigt sich: Wenn Herausforderungen zunehmen und Ressourcen knapper werden, ist ein solidarisches Miteinander entscheidend. Wir sind überzeugt, dass sich die besten Lösungen dann finden lassen, wenn wir Verantwortung gemeinsam tragen und niemanden zurücklassen.

Die SP steht für genau diese Haltung. Dafür setzen wir uns ein – heute und in Zukunft.

*Für die SP: Sandra Lyoth und Daniel Wyrsch*

**FDP**  
Die Liberalen

## Sicherheit beginnt im Alltag – auch bei uns in Jegenstorf

Wenn wir von Sicherheit sprechen, denken viele zuerst an Polizei oder Blaulicht. Doch Sicherheit ist viel mehr. Sie zeigt sich im Alltag – dort, wo wir leben, arbeiten und unsere Kinder grossziehen. Gerade in einer Gemeinde wie Jegenstorf wird das besonders sichtbar: Sicherheit bedeutet für uns, dass man sich kennt, einander vertraut und weiss, dass die wichtigsten Dinge funktionieren.

### Verlässlichkeit im Kleinen – und klare Prioritäten

Es sind oft die einfachen Dinge, die Sicherheit ausmachen:

- der Schulweg, auf dem Kinder sicher unterwegs sind.
- Die Gewissheit, dass Strom und Wärme auch im Winter verfügbar sind.
- Oder dass man eine passende Wohnung findet, wenn sich die Lebenssituation verändert.

Hier zeigt sich: Sicherheit entsteht nicht zufällig – sie braucht gute Rahmenbedingungen, verantwortungsvolle Entscheidungen und klare Prioritäten in der Politik.

### Eine starke Gemeinde lebt von einer starken Wirtschaft

Unsere lokalen Betriebe, das Gewerbe und die Landwirtschaft prägen Jegenstorf. Sie schaffen Arbeitsplätze, bilden aus und tragen zum Leben in unserer Gemeinde bei. Für uns Freisinnige ist klar: Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für Sicherheit. Sie sorgt für Einkommen, Perspektiven und stabile Gemeindefinanzen. Dafür braucht es gute Rahmenbedingungen: tiefe Hürden für Unternehmen, effiziente Prozesse und eine Politik, die auf Eigenverantwortung statt auf zusätzliche Regulierung setzt.

### Wachstum mit Augenmass

Jegenstorf entwickelt sich. Das ist eine Chance – aber auch eine Verantwortung. Wir müssen dafür sorgen, dass genügend Wohnraum entsteht, ohne unsere Lebensqualität zu verlieren. Planungsprozesse sollen ermöglichen und nicht verhindern. Wer hier bremst, gefährdet langfristig genau das, was wir erhalten wollen: eine lebendige, durchmischte Gemeinde.

## Sicherheit ist auch ein Miteinander

Ein grosser Teil unserer Sicherheit entsteht durch das Zusammenleben. Rücksicht im Verkehr, Engagement im Verein, ein offenes Ohr für den Nachbarn – all das trägt dazu bei, dass Jegenstorf das bleibt, was es ist: ein Ort, an dem man sich wohlfühlt.

## Verantwortung statt immer mehr Staat

Für uns gehört zur Sicherheit auch finanzielle Verlässlichkeit. Für die Gemeinde genauso wie für jede und jeden Einzelnen. Das bedeutet: sorgfältig mit Steuergeldern umgehen, Prioritäten setzen und Eigenverantwortung stärken. Ein Staat, der sich auf das Wesentliche konzentriert, schafft Vertrauen – und genau dieses Vertrauen ist ein zentraler Bestandteil von Sicherheit.

## Fazit

Sicherheit ist kein abstrakter Begriff. Sie beginnt im Alltag – hier bei uns in Jegenstorf. Dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, wo Rahmenbedingungen stimmen, wo Politik verlässlich und mit Augenmass handelt und wo wir gemeinsam Sorge tragen zu unserem Lebensraum.

*Ihre FDP Jegenstorf  
Für den Vorstand, René Kohler*

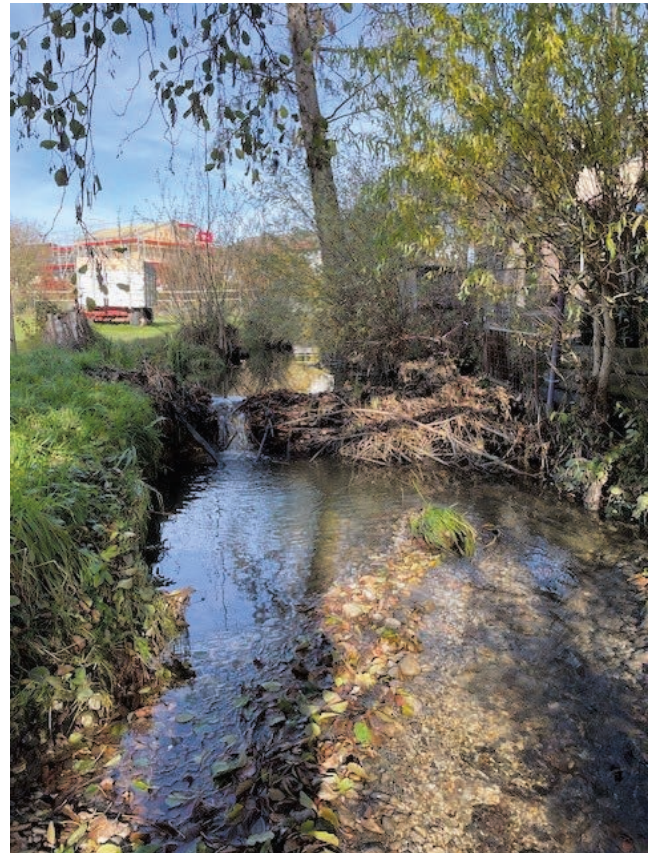


## Der Biber in Jegenstorf – geschätzt und herausfordernd

Der Biber ist zurück - auch bei uns in Jegenstorf. Was aus Sicht des Naturschutzes erfreulich ist, bringt im Alltag zunehmend Herausforderungen mit sich. Der Biber gestaltet seinen Lebensraum sehr aktiv: Er fällt Bäume, baut Dämme und verändert Gewässer. Diese Tätigkeiten sind ökologisch wertvoll und fördern die Artenvielfalt – bringen jedoch auch Konflikte mit sich. Gleichzeitig ist es problematisch, wenn wertvolles landwirtschaftliches Kulturland vernässt wird, Uferbereiche instabil werden oder Infrastrukturen beeinträchtigt werden.

Die Gemeinde Jegenstorf hat deshalb einen Biberleitfaden erarbeiten lassen (auf der Homepage [www.jegenstorf.ch](http://www.jegenstorf.ch)

zu finden). Dieser ermöglicht es, in einem klar definierten Bereich schneller zu reagieren und Schäden gezielt zu verhindern oder zu begrenzen. Damit steht ein pragmatisches Instrument zur Verfügung, um den Handlungsspielraum der Gemeinde besser zu nutzen.



Für uns als Gemeinde, insbesondere in meinem Bereich Tiefbau und Betriebe, gilt es eine ausgewogene Lösung zu finden. Der Schutz des Bibers ist gesetzlich klar geregelt. Dennoch müssen auch die Interessen der Landwirtschaft, der Grundeigentümer und der öffentlichen Sicherheit berücksichtigt werden. Dabei zeigt sich auch ein klassischer Zielkonflikt: der ökologische Nutzen des Bibers sei unbestritten – gleichzeitig entstehen durch Schäden, Unterhalt und Schutzmassnahmen Kosten. Diese müssen schlussendlich von der Allgemeinheit resp. dem Steuerzahler getragen werden. Hier gilt es, mit Augenmass abzuwägen und dort einzugreifen, wo der Nutzen in keinem vernünftigen Verhältnis mehr zum Aufwand steht.

*SVP Jegenstorf-Münchringen  
Hanspeter Pfeiffer*

## Hauptversammlung SVP Sektion Jegenstorf-Münchringen

Die Hauptversammlung 2026 stiess in diesem Jahr auf grosses Interesse bei unseren Mitgliedern und verzeichnete eine erfreulich hohe Teilnehmerzahl. Denn bereits vor dem offiziellen Teil kamen die Anwesenden zum ersten Mal zu einem gemeinsamen Abendessen zusammen. In gemütlichem Rahmen bot sich dabei Gelegenheit zum persönlichen Austausch, was zu einer entspannten und positiven Stimmung beitrug.

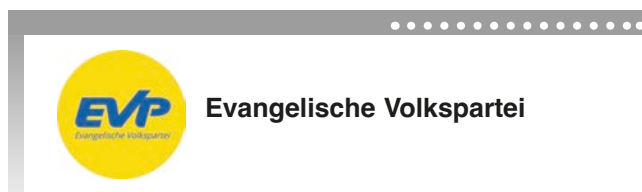
Die anschliessende Hauptversammlung, geführt von unserem Präsidenten Patrick Zwahlen, verlief strukturiert und effizient. Die anstehenden Traktanden wurden in sachlicher und zugleich angenehmer Atmosphäre behandelt. Die gute Stimmung aus dem gemeinsamen Essen setzte sich fort und prägte auch den offiziellen Teil der Veranstaltung. Ein feines Fyrabe-Bier rundete den gelungenen Abend ab. Die diesjährige Hauptversammlung darf somit insgesamt als rundum erfolgreich bezeichnet werden.

Wir bedanken uns bei den Gastgebern Hanspeter und Sandra Pfeiffer für die Gastfreundschaft im Chrutmatt-Beizli sowie der Metzgerei Bergmann für das feine Essen.

Immer auf dem aktuellen Stand, Mitglied werden oder Wahlempfehlungen:

Besuchen Sie unsere Homepage [www.svp-jegenstorf.ch](http://www.svp-jegenstorf.ch).

*Für den Vorstand  
Nadine Buache, Sekretärin*



## Die Schule

Lange überlegte ich mir, welchen Titel ich diesem Artikel geben könnte. Nach diversen Anläufen verwarf ich alles: Eine reisserische Schlagzeile wollte ich nicht: Probleme beschreiben können viele. Aber wir brauchen ehrliche Lösungen. Also eher etwas Positives, Mutmachendes? Hmm, auf jeden Fall, aber das würde die Dringlichkeit, etwas zu verändern, zu wenig betonen. Also eine offene Frage? Na ja, es ist manchmal

heikel, Fragen aufzuwerfen, die man selber nicht beantworten kann... OK, lassen wir es einfach bei «Die Schule». Ich wollte etwas zu den Herausforderungen der (bzw. in der) Schule schreiben. In letzter Zeit sprach ich oft mit Menschen und Familien, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Mühe mit der Schule hatten. Die belastet waren durch überforderte Kinder. Manchmal waren wohl parallel auch die Lehrpersonen überfordert durch belastete Kinder. Auch die allermeisten Eltern dürften Überforderungsgefühle gut kennen, egal ob mit oder ohne Bezug zur Schule. Und die Schulleitungen müssen bisweilen fast pausenlos nur noch Brände löschen. Irgendwie scheinen viele in diesem wahnsinnig komplexen Bildungssystem, das so schwerfällig zu steuern ist, gerade ziemlich am Limit zu sein.

Um das Ganze zu beruhigen, sind wir versucht, die Situation zu relativieren und sagen uns: «Eine Mehrheit der Schüler\*innen wie auch eine Mehrheit der Lehrpersonen kommt ganz gut zurecht mit der Schule». «Der Anteil an echten Problemfällen ist zahlenmässig immer noch moderat». Ja, das ist auch ein Teil der Wahrheit und es ist legitim, das zu sagen. Doch ich habe den Eindruck, dass die Schule für eine zunehmende Zahl von Kindern nicht mehr ein Ort der Entwicklung, des Fehlermachen-Dürfens und des Entdeckens ungeahnter Fähigkeiten oder Interessen ist. Sollen wir es einfach hinnehmen, dass aus ihnen laufend noch mehr «echte Problemfälle» werden? Führt die Belastung nicht auch für zu viele Lehrpersonen dazu, dass sie den Beruf verlassen? Oder dass sie Auszeiten und/oder professionelle Hilfe von aussen benötigen? Oder dass sie desillusioniert und mittelmässig motiviert im Beruf bleiben? Was dazu führt, dass diejenigen, die ihren Beruf nach wie vor mit Freude und Engagement ausüben, immer mehr und mehr Lasten tragen müssen. Glücklicherweise können sich diejenigen schätzen, die ein starkes Miteinander im Kollegium haben und von der Schulleitung – sofern diese noch die Kapazität dazu hat – so unterstützt werden, dass sie sich auf ihre Kernaufgabe konzentrieren können.

«Beziehung vor Erziehung» lernte ich vor Jahren einmal in einem Elternkurs. Auch wenn ich als Vater an diesem Anspruch wohl manches Mal scheiterte, scheint mir dieser Grundsatz auch für die Schule essenziell: Unsere Schulkinder brauchen Lehrpersonen, die zuallererst Interesse am Kind, am Menschen, haben (und aus Gesprächen mit Lehrpersonen bin ich sicher, dass mir viele zustimmen werden). Die gerne mit den Kindern und Jugendlichen zusammen sind. Die zu 100% verlässlich sind, die ehrlich und mutmachend kommunizieren. Und die auf dem dadurch aufgebauten Vertrauensfundament, mit Begeisterung, viel leichter Inhalte

vermitteln werden. Denn vor lauter Bildungsziele-Wald und überfrachtetem Lehrplan sehen wir in der Schule die Bäume nicht mehr. In diesem Fall sind das die Schülerinnen und Schüler. (Ist das nicht ein passendes Bild als Vergleich?)

Dazu müssen auch die Eltern in ihrer Rolle und ihren Aufgaben gestärkt werden. Gesellschaftlicher Druck und eigene Ansprüche fordern viele sehr heraus – und die Lebensaufgabe des Elternseins lernt man nur «on-the-job». Offenbar ist die Elternbildung auch im Jegenstorfer Elternrat ein grosses Thema, wie den kürzlich veröffentlichten Elternrat-News zu entnehmen war. Die Arbeitsgruppe Elternbildung sucht dazu auch noch Mitwirkende, Mitdenkende, Mithandelnde – bitte dort melden! Vielleicht könnten wir einander sogar in kleinen Eltern-«Intervisionsgruppen» unterstützen?

Natürlich ist dies alles weit entfernt von einer umfassenden Situationsanalyse. Eher so ein Bauchgefühl, an welchem Ort wir ansetzen sollten. Ich wünsche uns Mut, Schule neu zu denken – und zwar schon jetzt. Auch wenn uns auf kantonaler Ebene enge Rahmenbedingungen gesetzt sind: Es gibt im bestehenden System dennoch Spielraum, den wir nutzen können. Ich wünsche mir weniger reine Stoffvermittlung und weniger Pflicht, dafür mehr Kreativität, Neugier, Begeisterung und Vertrauen. Ich wünsche mir Lehrpersonen, die Neues ausprobieren (dürfen). Die voneinander lernen, mit institutionalisierter Intervention und Supervision. Und die mit den Eltern auf Augenhöhe im Austausch sind. Umgekehrt auch: Ich wünsche mir Eltern, die in der Kommunikation mit der Schule den Ton treffen und die pädagogischen Kompetenzen der Lehrpersonen anerkennen. Die ds Füfi chöi la grad sy und ihren Teil zu einer gelingenden Er-/Be-ziehung beitragen. Und ich wünsche mir Schulleitungen, die die dazu notwendige Kultur an der Schule prägen. Damit sich wirklich etwas verändert, braucht es uns alle! Dass gewisse Themen auf übergeordneten politischen Ebenen zu lösen sind, wissen wir ja. Handeln wir dort, wo wir etwas bewegen können. Was meinst du? Was erleben Sie? Widerspruch? Ergänzungen? Ich würde mich über Rückmeldungen sehr freuen.

*Andreas Lehner, Münchringen  
info@evp-jegenstorf.ch*



## **Parteiversammlung «Die Mitte Grauholz» und Brauereiführung in der Schmitte Jegenstorf**

Die diesjährige Parteiversammlung fand in der historischen Schmitte Jegenstorf statt. Die Sektionspräsidentin Karin Müller leitete den ordentlichen Teil der Versammlung, in dem das Protokoll der letzten Sitzung, Statutenanpassungen, die Jahresrechnung 2025 sowie der Voranschlag 2026 behandelt wurden. Grossrat Hans Marti informierte im Anschluss über aktuelle kantonale Themen. Seine Ausführungen waren interessant und boten wertvolle Denkanstösse zu den politischen Entwicklungen im Kanton.

Im zweiten Teil durften die Anwesenden Jan Gnägi, ehemaliger Parteipräsident und zuletzt Geschäftsführer der Mitte Kanton Bern, begrüßen. Auf sympathische und persönliche Weise gewährte er einen Einblick in seine vielseitige Arbeit und hob hervor, wie facettenreich und anspruchsvoll sein Engagement war. Zum Abschluss dankte er allen Grossrat-Kandidierenden für ihren grossen Einsatz und wünschte ihnen viel Erfolg für die Wahlen.

Ein besonderes Highlight des Abends war die beeindruckende Vorstellung der Brauwerkstatt der Schmitte durch Toni Bühlmann. Mit viel Leidenschaft und Fachwissen berichtete er über seinen Weg zur Brauerei, die damit verbundenen Risiken und die Herstellung seines lokalen Spezialbieres. In der historischen Schmitte wurden die Prozesse anschaulich erlebbar. Seine Begeisterung und sein Engagement machten den Abend lehrreich und gesellig, er bleibt in bester Erinnerung.



*Foto: David Biedermann*

Du möchtest am politischen Geschehen der Gemeinde Jegenstorf mitwirken? Die Ortsgruppe Jegenstorf steht allen Interessierten offen und trifft sich am:

03.06.2026 | 20.00h | Restaurant Jounis

08.09.2026 | 20.00h | Restaurant Löwen

24.11.2026 | 20.00h | Restaurant Löwen

*Marianne Meyer*  
Vorstand die Mitte Grauholz

## Kolumne

### wussten Sie, dass...

...trotz dem Aufkommen des Computer-Tablets, des Tolino und ähnlichen Buch-Lese-Geräten immer noch das auf Papier gedruckte Buch am beliebtesten ist?

In Frankreich, Italien und der Schweiz geben 8 von 10 Personen in einer von Galaxus aufgegebenen Umfrage an, am häufigsten die gedruckten Bücher zu konsumieren. Nicht so in Deutschland und Österreich. Hier benutzt jede fünfte Person ein Lesegerät.

Die meisten Bücherwürmer gibt es in der Schweiz – vor allem weibliche. Was das Genre anbelangt, ist sich Europa einig: Am beliebtesten sind auf Papier gedruckte Romane. Gemäss der Umfrage liest jede zweite Person in der Schweiz vier Bücher pro Jahr. Den Europarekord halten die Schweizer dank den Frauen: 2 von 3 Frauen lesen im Jahr mindestens 4 Bücher. Beinahe jede vierte verschlingt sogar mehr als 15 Bücher pro Jahr

Nicht so viel mit dem Lesen auf sich haben es die Franzosen und die Deutschen. In den beiden Ländern liest jede sechste Person gar keine Bücher. Und in beiden Ländern sind die Männer zwischen 45 und 59 Jahren - und das ist doch noch schön - überproportional vertreten.

Romane führen die Liste der Genres an, gefolgt von Krimi/Thriller und den Sachbüchern, sowie Biografien und Fantasy.

Schriftstellern und Buchautoren zu eigen sind die oft in ihren Werken aufgeführten Widmungen. In meinem Buch, das ich zurzeit lese, steht folgende Widmung: «Für meinen Vater den liebenswertesten und mutigsten Menschen den ich kenne» So weit so gut.

Vor einiger Zeit habe ich in einer Wochenzeitung einige von einer Journalistin zusammengetragenen originellen Widmungen gefunden.

Hier die Auswahl:

«Für Toast, die Katze, die überhaupt keine Hilfe war»

«Für Carley, die eine bessere Person war als ich, auch wenn sie ein Hund war.»

«Bevor ich mich bei jemandem bedanke, will ich mich bei der übrig gebliebenen Pizza bedanken, die ich gerade esse. Sie ist wirklich gut.»

«Für Maris – in der Hoffnung, dass ein ihr gewidmetes Buch ihre Feinde eifersüchtig machen wird.»

«Meiner Frau Margrit und meinen Kindern Ella und Daniel, ohne die dieses Buch zwei Jahre früher fertiggestellt worden wäre.»

*Bernhard Fuhrmann*



*Foto: Franz Knuchel*

**Bitte erkundigen Sie sich betreffend der Durchführung der einzelnen Veranstaltungen jeweils vorgängig beim Veranstalter**

Datum / Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
<b>Juni</b>			
09.06. 19.00	Gemeindeversammlung (Rechnung)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
14.06.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
17.06. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
20.06.	rekja - 20 Jahre rekja Jubiläumsfest	rekja	Gruebeweg 4
<b>August</b>			
01.08. 19.30	Bundesfeier	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Schlosspark Jegenstorf
09.08. 11.00-17.00	Klöppeln im Park	Klöppelgruppe Jegenstorf	Schlosspark Jegenstorf
<b>September</b>			
02.09. 19.00	evtl. Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
07.09. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
10.09. 19.30	Lesung im Schloss	Einwohnergemeinde Jegenstorf + Bildungs- und Kulturkommission	Schloss Jegenstorf
27.09.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
<b>November</b>			
06.+07.11. 20.00	Jodlerlotto	Jodlerklub Maiglöggli	Kirchbemeindehaus
17.11. 9.00	«Besser leben mit Schmerzen»	Gemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
18.11. 9.00	Gschichte- und Värslimorge	Gemeindebibliothek Jegenstorf	Iffwilstrasse 2
29.11.	Eidg. und Kant. Volksabstimmung	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Sägetschulhaus
29.11. 17.00	Konzert	Pop'n'Gospel Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
<b>Dezember</b>			
02.12. 19.00	Gemeindeversammlung (Budget)	Einwohnergemeinde Jegenstorf	Kirchgemeindehaus
06.12. 17.00	Konzert	Pop'n'Gospel Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
12.12. 20.00	Weihnachtskonzert	Musikgesellschaft Jegenstorf	Kirche Jegenstorf
13.12. 17.00	Weihnachtskonzert	Musikgesellschaft Jegenstorf	Kirche Jegenstorf

**Weitere Veranstaltungen finden Sie auf folgenden Seiten:**

**jegiportal.ch** – Im JegiPortal ([www.jegiportal.ch](http://www.jegiportal.ch)) werden Anlässe der Vereine, Foren, Gruppen und Kulturorganisationen von Jegenstorf und Umgebung aufgeschaltet.

Anlässe der Musikschule finden Sie auf der Homepage **msjegenstorf.ch**

Die Veranstaltungen der Stiftung Rotonda finden Sie auf der Homepage **stiftung-rotonda.ch**



Foto: Franz Knuchel



## Ausblick des neuen Präsidenten des Tennisclubs Jegenstorf (TCJ)

Bei der Hauptversammlung am 5. März 2026 wurde ich (Michael Gaschen) zum neuen Präsidenten des TCJ gewählt. Zunächst möchte ich mich beim bisherigen Präsidenten, Peter Schwarzenbach, für sein jahrelanges Vereinsengagement im Tennisclub bedanken. Er bleibt uns als Platzchef und Wissens-träger im Vorstand erhalten.



*Michael Gaschen, neuer Präsident*

Mit unseren drei Sandplätzen und der stetig erneuerten Infrastruktur haben wir eine wunderbare Oase, um unserem gemeinsamem Hobby nachzugehen. Für die Zukunft stehen Investitionen wie z.B. der Ersatz der Platzbeleuchtung durch LED an. Langfristig müssen wir den Zustand der Sandplätze prüfen, u.a. im Hinblick auf allfällige Allwetterplätze. Wir wollen uns im sportlichen wie unternehmerischen Sinn stetig fit für die Zukunft halten.

In der Interclub-Saison 2026 können wir, nebst unseren Junioren Teams, wieder zwei Herren und ein Frauen Team (Spielerinnen Vereinigung mit Fraubrunnen) stellen. Im Bereich Breitensport freuen wir uns über stetig neue Mitglieder. So bieten wir unter anderem neu ein «Kinder-Familien-Tennis» zum Schnuppern und mit vergünstigten Mitgliedsbeiträgen an. Entdecke unseren Verein vor Ort und das innovative Angebot auf unserer Webseite [www.tc-jegenstorf.ch](http://www.tc-jegenstorf.ch).

Als Präsident des TJC bringe ich meine Erfahrungen aus diversen Sportvereinen, sowie meine berufliche Expertise als

Leiter Unternehmensentwicklung UPD (Universitäre Psychiatrische Dienste Bern) in mein neues Amt ein. Ich freue mich auf jeden persönlichen Kontakt, für Anregungen und Ideen zur Unterstützung unseres Vereins.  
Kontakt: [praesident@tc-jegenstorf.ch](mailto:praesident@tc-jegenstorf.ch).

*Mit sportlichen Grüßen, Michael (Mike) Gaschen  
Präsident Tennisclub Jegenstorf (TCJ)*

## 22er Wandergruppe Jegenstorf

Im Januar 2026 fand unsere Jahresversammlung statt. Dann im Februar unter der Leitung von Bernhard Käser fand eine Wanderung von Jegenstorf-Eichlere-Wiggiswil-Moossee mit Mittagessen in der Seerose statt. Die März-Wanderung mit Hannes Wyss führte zu den Lichtblumen nach Unterbäch-Eischoll. Am 22. April 2026 unter kundiger Führung durch Barbara Braun fuhren wir mit dem Zug bis nach Wohlen AG von dort dann zu Fuss bis Emaus Zufikon-Bremgarten AG mit Besichtigung der Emaus Kapelle Bremgarten in der Altstadt. Im Mai fand eine Rundwanderung von La Sagne über den Skulpturenweg und wieder zurück nach La Sagne unter der Leitung von unserem bewährten Wanderführer Hannes Wyss statt.



Für die nächsten Monate sind folgende Wanderungen vorgesehen:

**2. Juni 2026** (Ersatzdatum: 05.06.2026) von Gerzensee nach Amsoldingen

**13. Juli 2026** (Ersatzdatum: 15.07.2026) Aare Wanderung vom Dählhölzli nach Reichenbach, kürzere Variante

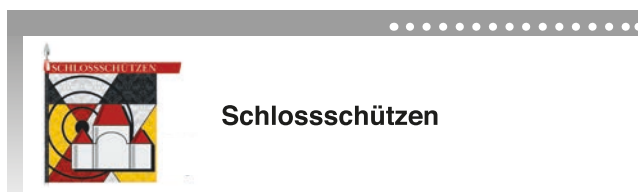
mit Adrian Schneeberger von der Halenbrücke via Bremgarten nach Reichenbach. Es ist vorgesehen, dass die beiden Gruppen sich nach der Wanderung im Restaurant Schloss Reichenbach zum Durstlöschen treffen.

## 12. August 2026 «Brätlete» bei der Rotonda

Die Anmeldung für die Wanderungen jeweils beim zuständigen Wanderleiter. Wanderfreudige Ehepaare oder Einzelpersonen sind jederzeit herzlich willkommen.

Gerne nimmt Adrian Schneeberger (adrian.schneeberger@bluewin.ch) Anmeldungen für neue Wanderbegeisterte Mitglieder entgegen.

*Hans Hauswirth*



## Vermietung der Schützenstube geht in neue Hände über

Nach beeindruckenden 28 Jahren engagierter ehrenamtlicher Arbeit haben Paul und Therese Schenk die Vermietung der Schützenstube der Schlossschützen in neue Hände übergeben. Mit viel Herzblut, Sorgfalt und unermüdlichem Engagement haben Paul und Therese die Schützenstube über fast drei Jahrzehnte hinweg betreut. Sie haben das Lokal stets so gepflegt, als wäre es ihr eigenes Zuhause und damit massgeblich dazu beigetragen, dass die Schützenstube heute noch in einem hervorragenden Zustand ist. Unzählige Vereinsanlässe, Familienfeiern und gesellige Stunden fanden dank ihnen in einem warmen, einladenden Ambiente statt. Dafür gebührt ihnen der aufrichtige Dank des gesamten Vereins.

Gleichzeitig freut es die Schlossschützen sehr, dass Paul dem Verein bei der einen oder anderen Spezialaufgabe weiterhin erhalten bleibt. Seine Erfahrung, seine ruhige Art und seine Hilfsbereitschaft sind für den Verein von unschätzbarem Wert. Für die gewonnene Freizeit wünschen wir Paul und Therese alles Gute, viel Freude und vor allem beste Gesundheit.

Mit Andrea und Michel Walther konnten zudem zwei engagierte und motivierte Nachfolger gefunden werden. Der Vorstand ist überzeugt, dass die Schützenstube bei ihnen in ebenso guten Händen sein wird und freut sich auf die Zusammenarbeit. Für ihre neue Aufgabe wünschen wir viel Freude und Erfolg.

## Die Schützenstube – ein Ort zum Wohlfühlen

Die Schützenstube ist seit vielen Jahren ein zentraler Treffpunkt der Schlossschützen, ein Ort für Versammlungen, Ausbildung, gemütliches Beisammensein und unvergessliche Feste. Sie steht nicht nur Vereinsmitgliedern, sondern auch externen Gästen für private Anlässe offen.

Die Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 60 Personen und sind mit einer offenen Küche, Kochherd, Backofen, Mikrowelle, Kühlschrank, Gefrierschrank, Abwaschmaschine sowie ausreichend Geschirr und Gläsern ausgestattet. Für laue Sommerabende stehen zudem Tische, Bänke und ein Gasgrill zur Verfügung. Auch Parkplätze für bis zu 20 Fahrzeuge sind vorhanden.



Bei Interesse melden Sie sich gerne unter:  
vermietung@schlossschützen.ch

Mehr über die Schlossschützen erfahren Sie auf:  
www.schlossschützen.ch

## Obligatorische Bundesübungen, Schiessplatz «SAMJ» Münchringen

Donnerstag	25. Juni 2026	18.00 bis 20.00 Uhr
Freitag	28. August 2026	18.00 bis 20.00 Uhr

*Beat Knuchel*  
Präsident, Schlossschützen Jegenstorf-Münchringen

## Vorsommerliche Höhepunkte

Was für ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2026! Anfang März durften wir an unseren vier stimmungsvollen und sehr gut besuchten Konzertaufführungen das 25-jährige Dirigenten-Jubiläum von Fritz Egli in einem würdigen Rahmen feiern. Mitte April folgten die Mitwirkung im Jegenstorfer Gottesdienst und am Abend desselben Sonntags der Gastauftritt am Frühlingskonzert des Jodlerklubs Echo Boll in der Kirche in Vechigen. Ein ganz spezielles Erlebnis war gegen Ende April die Teilnahme am Benefizkonzert der Schweizerischen Pädiatrischen Onkologie Gruppe SPOG Bern zu Gunsten der Kinderkrebsforschung. Zusammen mit vier anderen Gesangschören aus der Region Bern wurden wir als erster Jodlerklub überhaupt zu dieser alle zwei Jahre stattfindenden Veranstaltung eingeladen. Es war ein eindrückliches Konzert in der Französischen Kirche in Bern vor über 300 Gästen. Insgesamt konnten dabei über 7000 Franken für die Kinderkrebsforschung gesammelt werden. Anfang Mai folgte gleich ein weiterer Gastauftritt. Wir fuhren in den Berner Jura nach Péry-La Heutte, wo wir am Jahreskonzert des dort ansässigen

Jodlerklubs Gemsflue eine Auswahl unserer Jodelmelodien vortragen durften. Dabei bot sich die Gelegenheit, die eigenen Französisch-Kenntnisse wieder etwas aufzufrischen...

Auch wenn in unseren Agenden in diesem Frühjahr durch diese Anlässe mehr Termine blockiert waren als üblich, überwiegen das gute Gefühl und die Befriedigung, mit unseren Vorträgen jeweils viel Freude und Zufriedenheit bereiten zu können. Deshalb sind die schönen Erinnerungen an diese verschiedenen Auftritte bei uns noch sehr präsent. Gleichzeitig spüren wir eine grosse Vorfreude auf drei weitere spezielle Höhepunkte im bevorstehenden Frühsommer:

Am letzten Juni-Wochenende findet in Basel das Eidgenössische Jodlerfest statt – sozusagen die zweite Ausgabe der «drei scheenschte Dääg» in der RheinStadt. Am Samstagabend, **27. Juni 2026** werden wir die Neukomposition «Wohi, wohi?» unseres Dirigenten Fritz Egli als Wettlied vortragen. Wir werden unser Bestes geben, um dem Publikum Freude zu machen und bei der Jury für eine gute Bewertung zu sorgen. Danach werden wir in die unvergleichliche Jodlerfeststimmung eintauchen und mithelfen, die Basler Altstadt an Stelle von Trommeln und Pfeifen mit Jodelklängen auszuschnücken.

Kaum zu Hause werden wir uns auf ganz anderer Bühne bewegen und unter die Rocker gehen. Erstmals steht beim traditionellen «Rock and Ride» in Jegenstorf am Donnerstag,



Die Maiglöggli-Jodler freuen sich auf die kommenden Höhepunkte.

**2. Juli 2026** ein «Dorfabend mit dem Jodlerklub Maiglöggli and Friends» auf dem Programm. Kommen Sie vorbei und erleben Sie diesen speziellen Abend live vor Ort.

Zu guter Letzt wechseln wir vom Rocker-Outfit zu den Zwiilchhosen. Am Sonntag, **5. Juli 2026** dürfen wir am Bernisch-Kantonalen Schwingfest im Wankdorfstadion für die eine oder andere Gesangseinlage sorgen. Für die ersten Hühnerhautmomente wird schon vor dem ersten Zusammengreifen der Schwinger gesorgt sein. Zusammen mit dem 7ner Chörli werden wir das Anschwingen musikalisch mit dem Lied «Bärnbiet» von Jakob Ummel vor über 25'000 ZuschauerInnen eröffnen dürfen!

Voller Eindrücke werden wir danach die Sommerferien geniessen, in welchen unsere Agenden während längerer Zeit wieder weniger Maiglöggli-Termine enthalten werden...

*Yves Thomet*

**Gym Riege**  
Jegenstorf

## Wenn der Montag plötzlich tanzt – das Kursprogramm der Gymriege Jegenstorf

Kletterstangen, Bälle, quietschende Hallenschuhe und der unverkennbare Schweissgeruch – so erinnern sich viele an ihre Schulstunden in der Turnhalle. Dabei können Turnhallen weit mehr sein: Treffpunkt, Rückzugsort, Bühne oder auch Ort zum Auftanken. Bei der Gymriege Jegenstorf wird daher nicht nur gedehnt, gehüpft und geschwitzt – hier wird auch getanzt, gelacht und zwischendurch ganz entspannt durchgeatmet. Das Kursprogramm für Erwachsene ist dabei so vielfältig, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Der Wochenstart beginnt schwungvoll: **Zumba Gold** bringt zweiwöchentlich die Hüften in Bewegung – perfekt für alle, die gerne tanzen und dabei fit bleiben möchten. Wer danach noch Energie hat (oder sie erst jetzt findet), kann seine Kondition und Muskeln im **Strong Nation** trainieren oder im **koordinativen Krafttraining** Kraft, Stabilität und Gleichgewicht stärken. Wer Power mit Entspannung verbinden möchte, kann mit **Step / Drum & Stretch** – eine Kombina-

tion aus rhythmischem, schweisstreibendem Cardio-Training und anschliessender wohltuender Mobilisation – aktiv und zugleich bewusst in die Woche starten.



### *Drum & Stretch*

Der Dienstagabend gehört dem **55-plus-Turnen**. Hier stehen keine Rekorde im Vordergrund, sondern die Freude an Bewegung, Gesundheit und Gemeinschaft. Wer einmal dabei war, weiss: Man ist nie zu alt für eine gute Turnstunde.

Am Mittwoch geht es sportlich weiter. Im **Strong Nation** stehen noch einmal Kondition und Kraft im Fokus. Danach sorgt **Zumba Fitness** für Stimmung wie auf einer kleinen Tanzparty – nur dass man danach auch noch stolz behaupten kann: «Ich war im Training.» Den ruhigen Abschluss bildet das **Yin Yoga**. Hier wird entschleunigt, gedehnt und durchgeatmet – genau das Richtige nach einem langen Arbeitstag.

Wer Action sucht, wird am Donnerstag fündig: **Adventure Games inklusive Tabata** kombiniert Spiel und Spass mit einem kurzen, knackigen Intervalltraining. Anschliessend folgt **Systema**, ein Selbstverteidigungstraining, bei dem es um Körperkontrolle, Reaktion und Selbstvertrauen geht.

Auch der Samstagmorgen hat es in sich: Im **Bodytoning** werden gezielt Kondition, Kraft und Haltung verbessert, bevor zweiwöchentlich **Zumba Gold** nochmals für Bewegung und gute Laune sorgt. Ein beschwingter Start in den Tag also – danach schmeckt der Kaffee gleich doppelt so gut.

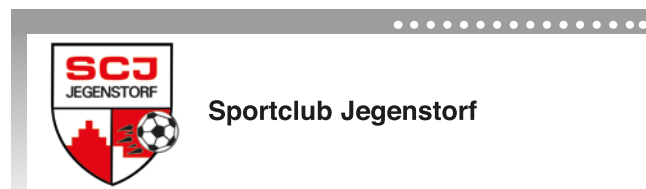


### *Bodytoning*

Und das Beste daran: Mit einer Mitgliedschaft können die Kurse flexibel besucht werden – heute Yoga, morgen

Zumba, übermorgen vielleicht koordinatives Krafttraining oder Selbstverteidigung. Weitere Informationen zur Gymriege und zu den einzelnen Trainings findet ihr unter [www.tvjegenstorf.ch/gymriege](http://www.tvjegenstorf.ch/gymriege). Gerne laden wir euch zu einer unverbindlichen Schnupperlektion ein. Meldet euch bei uns und lasst uns gemeinsam neue und fröhliche Turnhallenerinnerungen schaffen!

*Vorstand Gymriege*



## Mit Leidenschaft geht alles etwas besser



Kevin «Schmidi» Schmid ist seit Jahren fester Bestandteil des SC Jegenstoffs, zuerst als Spieler und mittlerweile in verschiedenen anderen Funktionen. Ein Gespräch mit dem 35-jährigen Jegenstorfer über seine Motivation, seine Erfahrungen und seine Erkenntnisse.

### **Schmidi, wie bist du zum SC Jegenstorf gekommen und wie lange bist du schon Teil des Vereins?**

Jetzt im Jahre 2026 sind es 30 Jahre ohne Unterbruch, die ich Teil dieses Vereins bin. [lacht] Angefangen hat es mit einem Zeitungsinsert, welches meine Mutter mir vorgelesen hat. Da war mein Interesse geweckt und nach zwei Trainings habe ich mich als Fünfjähriger entschieden, dem Verein beizutreten.

### **Mittlerweile hast du mehrere Rollen im Verein: Vorstandsmitglied, Schiedsrichterbetreuer, Trainer, Event-Organisator. Wie gelingt dir die Balance zwischen all diesen Aufgaben?**

Das ist schwierig. Da ich für jede Funktion eine gewisse Leidenschaft habe, kann ich diese inhaltlich sehr unterschied-

lichen Aufgaben aber bewältigen. Ob das Mitgestalten und Mitentscheiden im Vorstand, das Organisieren von Events – was für uns als Verein natürlich essenziell ist – oder das Koordinieren der Schiedsrichter, damit der Spielbetrieb gesichert ist: Alle Aufgaben haben ihren Reiz und machen mir Spass.

### **Ist eine Tätigkeit besonders herausfordernd?**

Neben dem Trainer-Sein ist es vor allem die Verantwortung für das Schuttklub-Fest. Obwohl das Fest nur an zwei Tagen im Jahr stattfindet, ist die Vorbereitung jedes Jahr ein langwieriger Prozess. Wir beginnen bereits im Januar mit der Organisation, klären, wer noch dabei ist, wie wir es angehen wollen und was wir im Vergleich zum letzten Jahr anders und besser machen möchten. Und kaum ist es vorbei, steht schon wieder die Vorbereitung für das nächste Jahr an. [lacht] An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an alle Helfer und das gesamte OK-Team!

### **Was bewegt dich persönlich so sehr, dass du so viel Zeit und Energie in den Verein investierst?**

Es ist die Freude und Leidenschaft an den Aufgaben, die mich mitreissen. Ausserdem mache ich es nie nur für mich, sondern immer für andere. Als Trainer sind es zum Beispiel die Mannschaft und die Spieler, die auf meine Inputs und meine Zeit angewiesen sind. Bei einem Fest kommt dank unserer Organisation und Koordination ein Wochenende zustande, an dem Gross und Klein Spass haben und eine gute Zeit verbringen.

### **Gibt es Momente, die dir beweisen, dass sich alles gelohnt hat?**

Immer wieder. Jeder Sieg als Spieler und als Trainer ist etwas Besonderes. Und die Erleichterung nach einem erfolgreichen Schuttklub-Fest, bei dem alles funktioniert hat, ist eines der schönsten Gefühle.

### **Gibt es ein bestimmtes Ereignis, das besonders heraussticht?**

Der Aufstieg mit der 2. Mannschaft aus der 5. in die 4. Liga in der Saison 2016/2017 war ein sportliches Highlight, an das ich immer wieder gerne zurückdenke.

### **Was hast du durch all diese Jahre im Verein gelernt - persönlich oder beruflich?**

Vor allem, dass mit Leidenschaft alles etwas besser geht. Wenn ich jemandem, der im Verein aktiver werden möchte, etwas raten soll, dann ist es das: Mach es einfach!

## Egal wie schwierig oder zeitaufwendig es ist?

Genau! Schlussendlich ist in einem Verein, welcher auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist, vieles zeitraubend. Ein Verein – wir beim SCJ inbegriffen – basiert auf Leuten, die sich diese Zeit nehmen und helfen anzupacken. Wenn man sich dann auf etwas einlässt und es auch seriös durchzieht, lernt man am Ende des Tages immer etwas dazu.

## Gelingt es dir, den Verein mit deinem Privatleben und deinem Beruf zu vereinbaren, ohne etwas Wichtiges zu vernachlässigen?

Ich kann mich glücklich schätzen, durch meinen Beruf als Informatiker das Privileg zu haben, meine Zeit dynamisch gestalten zu können. Zum Beispiel kann ich das Matchblatt für das Spiel am Mittag am PC koordinieren oder kann meine Pendenzen je nach Bedürfnis einteilen. Es braucht trotzdem Zeit, und die Kommunikation in der Familie ist sehr wichtig. Denn in gewisser Weise muss auch sie mit an Bord sein, da durch die verschiedenen Funktionen im Verein dort gewisse Einbussen entstehen können.

*Interview: Jonas Vena*

## Einladung

**Am Samstag, 6. Juni 2026, offerieren wir allen Jegenstorferinnen und Jegenstorfern am Match unserer 1. Mannschaft eine Gratis-Bratwurst. Anpfiff ist um 18 Uhr auf dem Fussballplatz Gyrisberg.**

# Gutschein

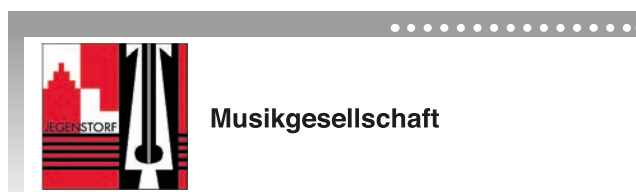
**für eine Gratis-Bratwurst**

(gilt für alle Personen eines Haushalts)

Gutschein kann ausschliesslich eingelöst werden am Spiel **SC Jegenstorf vs. FC Langnau** **06.06.2026, 18 - 20 Uhr**, im SCJ Klubhaus, Fussballplatz Gyrisberg, Jegenstorf



Weshalb? Weil 380 Menschen beim SC Jegenstorf Fussball spielen, die meisten davon Kinder und Jugendliche. Sie alle dürfen die Infrastruktur nutzen, welche uns die Gemeinde zur Verfügung stellt: den Fussballplatz und die Spielwiese im Sommer, die Turnhallen Gyrisberg und Säget im Winter, und den Kunstrasen auf dem Roten Platz das ganze Jahr über. Dafür sind wir sehr dankbar. Bringen Sie einfach den Bon mit ans Spiel und geniessen Sie Match und Wurst. Für VegetarierInnen liegen natürlich Vegi-Würste auf dem Grill. Und wenn Sie zu den Menschen gehören, denen ihr «Jegenstorfer» heilig ist, dann bringen Sie einfach das ganze Heft mit und wir streichen Ihren Bon ab. So bleibt das Heft heil.



Bei frühlingshaftem Wetter fand am 18. April 2026 unser Jahreskonzert statt. Die Musikgesellschaft hat dem Publikum ein abwechslungsreiches Konzertprogramm vorgetragen. Dieses dankte es mit einem warmen Applaus - der Lohn für unser regelmässiges Proben.

Am Sonntag, 19. April 2026 durften wir die Jubilarinnen und Jubilare der Gemeinde, welche in diesem Jahr 80, 85, 90 und älter werden, ehren. Die Gemeinde beschenkte die Anwesenden mit einem Blumenstraus oder einer Flasche Wein und die Musikgesellschaft umrahmte den Anlass musikalisch.

In diesem Jahr findet in Biel das eidgenössische Musikfest statt, weshalb der Amtsmusikverband Fraubrunnen und Umgebung keinen Musiktag durchführt. Die Musikgesellschaft Jegenstorf nimmt am Musikfest nicht teil und fand mit dem Musiktag Gurzelen eine Alternative. Wir werden am Samstag, 6. Juni 2026 um 20.30 Uhr in der Kirche Gurzelen «Norway Impressions» vortragen und am Sonntag, 7. Juni 2026 um 14.36 Uhr auf einer anspruchsvollen Marschmusikstrecke den Marsch «Menzberg» zum Besten geben.

Wir danken den Bewohner\*innen an der Brüggackerstrasse und im Rosenweg-Quartier für das Verständnis, wenn wir während unseren Proben an Abend jeweils musikalisch durch die Strassen ziehen.

Auch in diesem Jahr sorgen wir für die musikalische Umrahmung der Bundesfeier im Schloss. Wir freuen uns, Sie an einem der Anlässe zu begrüssen.

### Neue Dirigentin, neuer Dirigent gesucht

Am 1. Mai 2023 übernahm Roger Jost als Dirigent die musikalische Leitung der MGJ. Roger war vorher als Vizedirigent tätig und unterstützte uns bei diversen Auftritten und Konzerten auf der Perkussion. Nach drei Jahren gemeinsam Musizieren verabschieden wir Roger. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und Herzblut für die MGJ und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

### Lust zu Musizieren?

Hast du auch Lust dein Instrument in einer Gruppe zu spielen und dein Können vor Publikum zu zeigen? Bei uns sind alle willkommen.

Die Probe findet jeweils am **Dienstag, 20.00 – 21.45 Uhr** in der Aula Gyrisberg statt.

Interessierte melden sich bitte bei unserem Präsidenten, Christoph Eberhard, praesident-mgj@bluewin.ch. Alle Informationen rund um die MGJ Jegenstorf sind unter mgjegenstorf.ch aufgeschaltet.

*Caroline Jost*



## Nationale Spieltage

«Wär huiuft es Spieli?» Während eine meiner Töchter bei dieser Frage gelangweilt die Augen rollt, kommt eine andere motiviert und erwartungsfroh angelaufen. Ja, die einen lieben es, andere können sich nur schwerlich dafür motivieren. Ein Bekannter von mir hat mal gesagt: «Spielen ist verlorene Zeit, das tut man nur, wenn man sich nichts mehr zu erzählen hat.» Mitnichten. Beim Spielen kommunizieren wir, erleben gemeinsam grosse Emotionen und erfahren viel über uns und andere. Es gibt kaum eine Tätigkeit, wo ich andere Menschen so gut kennenlerne wie während des Spiels. Schon Platon hat vor unendlich langer Zeit gesagt: «Beim Spiel kann man

einen Menschen in einer Stunde besser kennenlernen als im Gespräch in einem Jahr».

Diese Meinung kann ich gut nachvollziehen. Wer kennt sie nicht, die verschiedenen Spielercharaktere? Der Draufgängerische, der stets das Risiko eingeht, der Mutlose, der sich lieber zurückzieht oder auf Nummer sicher geht. Der Verbissene, der immer gewinnen will und anderen nichts gönnt, der Schnelle, der sich nervt, wenn einer zu lange überlegt oder der Unentschlossene, der nicht ansagen kann. Aber auch der Sanftmütige, der schaut, dass er nicht immer dem gleichen Spieler schadet, der Fröhliche, der sich für andere freuen kann oder der Gelassene, der über seinen eigenen tollpatschigen Fehler lachen kann.

Ist aber Spiele machen überhaupt noch zeitgemäss in unserer digitalen Zeit? Unbedingt. Die unmittelbare Kommunikation und die zusammen erlebten Emotionen sprechen dafür!

Natürlich ist uns Ludomitarbeitenden dies bekannt, das ist wohl bei den meisten ein Grund, warum wir hier arbeiten. Damit das Spielen aber auch anderen Menschen wieder ein bisschen präsenter wird, gibt es den **Nationalen Spieltag**. Dieses Jahr ist es aber eine ganze Woche! Sie findet statt in der Zeit vom **28. Mai – 7. Juni 2026**.

Wir von der Ludo haben für diese Woche folgende Aktivitäten geplant:

**Montag, 1. Juni 2026: Spielabend** mit Immigranten und Immigrantinnen im Rahmen des Lernfoyers im KGH (nicht öffentlich)

**Mittwoch, 3. Juni 2026: Spielmorgen** für Kids (offizieller schulfreier Tag; Anmeldemöglichkeit wurde über Klapp mitgeteilt)

**Freitag, 5. Juni 2026, 19:45 Uhr: öffentlicher Spielabend** in der Ludo

Natürlich darf auch zu Hause gespielt werden! Wir freuen uns auf ein spannendes Mitmachen!

Weitere Infos finden Sie über diesen Link:  
<https://spieltag.ch/de/>

*Für das Ludo-Team  
A. Reichenbach*



## Spielgruppe Rägeboge

Nach unserem Morgenritual im «Kreisli», bei dem wir gemeinsam singen, erzählen und ankommen, wird eifrig gebastelt, gespielt, entdeckt und natürlich ganz viel gelacht. Unser gemütliches «Znüni» gehört dabei einfach dazu und ist ein schöner Moment des Zusammenseins.

Wie im Flug sind die letzten Monate vergangen, und langsam neigt sich ein erlebnisreiches Spielgruppenjahr dem Ende zu. Es war eine besondere Zeit voller kleiner und grosser Momente, in denen die Kinder wachsen konnten, Freundschaften geknüpft und ihre Umwelt spielerisch entdeckt haben.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Spielgruppe Rägeboge ganz herzlich bei allen Eltern bedanken – für die wertvolle Unterstützung und das grosse Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

Mit viel Vorfreude blicken wir bereits auf das neue Spielgruppenjahr, das im August 2026 beginnt. Es hat noch freie Plätze – wir freuen uns über weitere kleine Entdeckerinnen und Entdecker!

Nähere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie unter: [www.elternforum-jegi.ch](http://www.elternforum-jegi.ch)

*Tamara Bannwart, Leitung Spielgruppe Rägeboge*



## Was ist klein, unscheinbar und hochgiftig?

Sie sind klein und leicht zu übersehen, sie sammeln sich auf Parkplätzen, unter Autotüren und auf Kinderspielplätzen. Manche vermeiden es, sich öffentlich auf dem Trottoir zu zeigen und verstecken sich unter Parkbänken, auf Grünflächen,

in Ritzen der Abwasserdeckel. Zigarettenstummel – sie treten gehäuft auf vor Supermärkten, unter Abfallkübeln, auf dem Arbeitsweg, zwischen den Bahngleisen und sogar auf Feldern entlang von Strassen. Sie gehören zum Dorfbild. Entweder man sieht sie schon gar nicht mehr oder man sieht sie überall.



*Foto: Elia Setiadi*

Was niedlich tönt und unscheinbar ist, besteht aus Chemikalien und Plastik, ist für uns und die Natur schädlich, giftig, teuer und manchmal tödlich. Hier ein paar Fakten dazu:

- Mindestens 3 von 4 Zigaretten werden weggeworfen.
- 4,5 Billionen Zigarettenstummel landen weltweit pro Jahr in der Umwelt.
- Die Umwelt und damit wir Menschen tragen die Konsequenzen.
- Der Zigarettenfilter aus Celluloseacetat zersetzt sich im Süsswasser nach 15 Jahren, im Salzwasser nach 400 Jahren.
- Zigarettenstummel enthalten rund 7'000 Chemikalien: das Nervengift Nikotin, Arsen, Blei, Formaldehyd usw.
- Aus den Stummeln ausgewaschen landen die Gifte im Grundwasser, im Bach, im Meer.
- Für Wasserlebewesen ist 1 Zigarette pro Liter Wasser tödlich.
- Die Gifte gelangen in den Boden, in unsere Nahrungskette, auch ins Trinkwasser.
- Zigarettenstummel gehören zu den häufigsten Ursachen von Vergiftungen bei Kleinkindern.

- Ihre Beseitigung kostet die Gemeinden pro Jahr rund 52 Mio CHF.

Wir vom Forum Jegenstorf sammeln und entsorgen pro Jahr gegen 25'000 Zigarettenstummel. Besser als einsammeln wäre definitiv erst gar nicht wegwerfen.

**Dabei ist es so einfach:**

- Zigistummel nicht auf den Boden
- Zigistummel nicht in die Kanalisation
- Zigistummel nicht in die Natur
- Zigistummel richtig entsorgen

Übrigens: der Zigarettenstummel hat einen kleinen Verwandten, den Snus. Und dazu kommen noch unzählige grössere Verwandte in Form von Flaschen, Dosen, Fötzeln und Verpackung. Auch die bitte nicht auf den Boden und schon gar nicht ins Grüne! Ab in den Abfallkübel damit! Bitte weitersagen!

**Neophytenjäten**

Am Samstagvormittag, 13. Juni 2026, jäten wir gemeinsam mit Jungjäger:innen, Naturnetz Fraubrunnen und Iffwiler Freiwilligen invasive Neophyten im Büelewald. Wer mithelfen will, informiert sich unter [www.forumjegenstorf.ch](http://www.forumjegenstorf.ch).

*Susanna König*

---

**Quakende Wasserfrösche im Gartenteich**

Nach der Laichsaison der unauffälligen Arten Grasfrosch und Erdkröte beginnt mit dem fortschreitenden Frühling die Fortpflanzungszeit der grünen Wasserfrösche (*Pelophylax* sp.) und damit einhergehend das jährliche Quaken an den Weihern. Die aktivste Rufsaison ist zwischen Mai und Juli. Da Wasserfrösche auch gerne in Gartenteichen heimisch sind, kann ihr anhaltendes Quaken zur Belastungsprobe werden.

Vor der Anlage eines Garten- oder Schwimmteichs sollte man sich bewusst sein, dass in der Region Jegenstorf diese ruffreudigen Bewohner auftauchen können. Man sollte vorher überlegen: Könnte das Quaken zu Nachbarschaftskonflikten führen? Was würde es für uns bedeuten? Wo befindet sich z. B. das Schlafzimmer?

Wasserfrösche gelten, sofern nicht ausgesetzt, als Wildtiere und dürfen sich frei in der Landschaft bewegen und eine Gartenweiherbesitzer:in kann in der Regel nicht verpflichtet

werden, frei zugewanderte Wildtiere aus einem Weiher zu entfernen.



Wasserfrösche sind wie alle Amphibien in der Schweiz nach Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) geschützt und dürfen nicht gefangen, getötet oder verletzt werden. Auch ihre Brutstätten (Weiher) stehen grundsätzlich unter Schutz. Es ist möglich, eine Bewilligung zum Abfangen der Wasserfrösche bei der kantonalen Fachstelle (Abteilung Naturförderung des Kantons Bern) zu beantragen. Man muss sich allerdings im Klaren sein: Das Abfangen ist nur eine temporäre Massnahme. Die nächsten Wasserfrösche werden aus der Umgebung wieder an den Teich anwandern, sofern er in gleicher Form vorhanden ist.

Mit illegalem Versetzen von Amphibien über weite Distanzen von mehreren Kilometern schadet man nicht nur den abgefangenen Individuen, sondern unterstützt die Verbreitung potenziell gefährlicher Krankheiten für die selteneren Amphibienarten und andere Wasserlebewesen.

Am besten versucht man das Quaken als Teil der Geräuschkulisse des Sommers anzunehmen!

Ausführlichere Informationen finden sich auf der Website der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz (karch) unter: <https://t1p.de/Froschquaken>

*Sarah Althaus, Regionalvertreterin info fauna – karch*

## Elternabend in der KiwJ

Jedes Jahr im Frühling führen wir einen Elternabend für unsere abgebenden Eltern durch. Zum Einstieg geben wir den Eltern einige Infos zum laufenden Betrieb und einen Ausblick, was in den kommenden Monaten auf dem Programm steht. Im Hauptteil stellen unsere Fachpersonen jeweils ein Thema aus unserer Arbeit vor. Dieses Jahr haben wir einen Einblick hinter die tägliche, sichtbare Arbeit in der KiwJ gegeben. Nebst der Arbeit mit den Kindern, richtet sich unsere Arbeit nach Reglementen, Konzepten und Vorgaben des Kantons:

### Reglemente und Statuten:

Das Betriebsreglement regelt organisatorische und rechtliche Belange als Teil des Betreuungsvertrags. Das Personalreglement definiert die Arbeitsbedingungen für Angestellte, während die Statuten die Ziele und Funktionsweise des Trägervereins festlegen. Kantonale Vorgaben (FKJV - Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung): Die KiwJ unterliegt der kantonalen Aufsicht, die regelmässig Infrastruktur, Sicherheit, Personalqualifikationen und Betreuungsschlüssel (z. B. zählen Babys als 1,5 Plätze) prüft.

### Konzepte:

Das Pädagogische Konzept bildet die Basis der täglichen Arbeit. Ein strukturiertes Eingewöhnungskonzept regelt den 2–3-wöchigen Übergang der Kinder von der Familie in die Kita.

### Sprachförderung:

Die Kommunikation erfolgt spielerisch auf Deutsch, wobei der Austausch zwischen den Altersgruppen und die Individualförderung zentral sind.

**Ausbildung:** Die KiwJ bietet jährlich einen Ausbildungsplatz für Fachpersonen Betreuung an und begleitet Lernende durch Praxisaufträge und regelmässige Gespräche.

**Sicherheit und Notfall:** Es gibt klare Pläne für Brandfall, Notfälle und Erste Hilfe. Das Team absolviert alle zwei Jahre einen Nothelferkurs für Kinder.

**Hygiene:** Das Hygienekonzept umfasst Reinigungspläne, persönliche Hygiene und Richtlinien für die Küche (inkl. Kontrollen durch das Lebensmittelinspektorat) und den Haushalt.

### Verhaltenskodex:

Zwei Kodexe dienen der Prävention von Gewalt und sexuellen Übergriffen. Diese beinhalten Regeln zu Nähe/Distanz (z. B. offene Türen beim Wickeln), jährliche Leumundsprüfungen aller Mitarbeitenden und klare Meldewege bei Verdachtsmomenten.

Zum Abschluss unseres Elternabends zeigen wir den Eltern jeweils einen Film aus dem Alltag in der KiwJ. Diese Filme können aus Kinderinterviews bestehen, aus spielerischen Experimenten oder so wie dieses Jahr, einfach aus vielen einzelnen Alltagssequenzen vom Morgen, wenn die Kita öffnet bis am Abend, wenn die Kita schliesst. Für die Eltern sind die Filme immer ein Highlight, da sie so einen anderen Einblick in den Kita-Alltag ihrer Kinder bekommen, der ihnen sonst eher verwehrt bleibt.

Um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen offerieren wir den Eltern noch ein Apéro, an welchem die Zeit zum Austausch zwischen dem Betreuungsteam, den Eltern und dem Vorstand des Vereins Kinderhaus Jegenstorf möglich ist.

*Doris Jäggi*

## Gelungener Auftakt in die Platzgersaison

Die Platzgersaison hat begonnen – und die Freude ist gross. Mit dem Saisonstart kehrt auch beim PCJ wieder reger Betrieb ein. Die Spieltermine sind festgelegt, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die Trainings sind bereits in vollem Gange, um optimal in die neue Saison zu starten.

Ein erster sportlicher Höhepunkt fand bereits am **2. Mai 2026** statt: der Einzelcup dieser Saison. Der PCJ war dabei mit zwei Spielern vertreten. **Beutler Thomas** und **Hiltbrunner Rolf** zeigten starke Leistungen und vertraten den Verein würdig. Beide schafften es bis in den **1/16-Final**, wo sie sich leider im direkten Duell geschlagen geben mussten. Auch wenn das Weiterkommen knapp verpasst wurde, war der Auftritt beider Spieler ein positives Zeichen für den weiteren Saisonverlauf.

Nun richtet sich der Blick auf die kommenden Meisterschaftsspiele. Der PCJ freut sich über jede Unterstützung bei den

Heimspielen und lädt alle Interessierten herzlich ein, den Platzgersport live mitzuerleben.

Auch neue Platzgerinnen und Platzger sind jederzeit willkommen. Der Verein steht Interessierten offen und bietet die Möglichkeit, diesen traditionsreichen Sport kennenzulernen und aktiv auszuüben.

Weitere Informationen zu Spielen, Trainingszeiten und allem rund um den PCJ finden sich auf der Homepage des Vereins.

Der PCJ blickt motiviert und zuversichtlich auf eine spannende und erfolgreiche Saison.



Info@pc-jegenstorf.ch

Präsident Markus Neuenschwander 078 812 30 61  
Wettspielleiterin Priska Schäfer 079 627 60 76



## Frühling 2026

Am Mittwoch, 25. März 2026 starteten wir Jegischtorfer Singlüt im Landgasthof Kreuz Grafenried mit der 2. Vereinsversammlung in den Frühling. Vor dem offiziellen Teil – in dem wir drei neue Sängerinnen in den Chor aufnehmen durften – wurden wir von der Familie Kunz und ihrem Team mit einem exzellenten Abendessen verwöhnt. So «eingestimmt» gingen die statutarischen Traktanden zügig über die Bühne und wir konnten zum feinen Dessert übergehen.

Vier Wochen später, am 22. April 2026 begann das Proben für den ersten Teil der Singsaison 2026-2027. Unterbrochen wurde der Probetrieb am 13. Mai 2026. An diesem Mittwochnachmittag durften wir den Bewohnerinnen und Bewohnern der Rotonda Jegenstorf und des Seniorenhofs Iffwil einen bunten Strauss unserer Lieder vortragen. Das ist Jahr für Jahr eine willkommene Abwechslung sowohl für die Senioreninnen und Senioren als auch für uns Singende.

Nun stehen zwei Auftritte kurz bevor:

Am **20. Juni 2026** der Sängertag der Chorvereinigung Emme in Lützelflüh, wo wir als Gastchor die Lieder «Louenensee»

von Span, «Stärn über Bärn» aus dem Musical Dällebach Kari und «Eifach singe» von Marc Minder und Robin Nyffenegger, zwei junge Musiker aus dem Oberaargau, vortragen werden.

Am **28. Juni 2026** um 09.30 Uhr, kurz nach Frühlingsende, dürfen wir den Gottesdienst in der Kirche Jegenstorf musikalisch umrahmen.

Nach einer Sommerpause starten wir am **12. August 2026** um 19.45 Uhr in der Aula des Sägetschulhauses in Jegenstorf wieder mit unseren Singproben.

Möchtest du beim Weihnachtskonzert mit der Musikgesellschaft Jegenstorf im Dezember 2026 oder am Unterhaltungsabend vom Februar 2027 mitsingen? Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme. Zum Singluft-Schnuppern bist du jederzeit herzlich willkommen.

Für mehr Informationen besuche unsere Homepage:  
[www.jegischtorfer-singluet.ch](http://www.jegischtorfer-singluet.ch)

*Jegischtorfer Singlüt*  
*Rudolf Aebi und Monika Wyss*



## Badminton Regionalverband Bern – Finaltag 2026

Am Samstag, 28. März 2026 wurde erneut der BRB-Finaltag in Burgdorf ausgetragen. Neben dem Interclub-Aufstiegs-spiel der 3. Liga und dem Meisterspiel der 4. Liga wurden auch die Halbfinal- und Finalsiege des BRB-Cups ausgetragen sowie die Gewinner der letzten BRB-Tour im Junioren-Einzel erkoren. Dabei sicherte sich der BC Uni Bern mit 9 Junioren auf dem Podest die meisten Podestplätze.

Das 3. Liga-Aufstiegsspiel wurde Club-intern zwischen Thun 1 und Thun 2 ausgespielt. In ausgeglichenen und knappen Spielen setzte sich schlussendlich Thun 1 mit 4:3 durch und darf sich nun über den Aufstieg in die 2. Liga freuen.

Im Meisterspiel der 4. Liga traten der BC Uni Bern 7 gegen den BC Lyss 2 an. Der Meistertitel ging am Ende deutlich

an den BC Uni Bern 7. Jedoch dürfen beide Teams nächste Saison in der 3. Liga antreten.



Im BRB-Cup traten fast ausschliesslich Mannschaften des austragenden BC Burgdorf-Jegenstorf (BC BuJe) an. Im ersten Halbfinal spielten der BC BuJe 1 gegen den BC BuJe 5, wobei sich erstere deutlich für den Final qualifizierten. Den zweiten Halbfinal spielten der BC Uni Bern 4 gegen den BC BuJe 2, bei welchem sich schlussendlich der BC BuJe 2 durchsetzte. Im Cup-Final zwischen BC BuJe 1 und 2 krönte sich am Ende die zweite Mannschaft zum Cupsieger.

*Sandra Baumberger*

lungen können entsprechend über die Komplementärversicherung abgerechnet werden.

Ich verbinde verschiedene therapeutische Ansätze zu einem ganzheitlichen Verständnis von Gesundheit. Das über viele Jahre erworbene Wissen aus unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungen fliesst achtsam und individuell in jede Behandlung ein.

Mein Angebot umfasst nebst **manuellen Methoden** wie **med. Massage, osteopathische Behandlungen, Fussreflexzonen-Therapie, Lymphdrainage** auch **Traumatherapie, integratives Coaching** sowie **Breathwork** und ermöglicht eine persönliche, situativ angepasste Begleitung.

TherapiePoint ist ein Ort, an dem Menschen sich gesehen, ernst genommen und gut aufgehoben fühlen dürfen. Ziel ist es, Körper und Nervensystem zu entlasten und neue Stabilität und Wohlbefinden zu fördern.



*Doris Eggel*

TherapiePoint GmbH  
Doris Eggel  
Löwenplatz 3  
3303 Jegenstorf  
079 208 30 06  
[www.therapie-point.ch](http://www.therapie-point.ch)

## Geschäftseröffnung



### Praxis TherapiePoint - ganzheitliche Therapie in Jegenstorf

In meinen Behandlungen steht der Mensch im Mittelpunkt – mit seiner Geschichte, seinem Körper und seinem individuellen Weg. Es entsteht Raum für Ankommen, echte Begegnung und nachhaltige Veränderung.

Im September 2025 habe ich meine seit über 30 Jahren bestehende Praxis von Bern nach Jegenstorf verlegt, da mein Lebensmittelpunkt in Zuzwil liegt. Seit drei Jahrzehnten bin ich als Therapeutin tätig und bin von den Krankenkassen im Bereich der Komplementärmedizin anerkannt. Die Behand-

## Von unseren Lesern

### Tom's Training

Wir versuchen, mindestens zwei Mal pro Woche ins Fitnesscenter zu gehen. Zwei Mal pro Woche ist ein guter Rhythmus, um Fortschritte zu sehen. Da wir selbst in Jegenstorf wohnen, sind wir privilegiert mit Tom's Training, welches modern ausgestattet ist und für uns schnell erreichbar ist.

Ich habe gelesen, dass Tom's Training zu 98% positiv bewertet wird, und zumindest für mich stimmt das voll und ganz. Ich fühle mich gesünder und fitter, meine Kraft und Ausdauer konnte ich steigern, was mich sehr glücklich macht und ich fühle mich wohl.

Ich geniesse die freundliche und professionelle Beratung. Was mir besonders gefällt ist, dass Jung und Alt in mehreren Räumen gemeinsam trainieren. Diese Mischung der Generationen ist ein wichtiger Teil der guten Atmosphäre. Es entsteht eine natürliche, entspannte Stimmung. Ich fühle mich nicht fehl am Platz, weil ich älter bin und nicht mehr mithalten kann wie junge Menschen, sondern gut eingebettet und angenommen bin. Für mich ist das Gemeinschaftliche sehr wichtig. Wir sind wie eine kleine Gruppe von Fitnessfreunden aus dem Dorf.

Vor nicht allzu langer Zeit wurden die Räume umgebaut. Es hat jetzt sogar eine Ecke mit einer Kaffeemaschine, Stühlen, kleinen Tischen und Zeitungen, was eine gelungene Weiterentwicklung des Studios ist. Dieser Ort schafft einen Treffpunkt, wo man nicht nur trainiert, sondern auch kurz verweilt. Diese Kaffee-Ecke wirkt wie ein zusätzliches Zimmer im Trainingsalltag zur Erholung und Entspannung.

Es zeigt mir, dass alle im Studio willkommen sind, Bedürfnisse der Mitglieder wahrgenommen werden und das Studio sich auch immer weiterentwickelt. Ich bin sehr dankbar, kann ich so nah trainieren. Ich würde es jederzeit für Jung und Alt weiterempfehlen.

## **The Link Dance and Performance**

Ich freue mich jeweils auf den Dienstagabend, denn das ist der Abend, wo ich in die Ballettstunde gehe. In jungen Jahren habe ich leidenschaftlich gerne Ballett getanzt. Dann kamen Jahre, wo dieses schöne Hobby in Vergessenheit geriet. Erst als ich pensioniert wurde, kam der Wunsch auf, das Tanzen wieder aufzunehmen. Es war fast so, als ob ein Teil von mir nur darauf gewartet hätte, wieder mit dem Tanzen zu beginnen.

Dank dem Ballettstudio «The Link Dance & Performance» an der Bernstrasse 41 in Jegenstorf muss ich nicht weit fahren, um einen verlorengegläubten Traum zu reaktivieren. Wohlgemerkt, es kostete mich zu Beginn sehr grosse Überwindung, mich nach über 45 Jahren in so ein Abenteuer zu stürzen. Ich war unsicher, ob der Körper noch mitmacht und ob ich überhaupt in diese Gruppe hineinpasste, denn Ballett ist schon etwas, mit dem man in jungen Jahren beginnt. Ich bin nach Jahrzehnten in einen Bereich zurückgekehrt, der oft mit Jugend, Beweglichkeit und «frühem Einstieg» verbunden ist. Ich staune über mich selber, dass ich den Mut hatte, mich auf so etwas einzulassen. Dies ist aber auch dank der Schulleiterin Silvia Fiedler, die am Dienstagabend junge und

ältere Erwachsene mit viel Spitzengefühl unterrichtet. Bei ihr entsteht ein Raum, in dem Unsicherheit kleiner wird und Freude wieder wachsen darf. Gerade im Ballett, wo Präzision und Körperbewusstsein eine grosse Rolle spielen, braucht es jemanden, der Menschen dort abholt, wo sie stehen, ohne zu werten. Dies schafft eine Atmosphäre, in der man sich trauen darf, wieder anzufangen, selbst nach 45 Jahren Pause.

Ich ermutige alle, die denken, sie seien zu alt für Ballett, doch einmal den Versuch zu wagen, an einer Ballettstunde teilzunehmen.

*Dora Dürner*



*Foto: Franz Knuchel*

# Hohe Geburtstage

## bis zur nächsten Ausgabe feiern ihren Geburtstag:

### 102 Jahre

18.06.1924 Jenni Willy, Münchingen

### 97 Jahre

06.08.1929 Hüttinger-Biedermann Geneviève, Jegenstorf

### 96 Jahre

14.06.1930 Locher-Zweili Gisella, Jegenstorf

### 94 Jahre

05.09.1932 Anderhub-Schüpbach Marie Luise, vormals Jegenstorf

### 93 Jahre

26.07.1933 Eugster Hans Rudolf, Jegenstorf

07.08.1933 Messmer Melchior, Jegenstorf

### 92 Jahre

01.07.1934 Wyrsh-Brupbacher Margaretha, Jegenstorf

04.08.1934 Furer Walter, Jegenstorf

19.08.1934 Tschanz-Baumgartner Gerda, vormals Jegenstorf

### 91 Jahre

11.06.1935 Wisler-Wolf Betti, Jegenstorf

26.06.1935 Huber-Meier Doris, Jegenstorf

27.06.1935 Bahr-Fluri Agnes, Jegenstorf

13.07.1935 Brönnimann Hans Rudolf, Jegenstorf

01.08.1935 Ritter-Eberhard Edith, Münchingen

29.08.1935 Suremann Max, Jegenstorf

### 90 Jahre

24.06.1936 Furer-Habegger Gritli, Jegenstorf

02.07.1936 Spadin-Nater Sonia, Jegenstorf

17.07.1936 Frey-Ledermann Margaretha, Jegenstorf

19.07.1936 Schütz-von Känel Verena, Jegenstorf

24.08.1936 Nardon Diego, Jegenstorf

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare  
Wir wünschen Ihnen für die Zukunft viel Glück,  
gute Gesundheit und Zufriedenheit

### 85 Jahre

03.07.1941 Müller Rudolf, Jegenstorf

08.07.1941 Nussbaumer-Ruch Ursula, Jegenstorf

09.07.1941 Bühler-Huggler Erika, Jegenstorf

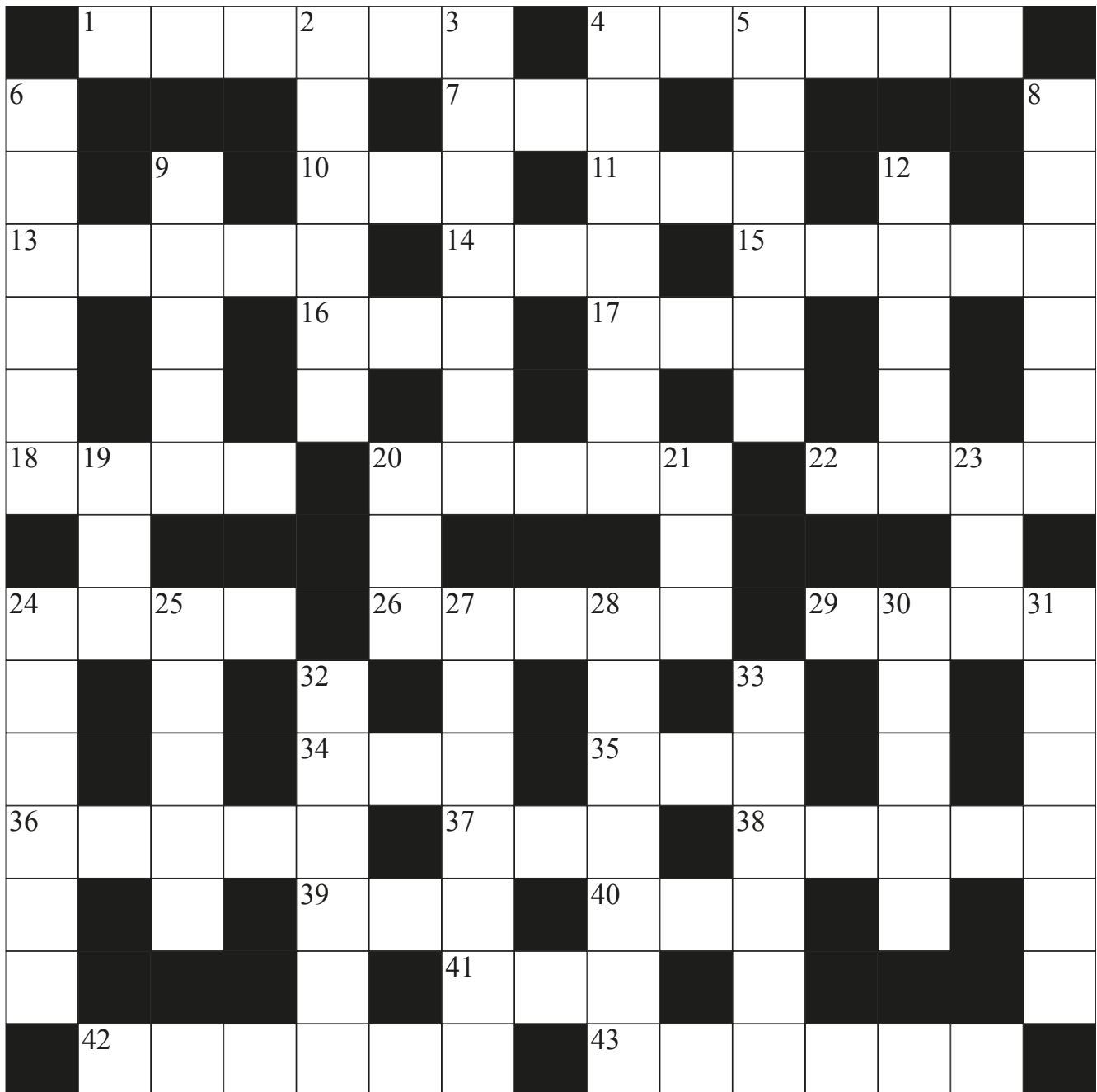
21.07.1941 Pfund Peter, Jegenstorf

25.07.1941 Christen-Haller Margot, Jegenstorf

30.07.1941 Rufer-Nenniger Marlise, Jegenstorf

Informationskommission

Es werden lediglich die Geburtstage der-  
jenigen Personen veröffentlicht, die mit der  
Publikation einverstanden sind.



**Waagrecht**

- 1. Jüngling der griechischen Sage
- 4. Gemeinderätin Jegenstorf
- 7. Fluss zum Arno
- 10. russisches Militärflugzeug
- 11. Zusammengehörende Gegenstände
- 13. Frauengemach
- 14. Risikobereitschaft
- 15. Dummer Mensch
- 16. Französisch: Sommer
- 17. Griech. Kykladeninsel
- 18. Begrenzung
- 20. Kantonshauptort
- 22. Singvogel
- 24. Schwermetall
- 26. Hausberg von Pfäffikon
- 29. Kellner
- 34. Alte, französische Münze
- 35. Französisch: Gans
- 36. Gift, chemisches Element
- 37. Hinweis
- 38. Alter, deutscher Wirtschaftsbund
- 39. Hebräische Bezeichnung für Nichtjude
- 40. geistesgestört
- 41. Russisch: Hundert
- 42. Salz der Salpetersäure
- 43. Himmelsrichtung

**Senkrecht**

- 2. Zahl
- 3. Abschnitt
- 4. Vorspringender Festungsteil
- 5. Zirkuskünstler
- 6. Präsident der Einwohnergemeinde Jegenstorf
- 8. Motorschiff
- 9. Auszeichnung
- 12. Zwerg
- 19. Speisefisch
- 20. Stehendes Gewässer
- 21. Französisch: Salz
- 23. Schweizer Feldmass
- 24. Abrechnung
- 25. Kriechtier
- 27. Reisender
- 28. Gefühl
- 30. Pfarrer in Jegenstorf
- 31. Reaktives Geschoss
- 32. Vizepräsidentin der Einwohnergemeinde
- 33. Ausbilder

*Auflösung Kreuzworträtsel siehe Seite 26*



*Fotos: Hany Gayed, Münchringen*